

www.kite-and-friends.de

KITE & FRIENDS

AUSGABE 2/2014 • MÄRZ/APRIL

D: € 6,50 A: € 7,40 CH: CHF 10,50 NL: € 7,80

L: € 7,80 DK: DKK 72,00 F: € 8,10 I: € 8,40

Die internationale Drachenzeitschrift

EVENTS

Snowkitemasters

Rock the French Alps

TRACTION

Carbon-Achsen

Hightech im Buggybau

Kreta

Schnee im
Kiter-Paradies

LENKDRACHEN

Sportsman

Athletischer
Wolkenstürmer

Stranger

Review des einstigen
Trickmonsters

EVENTS

World Wide Kite Workshop

Drachenbau
per Facebook

EINLEINER

Alexander Graham Bell

Im Dienste der
Wissenschaft

12er-KAP-Foil

Riese der Lifter

Gewinnspiel
*Schmuck
aus Carbon*



4 195218 206507

02



WOLKENSTÜRMER

DER SILBERSTREIF AM HORIZONT.

PARAFLEX TURBO

Jetzt geht es zur Sache!

Die Paraflex turbo folgt dem aktuellen Trend zu schnellen Matten. Fertig angeleint an hochwertigen Dyneemalleinen kann man die Turbo so richtig laufen lassen, auch bei viel Wind. Ausgeliefert wird der Drachen an einer Bar mit einem einfach zu bedienenden Sicherheitssystem. Sie wollen es noch schneller haben und Ihre Paraflex so richtig durch die Loopings wirbeln? Für Sie liegen ein paar Handschlaufen in der Tasche, mit denen die Lenkbefehle noch direkter sind.

- Fertig angeleint: es kann sofort losgehen!
 - hohe Fluggeschwindigkeit
 - einfach zu bedienendes Sicherheitssystem (Handleash)
 - Flottes Fliegen, enge Loopings, großes Windfenster
- Ausstattung: Kitebar mit hochwertigen Dyneemalleinen; optionale Handschlaufen, Sicherheitssystem, Groundstake; robuste Tasche.



	PARAFLEX TURBO 2.0
	
Spannweite, ausgelegt	2,0 m
Spannweite, projiziert	1,8 m
Fläche, ausgelegt	1,1 m ²
Fläche, projiziert	1,0 m ²
Tiefe	0,7 m
Aspect Ratio, ausgelegt	3,9
Aspect Ratio, projiziert	3,1
Anzahl Zellen	14
Windbereich	2,5 – 6 Bft.
Tuch	70D Ripstop Polyester
ready to fly	135 kg Dyneemaschnüre an Zweieinerbar und Handschlaufen

Die Strippenzieher

Ferndiagnostik

Es war im Frühjahr 2004, als wir mit Corinna Spellerberg eine hochqualifizierte Lektorin für **KITE & friends** gewinnen konnten.

Ihr Interesse für das Drachenfliegen und das sofortige Verständnis für all unsere Fachbegriffe und Gepflogenheiten gestalteten die Zusammenarbeit von Anfang an enorm einfach und erfolgreich. Da tat es der Sache auch keinen Abbruch, dass sie im Sommer 2008 mit ihrer Familie nach England zog. Selbst seit Oktober 2012 sorgt die Nordrhein-Westfälin für stets korrekte wie ausgezeichnet formulierte Texte, wenn nun auch – wortwörtlich über Nacht – aus dem 8.500 Kilometer entfernten Shanghai.



Titel:
Romain Barachko mit Ikon Empire und Aboards Reverse
Foto: Bertrand Boone

Aufstrebend

Immer häufiger taucht in der **KITE & friends** der Name Johann Cível auf. Der 33-jährige Ozone-Teamrider hat in den letzten Jahren viele Titel eingefahren, seien es der Sieg beim letzten Ozone-SKM, der King of Freestyle in Cortina oder der Weltmeistertitel Freestyle Ski 2011. Seine große Passion ist das Erkiten von hohen Bergen, worüber er im Projekt RideUp unter www.rideup.tv eindrucksvoll berichtet. Begleitend zu dieser Ausgabe erscheint ein Video mit zwei seiner Gipfel auf Kreta unter: www.kite-and-friends.de.



Schnee-Korrespondent

Damals schickte er noch Dias per Post aus Frankreich: Bertrand Boone, der mit unserem ersten Snowkite-Sonderheft im Jahre 2004 seinen Einsatz für **KITE & friends** begann und seitdem für beste Kiteaction im Schnee sorgt. Aus den Dias wurden CDs, dann DVDs mit digitalen Aufnahmen – heute überträgt der Franzose die neuesten Shots direkt online. Geblieben sind seine Reportagen aus allen Ecken der Welt. Kaum zu glauben, wo man überall Spots zum Snowkiten finden kann. In dieser Ausgabe berichtet Bertrand von Kreta, wo er mit Johann Cível unterwegs war, und er bat mich während des Snowkitemasters, diesem ein paar Zeilen widmen zu dürfen: „Alle meine Glückwünsche an Johann und Marion zur Geburt ihres kleinen Sacha; die Nachfolge ist sichergestellt! Ihrer Familie immer guten Wind.“ – Dem schließen wir uns natürlich herzlichst an!



Editorial

Das Jahr 2014 hat begonnen und das Drachenfliegen ist heute so beliebt wie jeher. Es hat sich einiges verändert und neue Facetten sind in den letzten 15 Jahren dazugekommen. Warum gerade dieser Zeitraum? Im April 1999 erschien die Erstausgabe der **KITE & friends** – und jetzt nähert sich die Zeit zum Zurückbesinnen! Sofort fallen mir Unterstützer der ersten Stunde ein, wie Jeanette Braun de Bes, Marc Schnau, Thomas Jansen und Andre Babic. Was machen die damaligen Helden des Drachensports heute? Und was ist aus Dirk Seifert, Holger Meinhardt und Jörg Labes geworden?

Bereits im Folgejahr – als **KITE & friends** den Kinderschuhen entwuchs – begann das emsige Treiben unserer heutigen Fachredakteure Paul May und Ralf Dietrich. Und von ihnen wissen wir, dass sie all die Jahre dem Drachenfliegen treu geblieben sind und sich mit vollem Engagement für immer neue Themen einsetzen. Aber auch die eher leisen Begleiter sind 2014 schon 10 Jahre dabei: Der Franzose Bertrand Boone seit dem Start unserer Snowkite-Sonderpublikationen und Corinna Spellerberg als ständige Lektorin – und damit die Frau, welche immer als Erste weiß, worüber **KITE & friends** berichtet.

Ich freue mich auf das Jubiläumsjahr!

Euer Langzeit-Chefredakteur
Jens Baxmeier

Oberhammer

Eigentlich reichen doch 5 und 8 Quadratmeter aus, um die meisten KAP-Riggs und Windspiele an den Himmel zu hängen. Nun gibt es aber die 12.0er-KAP-Foil – und die bietet Hebekräfte, auch wenn es nur ganz leicht weht.

Seite 20

Schillernd

Drachengespanne mit Schwanz: „Wie süß, damit habe ich auch angefangen!“, wird mancher Leser denken. Doch mit dem neuen Leon ist alles ganz anders, denn die Neuentwicklung der Diamantform bietet noch nie da gewesene Dynamik: für unvergessene Auftritte der bunten Malspielzeuge am Himmel.

Seite 06

Highend-Fuhre

Kohlefaser – ihr vertrauen die Drachenflieger schon seit über 25 Jahren. Nun ersetzt das Material auch den Stahl der Buggyhinterachsen. Wir haben es getestet!

Seite 72



LENKDRACHEN

- 06 Leon • Spiderkites**
Showdown der modernen Klassiker
- 10 Sportsman • Wolkenstürmer**
So, wie man Drachenspaß liebt
- 24 Marco Stoschek • Interview**
Er baut extreme Flieger
- 28 Stranger • Review**
Das Erbe Andy Prestons
- 32 Lenkdrachen-ABC**
Noch mehr davon: Yo-Yo!
- 38 Tarantula • Spiderkites**
Spinnengleicher Akrobat

TRACTION

- 60 Abwrackprämie • Schwerelosigkite**
Wo Ihr für alte Kites noch etwas bekommt
- 64 ATC9K • Oregon Scientific**
Kamera für überall
- 66 NASA Star 1.5 • Born-Kite**
Kleiner „Straßenjunge“
- 68 Kreta • Snowkiting**
Sonneninsel in Weiß
- 72 Carbonachse • Carbonbuggy**
Jetzt wird es technisch
- 74 Yusca Balogh • Interview**
Wie er die Speed4 Lotus erlebt
- 80 Inga Wobker • Interview**
Snowkite-Girl im Aufwind

EINLEINER

- 20 KAP-Foil 12 • Invento**
Der hebt so einiges
- 34 Alexander Graham Bell • Museum**
Besuch beim Pionier
- 44 KapiFrance • Teil 1**
Fotopreis für Wolfgang Bieck
- 50 Brasington • Drachenhöhle**
Ansichten eines Kuhschädels

WORKSHOP

- 48 Drachenwerkstatt**
Geschick lüften
- 58 Lenkdrachen-Workshop**
Der Weg zum eigenen Stunter

EVENTS

- 44 WWKW • Martin Blais**
Anleitung per Facebook
- 54 Berck sur Mer**
Das macht Appetit
- 76 Snowkitemasters**
Cracks im Schnee

STANDARDS

- 03 Editorial**
Wer war damals dabei?
- 14 News**
Vieles zum Frühjahr
- 23 Termine**
Das Jahr 2014 beginnt großartig
- 23 Carbonring-Gewinnspiel**
Exklusiver Schmuck für die Leser
- 41 Fachhändler**
Shopping leicht gemacht
- 52 KITE & friends-Shop**
Direkt was zum Genießen
- 62 Spektrum**
Aufbruchstimmung
- 82 Vorschau-Impressum**
Und wieder gibt es etwas zu lesen

Titelthemen schnell gefunden!

KITE-NEWS

Alles, was Kiter wissen müssen.
Direkt aufs Smartphone.



**Szene-News, aktuelle Termine
und Produkt-Tipps aus erster Hand.**

 Jetzt kostenfrei
installieren



QR-Codes scannen und die
kostenlose deutsche News-App
von KITE & friends installieren.



KITE-NEWS is also
available as an international
(english) Version.

Scan QR-Codes to install the international
News-App by KITE & friends.





Das Leon-Gespann von Spiderkites in der zweiten Generation!



SHOWTIME!

Als ich neulich ein Drachenfest besuchte und eben dieses Leon-Gespann flog, hörte ich hinterher, wie attraktiv doch diese leuchtenden Drachen mit ihren Schwänzen wären, mit denen bunte Kreise an den Himmel gezaubert wurden. Schön, doch warum fallen diese Drachen bis weit in die Ferne auf, während links und rechts die Trickflieger ihre Achseln wundtricksen und die Powerkiter einen Satz Schuhe nach dem anderen schusterreif rutschen? Eines steht fest: Rauten-Stunter mit Schwanz sind bereits so lange beliebt, wie es Lenkdrachen gibt – dies ist sozusagen die Urform des lenkbaren Drachens.

Text und Fotos:
Jens Baxmeier

Doch nun ist es 2014 und Spiderkites hat bereits die zweite Entwicklungsstufe des Leon auf dem Markt. Und während das Äußere schön klassisch blieb, wurde weiter an der Konstruktion gefeilt. Kielstab, Leitkanten und Spreize sind noch immer dort zu finden, wo sie waren. Neu ist allerdings ein **Stand-Off** – auf der Rückseite des Leon installiert – der Kiel und Spreize gegeneinander abspannt und dem Kite dadurch eine Vorwölbung verleiht. Mit diesem Eingriff soll sich der Kite schneller und quirliger in der Luft bewegen.

Reduce to the Max

Weggelassen wurde bei der zweiten Generation des Leon fast alles, was den Vorgänger auszeichnete. Zusätzliche Segellatten gibt es nicht mehr. Statt der Turbowaage mit drei Anknüpfungspunkten wird der Zug jetzt über zwei Punkte an die Strippen verteilt und an der Nase kommt aktuell ein Kunststoffteil zum Einsatz. Dass die Vorspannung der Schlüssel zum Erfolg des neuen Leon ist, zeigt die Abstimmung von Bestabung und Waage. Während die Leitkanten mit 4 Millimeter Durchmesser relativ leicht ausfallen, ist die Spreize mit 5 Millimetern kräftiger dimensioniert. Überraschen mag der starke, 6 Millimeter messende Kiel des in seinen Dimensionen leicht reduzierten Leon. Aber spätestens die Anknüpfung der Gespannzügel, die zusätzlich zu den Waagepunkten auch an der Drachennase erfolgt, löst hier einen Aha-Effekt aus. Denn sobald die Anhänger im Wind stehen, biegt sich die Nase



**Auch für Einsteiger: drei Leons,
die mächtig Freude machen**

nach hinten und der Kiel – insbesondere des Leitdrachens – formt einen deutlichen Bogen.

Flugbereit

Das Dreiergespann wird gleich komplett angeleint geliefert, sodass nur die Stäbe in die Nasen geschoben und am Kiel mit Klettband sowie an den Flügelenden mit einer Splittnocke und Gummi gespannt werden müssen. Die Spreize kann mit festem Sitz in die Verbinder eingeschoben werden und der Stand-Off findet beidseitig Halt, auch wenn dieses weniger als 10 Zentimeter kurze 3-Millimeter-Stäbchen im demontierten Zustand leicht verloren gehen könnte. Für den Transport im serienmäßigen Leon-Kitebag kann das Gespann sowohl wie im Auslieferungszustand zusammengerollt, als auch im fertig aufgebauten Zustand transportiert werden. Nur die Stand-Offs müssen auch in diesem Fall demontiert werden. Nicht zu

vergessen sind die in passender Drachenfarbe gehaltenen, gut 13 Meter langen Spinnaker-Schwänze jedes Drachens, die maßgeblich zum Flugbild beitragen. Neben dem roten, dem blauen und dem grünen Leon im Basis-Sortiment können ein orangefarbenes und ein violettes **Add-On** zwischen Leitdrachen und letztem Folgedrachen eingefügt werden. Wir haben sie des besseren Überblicks halber hintergespannt, wofür ein Zügelsatz ummontiert werden muss.

Abheben

Da der neue Leon statt dezentem Grau eine zweite Leuchtfarbe in jedem Drachen trägt, fällt das farbenfrohe Gespann auf, sobald es in die Lüfte geht. Tatsächlich lassen sich die Drachen auf Antrieb gut



Ein Stand-Off sorgt für die wichtige Vorspannung



**Präzise lässt sich auch
das Fünfergespann am
Windfensterrand dirigieren**

Rückblick KITE & friends



Fazer Dreiergespann
1/2013

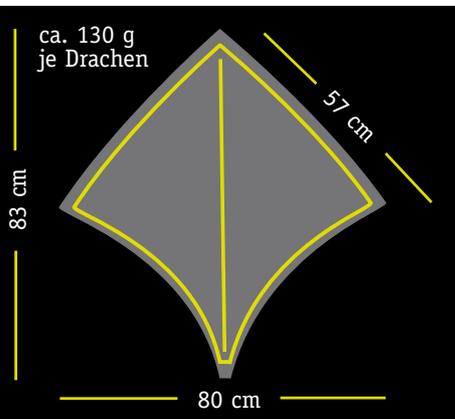


Hot-Stripe-Gespann
6/2011



Racer Dreiergespann
2/2011

HERSTELLER: Spiderkites
VERTRIEB: Wolkenstürmer
INTERNET: www.spiderkites.com
KATEGORIE: Gespann
GESTÄNGE: 4-, 5- und 6-mm-GFK
SEGEL: Spinnaker 42 g
WAAGE: Zweipunkt-Waage mit Begrenzer
WINDBEREICH: 2-6 Bft.
EMPF. LEINE: 25-40 m / 50-75 daN
PREIS DREIERGESPANN: 89,- Euro
PREIS FÜNFERGESPANN: 129,- Euro



ZUBEHÖR: Cordura-Nylon-Bag, Lenkset (25 m/45 daN Dacron) auf Winder, Handschlaufe

INSIDER GUIDE

STAND-OFF Abstandhalter eines Drachens, der das Segel vorspannt und ihm damit bereits eine Bauchung verleiht, die ihn stabiler in der Luft hält.

ADD-ON Erweiterung durch einen weiteren Drachenanhängen, welche bereits einen Satz Gespannzügel enthält, um die Zahl der Drachen sozusagen endlos steigern zu können.

STÄRKEN

VERARBEITUNG:


AUSSTATTUNG:


PREIS/LEISTUNG:




Start und Landung gehen ganz einfach auf einer Leitkante



Mit Klettband sind die Schwänze befestigt

kontrollieren und folgen überraschend agil den Lenkimpulsen. Man kann kaum glauben, dass man drei Drachen beziehungsweise gleich fünf mit insgesamt über 60 Metern Schwanz zu kontrollieren hat, denn der Leon spricht wunderbar auf die Befehle des Piloten an. Es liegt in der Natur der Dinge, dass jeder Allround-Einzeldrachen flinker unterwegs ist. Doch bietet der Leon eine einzigartige Kombination aus Erscheinungsbild und Flugvergnügen. Es kann sich damals wie heute wohl



Gute Schnüre machen mehr Spaß: Unserem Vorjahresgerät lag ein zu schwaches 25-Dekaneutron-Set bei



Koffer ist gepackt: Zu einem Ticket in den Süden braucht man nur ein Leon-Gespann und die nötigsten Utensilien

kein Drachenflieger dem Anblick entziehen, wenn die bunten Schwänze die elegante Flugbahn des Gespanns nachzeichnen. Vielfache Loopings sind ebenso möglich wie gerade Bahnen und sanfte Kurven. Hierfür liegt dem Set eine Dacronschur an Schlaufen bei, welche für erste Einsätze ausreichen sollte. Unserer Meinung nach passt eine solche Billigschnur nicht zur hochwertigen Anmutung des Gespanns, sodass wir eine 50-Dekaneutron-Dyneemaleine für den Dreier bis Fünfer und gerne auch ein hochwertiges Voltage-75-Dekaneutron-Set ab dem Fünfergespann aufwärts empfehlen, welche im Bereich bis gut 20 Euro erhältlich sein sollten.

dem Boden aufstellen und aus dieser Position durch den Zug an der oben liegenden Seite starten. Zum Landen fliegt man etwas aus der Windmitte und lässt die Drachen mit der unteren Leitkante auf den Boden sinken. ■

Einfache Zweipunkt-Waage mit Ausschlagbegrenzer für Loopings, damit das Gespann optimal im Wind steht

Bodenhandling

Durch die Anhänger und die langen Schwänze erscheint so ein Gespann am Boden recht diffizil. Dennoch laufen Start und Landung sehr easy ab. Man kann das Gespann mit einer Leitkante auf



Für wen?

Für welche Kombination sollte man sich entscheiden? Der Einsteiger sollte klar zum Dreiergespann greifen, da ihn hier der Aufwand von Auf- und Abbau – letztendlich ist die Zahl der Schwänze hier ausschlaggebend – nicht so arg beansprucht und die Serienschur noch einsetzbar ist. Die Add-Ons kann man dann Stück für Stück nachkaufen. Fortgeschrittene sollten sich den Spaß und die Show des Fünfergespanns keinesfalls entgehen lassen und eher noch weiter aufrüsten.

JENS BAXMEIER



Sowohl drei als auch fünf Leons passen locker in das Bag und brauchen noch nicht einmal zerlegt zu werden

KITE & FRIENDS

gibt es auch als eMagazin



www.onlinekiosk.de



www.ikiosk.de

Weitere Infos auf

www.kite-and-friends.de/emag



QR-Code scannen
und mehr zum
eMag erfahren

Text: Mark Rauch
Fotos: Stefanie Rauch,
Jens Baxmeier



**Sportsman 2014er-Edition
von Wolkenstürmer**

Fairer Hamburger Sportsmann

Beim Traditionsunternehmen Wolkenstürmer hat die Saison 2014 schon zur Spielwarenmesse begonnen. Der im letzten Jahr präsentierte Sportsman wurde zu diesem Frühjahr bereits überarbeitet, wobei nicht die Flugeigenschaften des Kites, sondern die technischen Ausführungen der Verarbeitungsdetails im Fokus standen. In unserem Test darf er nun zeigen, ob die Bemühungen Früchte getragen haben.



Der Sportsman wurde von Wolkenstürmer entwickelt, um Einsteigern den Aufstieg in die etwas schnellere und fordernde Stabdrachenliga zu erleichtern. Entsprechend sollte der Käufer bereits etwas Erfahrung im Lenkdrachenflug mitbringen. Neben der kurzen Aufbau- und Fluganleitung findet man im soliden und teils durchsichtigen Köcher auch ein 25 Meter langes und 75 Dekanewton kräftiges Dyneema-Leinenset mit Handschlaufen. Der Kite wird also ready-to-fly ausgeliefert.

Aufbau

Der Aufbau gestaltet sich recht einfach. Man sollte jedoch ein paar Dinge beachten und so startet man am besten mit den Whiskers, den Stäben für die Winglets, welche man in die entsprechenden Taschen bis zum Anschlag einschiebt und per Klettband satt abspannt. Beim Einsetzen der Spreizen ist ebenfalls unbedingt darauf zu achten, dass die Stäbe wirklich bis zum Anschlag in den gut sitzenden Leitkantenverbindern stecken. Das erfordert

Sauber abgespannte Winglets am 2014er-Modell



durchaus etwas Kraft, und auch beim Kreuz, in dem die 8er-Glasfibrerohre sehr satt und bündig sitzen, muss man hierauf achten. Im Bereich des Kreuzes sind beim 2014er-Modell die Spreizen mit einem Inlay verstärkt. Ebenso wurden diesmal bewährte Verbinder aus dem eigenen Hause eingesetzt und die Waage macht einen zugfesten Eindruck. Nach dem Einsetzen der Stand-Offs ist es geschafft und der Sportsman steht mit seinen 2 Metern Spannweite imposant vor einem. Bevor der Flug jedoch losgehen kann, gehört zu jedem Aufbau dazu, den festen Sitz der Stopperclips zu prüfen. Sollte sich einer gelöst haben, muss dieser unbedingt sofort mit Qualitätssekundenkleber fixiert werden. Meist zeigen einem die Sekundenkleberreste, wo der Stopperclip ursprünglich war. Um einen festen Sitz nach dem Kleben zu gewährleisten, sollte man jedoch diese Reste vorher vorsichtig entfernen.

Designfrage

Der Shape des Sportsman lässt keine Zweifel offen, dass es sich hier um einen schnellen und zugkräftigen



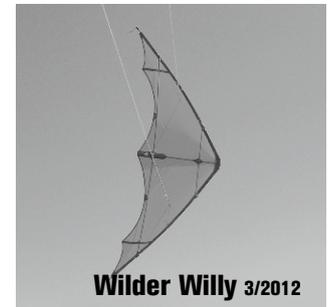
tigen Kite handelt. Dies ist kein Trickser! Die tief gezogenen Winglets bescheren dem Sportsman ein großes Flächen- zu Spannweitenverhältnis. Das mit doppelter Kappnaht sehr sauber hergestellte Segel verfügt über zahlreiche sinnvolle Verstärkungen an allen wichtigen Punkten und wirkt auf mich mit seinem grau-schwarz-weißen Design mit den roten Akzenten in den Winglets fast wie der Helm eines ehrwürdigen Kriegers von Sparta.

Stand-Offs stellen das Segel aus

Tipps vor dem Start

Nachdem alles überprüft ist, geht's los. Vor dem Start sollte man sich die vorherrschenden Windverhältnisse ansehen und den Sportsman mittels seiner Knotenleitern an der oberen Querspreize entsprechend an den Wind anpassen. Man hat dabei drei Einstellungen zur Verfügung. Bei wenig Wind sollte man den Buchtknoten des Waageschenkels öffnen und auf den kürzesten Knoten zur Leitkante hin gehen, und dort den Buchtknoten wieder fest zuzuziehen. Der Kite wird dadurch flacher zum Wind hin eingestellt. Umgekehrt bei stärkerem Wind einen Knoten länger wählen, so wird der Kite also steiler gestellt. Ein flach eingestellter Kite startet einfacher als ein steil eingestellter Kite, baut aber auch weniger Druck auf und belastet das Gestänge mehr. Die mitgelieferten Leinen gehen bei schwachem bis mittlerem Wind durchaus in Ordnung, man sollte jedoch vor dem Start darauf achten, dass diese auch wirklich hundertprozentig gleich lang sind. Gerade bei den etwas günstigeren Leinensets kommt es hier oft zu Abweichungen. Die Knoten der Leine mit

Rückblick KITE & friends



NAME:	Sportsman	
HERSTELLER:	Wolkenstürmer	
INTERNET:	www.wolkenstuermer.de	
KATEGORIE:	Power und Speed	ca. 430 g
GESTÄNGE:	8-mm-GFK-Rohr	87 cm
SEGEL:	Spinnaker Polyester	200 cm
WAAGE:	Dreipunkt-Waage/ ummantelte Dyneema	132 cm
WINDBEREICH:	2-6 Bft.	EMPF. LEINE: 25-35 m/40-100 daN
		EMPF. PREIS: 59,90 Euro
ZUBEHÖR: Köcher, Aufbau- und Bedienungsanleitung, Dyneema-Leinenset, Handschlaufen		

Wolkenstürmers Sportsman ist zügig und kraftvoll unterwegs, aber dabei ein verlässlicher Partner

STÄRKEN

VERARBEITUNG:



AUSSTATTUNG:



PREIS/LEISTUNG:





Im Kreuzbereich sind die Spreizen mit einem Inlay verstärkt

Mantelschnur lassen sich im Normalfall recht leicht öffnen, wenn die Leinen noch neu sind. Ein Ausgleichen ist damit kein Problem mehr. Wichtig ist es, einen doppelt durchgeschlaufenen Knoten zu machen, damit die Leine am Knoten nicht zu viel Belastbarkeit verliert.

Flugeigenschaften

Ist nun alles bereit, kann es losgehen. Der Sportsman verlangt beim Start ein sattes Durchziehen und ein gleichmäßiges Nach-hinten-Gehen von seinem Piloten. Damit nimmt er sofort sauber Strömung auf. Beachtet man dies nicht, kann es gerade bei einer etwas steileren Waageeinstellung zu einem Wegpendeln kommen. Das ist nicht weiter schlimm, muss aber sofort vom Piloten abgefangen werden, da es sonst zu einem Startcrash führen kann. Man sollte den Start also durchaus etwas üben. Ein Starthelfer, der einem den Kite gerade bei schwierigen Windverhältnissen anwirft, ist dabei kein Zeichen der Schwäche.

Ist er erst einmal auf Strömung gebracht, bekommt man den Sportsman kaum noch aus seiner Bahn

gestoßen. Er hängt satt an den Leinen und bewegt sich selbst bei sehr wenig Wind schon angenehm zügig über den Himmel. Der Sportsman hebt trotz seines Glasfibergestänges bereits bei 5 Stundenkilometern Wind ab und lässt sich insbesondere mit etwas dünneren und hochwertigeren Leinen bereits sauber fliegen. Der Pilot sollte dafür freilich etwas Erfahrung mitbringen. Bei ein wenig mehr Wind fühlt der Kite sich jedoch deutlich wohler und hängt schon bei 2 bis 3 Beaufort satt an den Leinen. Die Präzision, mit der sich der Sportsman über sein durchaus großes Windfenster bewegen lässt, überrascht sofort. Saubere Geraden und enge Spins um die Flügelspitze sind problemlos möglich, wenn man eine Seite der Waage nicht komplett entlastet. Der Sportsman mag also etwas geführt werden. Dafür belohnt er den Piloten dann auch mit einem sehr guten Feedback an den Leinen und sorgt somit nicht für böse Überraschungen.

Steigerung

Legt der Wind weiter zu, so fängt der Sportsman an, kräftig zuzupacken. Bereits bei 4 Beaufort ist eine Kampfstellung seines Piloten angesagt und die Geschwindigkeit ist überraschend hoch, sodass Anfänger sehr wohl an ihre Grenzen kommen können. Die 25-Meter-RTF-Leinen wirken nun sehr kurz und die ungepolsterten Handschlaufen beißen tief in die Hände. Es empfiehlt sich also durchaus, etwas Geld in ein oder zwei hochwertige Leinensets und passende Power-Grips oder gepolsterte Schlaufen zu stecken, denn dadurch werden das Feedback des Kites noch verbessert und der Spaß am Fliegen weiter gesteigert.

Der Sportsman hat laut Hersteller einen Windbereich bis 6 Beaufort. Bei sehr böigem Binnenlandwind von vier bis sieben Stärken während unseres Tests waren wir auch gelegentlich über diesem Wert, was der Wolkenstürmer aber problemlos wegsteckte. Der Sportsman schlägt sich dabei sehr wacker. Er beschleunigt nicht schlagartig, nimmt Böen sehr gut auf, federt diese ab und setzt sie sauber in stärkeren Zug und mehr Speed um. Der Pilot wird also behutsam herangeführt, was zu

Besitzer des Vorjahresmodells können so per „do-it-yourself“ updaten:

1. Die sehr weichen Spreiz-Verbinder gegen Markenverbinder austauschen.
2. Die Whiskers in den Winglets etwas verlängern, sodass die Winglets beim Abspannen stramm sind. Dies sorgt für ein glatter fallendes Segel.
3. Die Spreizen gegen 8-Millimeter-CFK tauschen oder zumindest den GFK-Spreizen im Kreuzbereich ein passendes Inlay einkleben. Perfekt ist es, wenn man das für die GFK-Stäbe etwas zu locker sitzende Kreuz durch ein passendes Markenkreuz ersetzt.
4. Gezogene und leicht splitternde GFK-Stand-Offs durch gewickeltes GFK-Material ersetzen.

Tipps

Bei unserem Testmodell waren fast alle Kritikpunkte des 2013er-Modells behoben. Lediglich die gezogenen GFK-Stand-Offs könnte man noch gegen passendes gewickeltes Material ersetzen. Wer gerne mehr Leistung und noch direkteres Flugverhalten möchte, kann auch bei der aktuellen Ausführung die GFK-Spreizen durch Kohlefaser ersetzen. Das bringt im Flug nochmal einen guten Schub.



reichlich Spaß und einem breiten Dauergrinsen beim Kampf mit dem Element Wind führt. Der Sportsman bleibt stets ein zuverlässiger Partner – ein fairer Sportsmann eben! Bei stärkerem Wind und leichteren Piloten ist Dauerrutschen durchaus angesagt – hier also bitte langsam herantasten. Die Zugkraft blieb für uns immer gut beherrschbar.

Solide

Geht dennoch einmal etwas schief und der Kite wird gecrashed, verhindert seine sehr solide Bauweise im Normalfall größere Schäden. Die sehr stabile Nase aus Cordura und mehreren Lagen Dacron ist fast nicht kaputt zu bekommen. Der Bruch eines Stabes ist bei einem heftigen Absturz mit einem Stabdrehen immer drin, kann jedoch beim Sportsman mit geringem finanziellen Aufwand und etwas handwerklichem Geschick schnell behoben werden. Im Normalfall steckt der 2014er-Sportsman aber einiges an Bestrafung ein, bevor es einer solchen Reparatur bedarf. Wichtig nach einem Crash ist es, immer zu prüfen, ob das Gestänge noch gut in den Verbindern sitzt und die Stopperclips noch alle fest sind. Dann ist es alles kein Problem!



Knotenleiter zum Anpassen an den Wind

Einfach Spaß

Der Sportsman in der 2014er-Version hat uns besonders wegen seiner feinen Balance zwischen Herausforderung und Gutmütigkeit gefallen. Von der ersten Flugsekunde an hat man ein wirklich gutes Gefühl mit diesem Kite und er überrascht immer wieder mit seiner satten Geschwindigkeit und beherrschbaren Zugkraft. Die bautechnischen Probleme des 2013er-Modells wurden von Wolkenstürmer ausgemerzt und somit garantiert der Sportsman viel Flugspaß für eine lange Zeit. ■

Für wen?

Ein Klasse-Kite für Aufsteiger und bereits etwas fortgeschrittene Piloten, die Spaß an Power und Speed haben! Der Sportsman bietet unkomplizierten Umgang zu einem fairen Preis, aber dennoch flugtechnische Herausforderungen für Windliebhaber.

MARK RAUCH

▼ ANZEIGE



KOMPETENTE Beratung

FREUNDLICHES Team

RIESIGES Angebot

RIESIGER Showroom

RIESIGER Online-Shop



beim SCANDINAVIEN-PARK
an der A7 letzte Ausfahrt



Skandinavien-Damm 11 - 24983 Handewitt - Tel. 04608-970270 - info@metropolis-drachen.de

metropolis-drachen.de



QR-Code scannen und die kostenlose NewsApp von KITE & Friends installieren.



Fliegerabwehr

High UV Buff with Insect Shield

Hersteller: Buff

Internet: www.buff.eu

Preis: 22,95 Euro

Der Erfinder des Multifunktionsstuches hat für 2014 in sein beliebtes Schlauchtuch High UV Protection nun auch eine Insect-Shield-Technologie aus US-Entwicklung integriert. Mit diesem Insektenschutz gewährleistet Buff allen Outdoor-Sportlern und Reisenden den bestmöglichen Schutz gegen Zecken, Mücken und Flöhe. Die umweltschonende und von deutschen Gesundheitsämtern als unbedenklich eingestufte Permethrin-Behandlung hält bis zu 70 Waschgänge. Das elastische Buff-Tuch aus Coolmax Extreme mit 95-prozentigem UV-Schutz ist vielseitig einsetzbar und lässt sich sowohl als Stirn- als auch Haarband verwenden.



Strandjäger

Calypso, Symphony Beach, Symphony Pro

Hersteller: Invento

Internet: www.invento-hq.com

Preis: 19,98 bis 99,98 Euro

Bei den Lenkdrachen bekommt der 105 Zentimeter kleine Calypso II eine weitere Segelversion, mit dem bedruckten Segeltuch Dazzling Colors. Die eigentlichen Innovationen sind bei den Symphony-Serien zu finden. Die Symphony Beach III ist komplett neu in den Spannweiten 1.3, 1.8 und 2.2 Meter, und neben den Designs Rainbow und Mango gibt es eine 1.3er-Flame mit Flammendruck. Die Symphony Pro erscheint in vier Größen von 1.3 über 1.8 und 2.2 bis zu 2.5 Meter Spannweite mit den erwachsenen Designs Rainbow, Edge und Neon.

Gipfelsprecher

Quechua Phone 5"

Hersteller: Decathlon

Internet: www.quechuaphone.com

Preis: 229,90 Euro

Nicht nur die Quechua-Wurfzelte sind bei Kiteman beliebt. Basierend auf dem Wunsch, dem Sportler am Strand und in den Bergen einen zuverlässigen Begleiter an die Hand zu geben, ist nun das Quechua Phone 5" erschienen. Stoßfest, wassergeschützt und mit leistungsstarkem Akku für 22 Stunden Gesprächszeit ist das Android-Smartphone ein zuverlässiger Begleiter bei allen Touren. Enthalten sind GPS-unterstützte Features wie Geschwindigkeits- und Höhenmesser.





Power-Party

Paraflex 2.1, Paraflex Turbo,
Paraflex Depower

Hersteller: Wolkenstürmer

Internet: www.wolkenstuermer.de

Preis: 67,90 bis 379,- Euro



Die Nachfrage nach der zweileinigen Basic-Line der Paraflex ist so groß, dass nun eine Paraflex 2.1 mit Dyneemaschnüren nachgeschoben wird. Ein absolutes Novum ist die Paraflex Turbo 2.0, welche besonders auf Speed ausgelegt ist, dabei aber auch ordentliche Zugkräfte generiert. Um die Kraft des mächtigen Paraflex-Depowerkites in der 2014er-Version mit neuem Design handhaben zu können, kann die Bar weggeschoben werden. Dazu ist das neue Wolkenstürmer-Universal-Trapez ein wichtiger Helfer.



Zenitjäger

Simple Flyer, Flapping Ollie,
KAP Foil 1.6

Hersteller: Invento

Internet: www.invento-hq.com

Preis: 15,98 bis 99,98 Euro

Die Reihe der 85 und 120 Zentimeter großen Deltas mit Stabilisierungsschwänzen nennt sich zu Recht Simple Flyer. Neu sind Ente und Marienkäfer in der kleineren sowie Kuh Catie und Schwein Piggy in der größeren Ausführung. Bei den kinetischen Drachen kommt der Flapping Ollie Octopus mit gut 1 Meter Höhe hinzu. Die Kap-Foil-Familie (siehe Test in dieser Ausgabe) wächst um die kleine 1.6-Quadratmeter-Version.

Erleichtert

Frenzy UL, Summit UL

Hersteller: Ozone

Internet: www.flyozone.com

Preis: 1.185,- bis 1.795,- Euro

Ab sofort hat Ozone von seinen 2014er-Snowkites Summit und Frenzy auch eine Ultralight-Version im Angebot. Vom Aufbau her mit der Standardvariante identisch, kommen hier besonders leichte Materialien aus dem Gleitschirmbau zum Einsatz, wodurch Gewicht und Packmaß um rund 25 Prozent reduziert werden. Die je nach Größe etwa 200,- bis 400,- Euro teureren UL-Depowerkites werden ausschließlich auf Vorbestellung produziert.



Spinnkram

Spyder, Wasabi, Smithi

Hersteller: Spiderkites

Vertrieb: Wolkenstürmer

Internet: www.wolkenstuermer.de

Preis: 59,- bis 169,- Euro

Die beliebte Smithi kommt nun in dezenterem Look daher, hat es aber wie bisher faustdick hinter den Ohren. Ganz neu gelangt die Wasabi-Serie 2014 in den Größen 1.5, 2.0 und 2.5 auf den Markt. Dies ist ein hochwertiger, effizienter Kite mit hoher Flugstabilität und Kontrollierbarkeit. Der Spyder ist ein 1,60 Meter großer Speed-Drachen, der den Einstieg in die Klasse der schnellen Flieger leicht machen soll.



Ventilierte Eco-Polster

Jacke Respira-Y

Hersteller: Pyua

Internet: www.pyua.de

Preis: 369,90 Euro

Auch wenn die Respira-Y-Jacke bestens leger zur Jeans passt, verstecken sich hier raffinierte Details für kalte Tage, die besonders aktive Menschen schätzen werden. Denn überall sind Laserpunkte im Obermaterial verteilt, die als kleine Ventilierungen für besonders hohe Atmungsaktivität sorgen. Die nötige Wärme wird durch weiches PrimaLoft ECO Padding und elastische Ärmelbündchen sichergestellt. Eine Kombination, welche die Jacke zum geeigneten Begleiter auch an actionreicheren Wintertagen macht. Dazu ist sie hundertprozentig winddicht, wasserdicht (15.000 Millimeter Wassersäule), entstammt einer sozial verantwortlichen Produktion und ist in das PYUA-Rücknahmesystem zum Recycling integriert.



Perlend

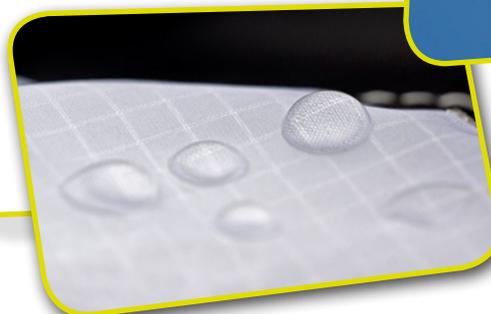
Speed4 Lotus

Hersteller: Flysurfer

Internet: www.flysurfer.com

Preis: 1.999,- bis 2.599,- Euro

Die langersehten neuen Größen 12.0, 15.0, 18.0 und 21.0 der Speed4 von Flysurfer stehen ganz im Zeichen der Lotusblüte. Denn genau wie die Blätter der Lotusblume weist das Tuch dieser Kites jegliche Feuchtigkeit ab und lässt Wassertropfen abperlen. Das geht so weit, dass die Modelle der Speed4 Lotus – so der offizielle Name – keinerlei Aufdruck tragen können. Flysurfer ist so überzeugt von dem neuen Material, dass die großen Speed4-Modelle ausschließlich im Lotus-Material erscheinen. Zudem soll es noch einmal unglaubliche 25 Prozent leichter als das bisherige Deluxe-Tuch sein.





FLYING-COLORS.DE
WIR FREUEN UNS AUF VIELE WEITERE JAHRE MIT EUCH
WIR FLIEGEN WEITER!

AM 15. UND 16. MÄRZ 2014 FEIERN WIR IN UNSEREM LADEN UNSER 30-JÄHRIGES BESTEHEN
MIT SHOWEINLAGEN UND ALLEM WAS ZU EINER PARTY DAZU GEHÖRT.

AN DIESEN TAGEN GIBT ES 30% RABATT AUF EINEN ARTIKEL DEINER WAHL

VIELEN DANK FÜR ALL DIE WUNDERVOLLEN JAHRE!



FLYING COLORS · DRACHEN JONGLIEREN FREIZEITARTIKEL GMBH · EISENACHER STR. 81 · 10823 BERLIN SCHÖNEBERG
FLYING-BLOG.DE · FACEBOOK.COM/FLYINGCOLORSGMBH · 030-78 70 36 36 · MO - FR 11:00 - 19:00 · SA 10:00 - 17:00



Pisten-Goodie

Apikal, Goodschi Wooden

Hersteller: Goodboards

Internet: www.goodboards.eu

Preis: 529,- bis 579,- Euro

Das Apikal ist das vielseitigste Brett von Goodboards. Die Double-Rocker-Variante sorgt bei Tiefschnee für viel Auftrieb. Mit Camber besticht es durch besonders sportliche und direkte Fahrweise. Auf jeden Fall ist das Board im Backcountry zu Hause, um auch beim Freestyle mächtig loszulegen. Neu im Programm sind die Goodschi in der beliebten Holzoptik. So rockt das Allmountain-Ski Wooden auf Piste, Gelände und Touren, wobei die härtere Biegelinie und die Taillierung auf einen sportlichen Fahrstil abgestimmt sind und sich dank mehr Auftrieb durch den Nose Rocker auch für frische Lines im Powder eignen!



Funkmeister

Galaxy S4 Active

Hersteller: Samsung

Internet: www.samsung.com

Preis: 587,- Euro

Samsung bietet mit dem Galaxy S4 Active ein Outdoor-Smartphone in staubdichter und bis zu 30 Minuten wasserdichter Ausführung. Es können sogar mit der 8-Megapixel-Kamera Fotos unter Wasser geschossen werden. Das 5-Zoll-Display ist hochauflösend und der Akku bietet tagelange Standby-Zeiten. Zudem ist das unter Android 4.2.2 laufende Phone sogar LTE-fähig.



Weichmacher

Rocky Hoody, Flame-Shirt

Hersteller: Mons Royale

Internet: www.monsroyale.com

Preis: ab 65,- Euro

Der neuseeländische Anbieter zeigt in seinem Programm Merinowolle-Qualität mit Stil für Sport und Freizeit. Damit bist Du beim Sport gut verpackt, ohne zu miefen. Beim Après-Kiting-Chill sowie in den ersten Strahlen der Frühlingssonne zeigt das Outfit zudem lässigen Style.





Den Dreh raus!

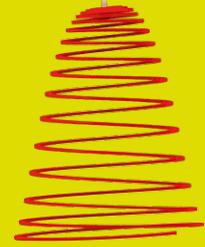
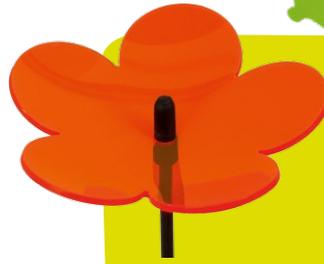
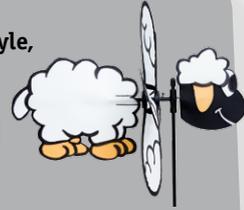
Spinner, Twist, Country Style, Sparkling Spinner

Hersteller: Invento

Internet: www.invento-hq.com

Preis: 9,98 bis 19,98 Euro

Windspiele sind 2014 wieder ein großes Thema, und so wurden die vorhandenen Serien ausgebaut. Neu hinzu kommen die Sparkling Wind Spinner Line aus transparenter Folie für besondere Lichteffekte sowie die Serie Country Style, welche mit sieben Modellen den Landhaus-Trend perfekt aufgreift.



Kunstblumen

Light Catcher

Hersteller: Invento

Internet: www.invento-hq.com

Preis: 6,98 bis 24,98 Euro

Das fluoreszierende Acrylmaterial der Light Catchers bietet ein harmonisches Zusammenspiel von Licht, Farbe und Wind. Von den einfachen Magic-Discs über simple Blumen reicht das Angebot bis hin zu Tulpen und Seerosen. Eine Besonderheit sind auch die Mobiles aus fünf kleineren Light Catchers.



Easy Flying!

Hey Hai, Fritz the Frog, Skydart

Hersteller: Wolkenstürmer

Internet: www.wolkenstuermer.de

Preis: 19,95 bis 59,95 Euro

Eher für Freude als für Schrecken sorgt der 2,50 Meter lange Hey Hai. Ein gänzlich stabloser Selbstflieger ist Fritz the Frog mit 2,10 Meter Länge plus Windsack. Für Action an zwei Leinen sorgt der neue Skydart mit 1,75 Meter Spannweite.



Die KAP Foil zeigt Größe

XXL-Format

Text und Fotos:
Ralf Dietrich

Gute Drachenbauer sind wie gute Köche: Die Ingredienzien zu ihren Kreationen werden sorgfältig abgewogen und abgeschmeckt. Wird etwas für gut befunden, so lässt man sich gerne ein wenig inspirieren, um schlussendlich einen ausgewogenen Gaumen- und Augenschmaus servieren zu können. Die Leckereien munden nicht minder gut, wenn die eigentliche Konstruktion schon ein paar Jahre zurückliegt und das Sortiment einfach nur durch eine neue Variante ergänzt wird. Im Gegenteil – just die Ergänzung ist das nötige Salz in der Suppe, das wir hier kosten wollen.

Der vorliegende Fall: 2006 war es, als das drachenfliegerische Urgestein Ralf Beutnagel für sein Steckenpferd – die Luftbildfotografie – einen Drachen suchte, der sein Equipment sicher in den Himmel ziehen sollte. Neben diversen Drachen mit Stäben beherrschten seinerzeit zwei stablose Konstruktionen die KAP-Welt: zum einen die Lifter nach Peter Lynn, zum anderen die Matten des amerikanischen Drachentüftlers Dean Jordan. Insbesondere letztere, die Jordan Air Forms, hatten einen ungemein guten Ruf in der Szene. Wen wundert das, denn auch die Air Form greift auf bekannte Rezepte zurück. Im Falle von Jordan standen Jalberts-Konstruktionen sowie die Flowform von Stephen Sutton Pate.

Doch zurück zu Ralf Beutnagel. Der Braunschweiger kam schon recht früh zu seiner eigenen Air Form und war eigentlich recht angetan von ihr. Eigentlich, muss man sagen, denn Ralf wäre kein Drachentüftler, wenn er nicht immer etwas zu verbessern finden würde. Drei Monate dauerte es, bis die beutnagelsche Version eines Lifterdrachens den Himmel über Braunschweig zierte. Unverkennbar der Einfluss der Jordan Air Form, aber auch ein wenig gewürzt mit dem New Pilot aus dem Hause Lynn und jeder Menge Erfahrung und Tüftelei von Ralf selbst. Die beutnagelsche KAP Foil war geboren.

Wer jetzt an einen Selbstläufer denkt, der liegt falsch. Denn zunächst einmal gab es die KAP Foil

Majestätisch steht die größte KAP Foil am Himmel



KAP FOIL 12.0

HERSTELLER: Invento
INTERNET: www.invento-hq.com
KATEGORIE: Lifter
BREITE: 370 cm
HÖHE: 330 cm
GEWICHT: 3.300 g
SEGEL: Spinnakernylon
EMPF. SCHNUR: ab 300 daN
WINDBEREICH: 2-5 Bft.
PREIS: 550,- Euro

nur bei Ralf direkt, oder, wenn man ganz nett fragte, den Bauplan, welcher auch im Magazin Sport & Design Sonderheft 2011 enthalten ist. Zu dieser Zeit wurde auch ein Hersteller aus Norddeutschland auf die aufregende Konstruktion aufmerksam und nahm diese schließlich in sein Programm auf. Anfang 2012 präsentierte Invento die Neuigkeit auf den einschlägigen Messen, dass nunmehr mit den Versionen 5.0 und 8.0 gleich zwei unterschiedliche Größen von KAP Foils auf den Markt kommen. Gut zu erkennen sind diese übrigens an der unterschiedlichen Farbgebung: Während die kleinere 4.0 in freundlichen Grüntönen gehalten wurde, kommt die größere 8.0-Version in warmen Rottönen daher.



Ein Ausrufezeichen war seinerzeit gesetzt und ein Aufatmen ging durch die KAP-Gemeinde. Endlich kam ein Klassiker der Zugdrachen zu erschwinglichen Preisen und in guter Qualität auf den Markt. Doch wie es mit Erfolgsgeschichten oftmals ist, auch hier kam nach anfänglicher Euphorie seitens der Kundschaft der Wunsch nach mehr auf. Im Falle der KAP Foil waren dies hauptsächlich zwei Wünsche: Zum einen sollte eine noch zugkräftigere Version das Angebot abrunden, zum anderen wurde der Ruf nach einem Lifter für schwachen Wind laut. Lediglich ein Jahr sollte es dauern, bis diese Rufe erhört wurden. Mit der Version 12.0 kommt das bis dato größte Modell dieses Drachentyps auf den Markt. Dabei bleibt die Drachenschmiede aus Rastede ihrer Philosophie treu: der Drachen ist lediglich in einer Farbkombination erhältlich. Und da sich die 12er tunlichst von ihren kleineren Geschwistern unterscheiden sollte, wird diese Version in einem farbenfrohen Lila-Violett ausgeliefert.

Massiv

Der nächste gewichtige Unterschied zwischen der großen 12er und den kleineren 5er- und 8er-Modellen fällt bereits vor dem Auspacken auf: das Gewicht. Bringt die 5.0 noch bescheidene 1.500 Gramm auf die Waage und weist die 8.0 bereits 2.300 Gramm auf, so setzt die 12.0 mit satten 3.300 Gramm neue Maßstäbe.

Keinen Unterschied zwischen den einzelnen Modellen gibt es bei der Verarbeitung. Diese war bei der 4.0 und 8.0 schon top und eben jene Präzisionsarbeit setzt sich bei der 12.0 fort. Nein, hier wurde nicht einfach nur ein Drachen vergrößert,



Rückblick KITE & friends



STÄRKEN

VERARBEITUNG:



AUSSTATTUNG:



PREIS/LEISTUNG:



Saubere Arbeit in der Ausführung der Verstärkungen

Das ist „High Quality“: saubere Nähte



Sauber ausgeformt und vielfach verstärkt: die Kappe am Himmel

Startklar?

Mehr als gespannt geht es auf die Drachenwiese. Etwas zu optimistisch versuche ich, die KAP Foil zunächst ohne Schwanz zu starten. Ja, ich habe die Aussage von Freund Ralf Beutnagel noch in den Ohren, der mich unlängst auf Fanø darauf hinwies, dass die KAP Foil zu keinem Zeitpunkt für einen Flug ohne Schwanz ausgelegt gewesen ist. Aber probieren darf man ja wohl mal ... Bei dem einen Versuch ist es dann aber geblieben. Nein, ohne Schwanz mag die 12er so rein gar nicht in die Luft gehen und benimmt sich genauso ungezogen wie die 5er und 8er ohne besagtes Anhängsel.

Für wen?

In erster Linie werden Luftbildfotografen ihre Freude an diesem Drachen haben, die ihre Gerätschaften auch bei leichtem Wind locker in die Luft befördern wollen. Daneben sollten sich aber auch Drachenflieger, die großen Leinenschmuck ihr Eigen nennen, diesen Drachen einmal genauer ansehen.

RALF DIETRICH

Die Durchbrüche der Innenprofile wurden mit Gaze versehen



sondern hier wurde bewusst einige Arbeit darin investiert, um diesen Drachen möglichst haltbar zu gestalten. So sind die Lufteintrittskanten nicht etwa nur gesäumt, sondern auch noch zusätzlich verstärkt, sodass eine recht kräftige Öffnung an der Frontseite entsteht. Ein Zusammenklappen bei schwachem Wind ist hier ausgeschlossen. Ebenfalls sehr sauber ausgeführt sind die Nähte und Verstärkungsleinen auf der Innenseite des Drachens. Letztere sind passend zu den auftretenden Zugkräften positioniert und verhindern Schäden am Segel. Wichtige Stellen, wie beispielsweise die Waageaufnahme, wurden zudem mit weißem Dacron hinterlegt und ebenfalls mit Verstärkungsleinen versehen. Einen weiteren Pluspunkt gibt es für den Umstand, dass samt und sonders Kett und Schuss beachtet worden sind. Hierdurch wird gewährleistet, dass sich der Drachen symmetrisch aufbläst und einen gleichmäßigen Zug entwickeln kann.

Ausführung

Habe ich beim Test der 5.0 und 8.0 noch ein wenig über das doch recht kräftige Spinnaker gegrummelt, so ist am Stoff der 12.0 nichts mehr auszusetzen. Zwar ist auch dieser nicht gerade aus dem Leichtbau entnommen, wir dürfen aber auch nicht vergessen, mit welcher Größe wir es hier zu tun haben, und so erscheint der Stoff genau passend für die Ausmaße des Drachens. Wie bei den kleineren Versionen kommen auch bei der 12er wieder recht steife Waageleinen zum Einsatz. Und ebenfalls begegnet uns wieder ein recht schwerer Karabiner, in den die Flugleine eingehängt wird.

Vonseiten der Baubewertung gibt es bei der KAP Foil 12.0 herzlich wenig zu bemängeln. Die Nähte sind nahezu perfekt, Schwachstellen konnten keine erkannt werden.

Der Karabiner ist aus der Abteilung „haltbar“

Nächster Startversuch mit Fransenschwanz, der im Übrigen zum Lieferumfang gehört. Und diesmal geht die Matte sauber auf Höhe, nimmt einen recht steilen Leinenwinkel ein und zieht dabei noch recht ordentlich. Erster subjektiver Eindruck: bei 18 Stundenkilometern (3 Beaufort) macht der Lifter in etwa so viel Dampf wie die nächstkleinere Version bei einer Windstärke mehr (27 Stundenkilometer). Vonseiten der Flugstabilität her gibt es auch bei der 12er nichts auszusetzen. Selbst stärkere Böen pendelt der Drachen noch willig aus. Bei 36 Stundenkilometern Wind – was satten fünf Windstärken entspricht – beendeten wir den Test. Zwar stand die Foil noch in der Luft, zog nun aber dermaßen stark, dass es zweier gestandener Drachenflieger bedurfte, um die Kiste wieder zu Boden zu bekommen. Angefangen hat das Windspektrum der 12.0 übrigens bei 15 Stundenkilometern, was sich in etwa mit den Herstellerangaben deckt. Zu große Zugkräfte sollten bei diesem leichten Wind jedoch nicht erwartet werden. Apropos Hersteller – dieser empfiehlt für die KAP Foil eine Drachenschnur mit einer Bruchlast von 500 Dekanewton. Bei hohen Windstärken ist dies sicherlich sinnvoll. Bei Windgeschwindigkeiten unter 25 Stundenkilometern flogen wir mit einer 300-Dekanewton-Leine und diese fing nicht einmal zu singen an.

Abschließend die Gretchen-Frage: Ist Invento mit der KAP Foil 12.0 ein großer Wurf gelungen? Klare Antwort: ja! Denn die 12er schließt gekonnt die Lücke nach oben hin. Wenn das Sortiment dieses Jahr noch um eine kleinere KAP Foil 1.6 nach unten erweitert wird, erhält der engagierte KAPER zusammen mit 5.0er-, 8.0er- und 12.0er-Foil ein Set von Drachen, die absolut identisch fliegen. Mit dieser Hilfe bekommt der Drachepilot den exakt richtigen Drachen für die im jeweiligen Augenblick herrschende Windgeschwindigkeit. Beste HQ-Qualität rundet das Flugvergnügen zusätzlich ab. ■

Februar 2014

27.02.-01.03.2014 CH Swiss Snowkitetour – 2. Tourstopp Silvaplana

Endlauf der bekannten Tour mit Snowkite-Races in der Schweiz mit Movie-Contest. Internet: www.snowkitetour.ch

27.02.-03.03.2014 CH Ozone snowkitemasters

Am Berninapass hält Ozone wieder ein entspanntes Event mit Wettbewerben in Zusammenarbeit mit KITE-Tracker ab. Internet: www.ozonesnowkitemasters.com

März 2014

02.-10.03.2014 RUS WISSA 2014 in Pereslavl Zalesskiy

Internationaler Wettbewerb der Schnee- und Eissegel-Sportarten in Russland. Internet: www.wissa.org

22.03.2014 D 9. Rodgauer Workshop

Dieses Jahr werden Brumbox und Crossbox unter Anleitung gebaut. Internet: www.rodgauer-workshop.de

April 2014

08.-11.04.2014 N 6. VAKE Norwegen

Viertägige Varanger Arctic Kite Enduro beginnend in Berlevag. Internet: www.vake.no

17.-21.04.2014 D 17. Osterfliegen auf dem Liebschützberg

Zwischen Dresden und Leipzig wird zum Saisonstart geflogen. Telefon: 0176/34935175

18.-20.04.2014 D 3. Deutsche Meisterschaft Kitebuggy Open/Master

Die bereits in 2013 begonnene Meisterschaftswertung geht in St. Peter-Ording den dritten und vorletzten Lauf. Internet: www.gpa.de

21.04.2014 D 1. Lauf Tandem Meisterschaft Kitebuggy 2014

Am Ostermontag gehen in SPO die spektakulären Buggy-Tandems mit jeweils zwei Fahrern und zwei Kites an den Start. Internet: www.gpa.de

26.04.2014 D 1. Lauf Club Class Kitebuggy in St. Peter-Ording

Die Einsteigerklasse beginnt mit dem ersten von drei Läufen die Saison 2014. Internet: www.gpa.de

Mai 2014

02.-04.05.2014 D 1. Speedkiting-Treffen Schilling

Lockerer Treffen von Speedbegeisterten und Eigenbauern mit Testflügen unter Wettbewerbsbedingungen: 3 Minuten Flugzeit, 35 Meter Leine. Internet: www.speedkiting.eu

03.-04.05.2014 D 3. Internationales Drachenfest Idar-Oberstein

Auf dem Flugplatz Götttschied findet das Drachenfest des Aero-Clubs statt. Internet: www.edrg.de

09.-11.05.2014 D 27. Kamen Kite

Traditionelles Familiendrachenfestival auf dem Segelflugplatz Derner Straße in Kamen. Internet: www.kite-kamen.de

10.-11.05.2014 B 29. Internationales Lotto Kitefestival Oostende

Das Drachenfest im belgischen Seebad mit vielen bunten Attraktionen. Internet: www.kites-oostende.be

29.05.-1.06.2014 D Internationales Drachen- und Windspielfest Norddeich

Traditionelles Drachenfest mit attraktivem und spektakulärem Rahmenprogramm. Internet: www.drachenfest-norddeich.de

Juni 2014

06.-09.06.2014 D 6. Artlenburger Pfingstfliegen

Gemeinsames Fliegen auf dem bekannten Gelände an der Elbe. Internet: www.drachenwiese-artlenburg.de

Schmuck aus Carbon

Gewinnspiel

MEHR INFOS

WEITERE INFORMATIONEN
FINDET IHR AUF:
www.tj-cf.com

Der weltweit erste Anbieter von Schmuck aus Voll-Kohlefaser in mehreren Kollektionen ist TJ-CF. Der Name steht für „The Jewelry in Carbon Fiber“ und die Ringe und Armbänder haben es in sich. Nicht nur, dass dafür das gleiche Qualitätsmaterial Verwendung findet, welches für Hochleistungslenkdrachen und Highend-Fahrzeuge eingesetzt wird. Auch die Kombination mit Diamanten, und deren natürliche Nähe zum Kohlenstoff, ist eine weitere Besonderheit der niederländischen Schmiede von Arno Koning.

Ein Armband TJ-122 aus der Distinctive Collection im Wert von 99,- Euro sowie ein Ring TJ-106 aus der Distinctive Diamond Collection im Wert von 109,- Euro sind zu gewinnen. Die Armbänder sind in 55, 60 und 65 Millimeter Innendurchmesser, die Ringe in 16, 17, 18, 19, 20 oder 21 Millimeter erhältlich. Es wird die jeweils gewünschte Größe an den Gewinner verschickt. ■

Aus welchem Material ist der Schmuck?

- A Aluminium
B Speck
C Carbon

Frage beantworten und bis zum 03. April 2014 einsenden an:

Verlagsbüro Jens Baxmeier,
Stichwort: KITE & friends-Gewinnspiel 02/2014
Karkenfenn 15, 25836 Kirchspiel-Garding

Schneller geht es im Internet unter
www.kite-and-friends.de/gewinnspiel

Einsendeschluss ist der 03. April 2014 (Poststempel).

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erklären sich zudem damit einverstanden, dass ihr Name im Gewinnfall bei Bekanntgabe der Gewinner veröffentlicht wird. Ihre persönlichen Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Ihrer Information genutzt. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte. Sie können der Verarbeitung oder Nutzung Ihrer Daten unter der hier aufgeführten Adresse widersprechen.



Wie Marco Stoschek seine Popeye Kites baut

Der Drachenmann mit den schnellen Kites



Ein Drachenbauer aus dem Weser-Leine-Bergland, der mit einem Speedkite das Bauen und Fliegen von Lenkdrachen erlernt hat und sich mittlerweile mit seinen eigenen Konstruktionen einen Namen macht. Das klingt zunächst so kurios, dass wir einmal genau nachfragen mussten.

KITE & friends: Hallo Marco, Du hast in kürzester Zeit eine schöne Fangemeinde für Deine tollen Kites gefunden. Wie bist Du überhaupt zum Drachenbauen gekommen?

Marco Stoschek: Durch die **KITE & friends** (lacht). Mein erster Drachenbau war der Atrax-F gemäß dem Bauplan in **KITE & friends** (Anmerkung der Redaktion: von Christoph Fokken, Ausgabe 6/2008). Gefunden hatte ich den Bauplan über drachenforum.net. Damit habe ich auch das Fliegen gelernt. Ich hatte nie zuvor einen Lenkdrachen in der Hand. Speedkites haben mich sofort fasziniert. Es folgten dann weitere Speedkites gemäß Bauplan, wie der Panic (Bauplan von Johann Reißer, **Sport & Design Drachen**, Ausgabe 4/2006). Ich fliege keine Trickdrachen.

dann immer weiter entwickelt und wieder und wieder überarbeitet. Ich biete ihn aktuell an. Es folgten viele weitere Kites.

KF: Welche stechen dabei insbesondere hervor?

MS: Der Subbutex und der Truxxal. Den Subbutex habe ich extra als Wettkampfdra­chen entwickelt (lacht). Dass er auch noch brutal Zug entwickelt, ist ein gewisser Nebeneffekt, der dann noch dazu­kommt. Der Truxxal ist ein Speedkite, der irgend­wo dazwischen liegt und viel Spaß bei relativ leichtem Handling liefert. Der Truxxal wurde so entwickelt und konzipiert, dass der Kite trotz seiner hohen Fluggeschwindigkeit bei einem soliden Grunddruck ziemlich gute Flugeigenschaften für einen echten Speedkite hat. Zudem fliegt er sehr präzise, ist gut startbar und somit wie gemacht für Speed-Einsteiger.

KF: Wie ging es dann weiter?

MS: Durch das drachenforum.net angeregt wollte ich am Speedkitecontest von speedkiting.eu teil­nehmen und mit etwas Selbstgemachtem starten. Mich haben dazu besonders die Kite-Konzepte von Trinity, Armageddon und weitere Kites der damali­gen Drachenschmiede Bretten inspiriert. Daraus entstand damals der erste Tavor. Diesen habe ich

KF: Du hast inzwischen ein Gewerbe ange­meldet und bietest Deine Drachen an?

MS: Ja, meine Drachen sind als Kleinstserie zu verstehen und ich baue sie selbst individuell nach den Wünschen der Kunden. Jeder ist sozusagen ein Einzelstück, aber mit demselben Hauptkonzept im

Interview: Mark Rauch
Fotos: Ulrich Paeslack





Der Drachenhauer hat sich innerhalb weniger Jahre zum erfahrenen Konstrukteur gemausert



Der Subbutex zischt in die Lüfte



Marcos neuer Ziatyl mit eigenständigen Konstruktionsmerkmalen

Hintergrund wie die Vorlage. Auf meiner Facebook-Seite habe ich zu fast allen Kites, welche es auch in verschiedenen Größen von 90 bis 340 Zentimetern gibt, inzwischen ein eigenes Datenblatt. Die Basispreise findet man ebenfalls dort, und Extras kosten natürlich Aufpreis.

KF: Gibt es offene zugängliche Drachenpläne von Dir?

MS: Ja, für das drachenforum.net habe ich für den Laponex 135 einen Plan veröffentlicht. Er ist ein Sturmkite mit geringem Druckaufbau. Er bringt gerade da reichlich Spaß, wo andere Kites aufgeben oder nur noch schwer zu fliegen sind.

KF: Uns ist aufgefallen, dass die meisten Deiner Kites aus sehr hochwertigem Material gebaut sind ...

MS: Ja, ich will nur die besten Materialien verbauen, die ich bekommen kann. Meine Segeltücher stammen meist aus dem Hochleistungs-Segel- und Surfsport und beim Gestänge setze ich überwiegend auf gewickeltes Material und gezogene Präzisionsrohre. Zudem verwende ich ein besonderes Segellattensystem.

KF: Woran arbeitest Du gerade?

MS: Zurzeit arbeite ich an meinem nächsten Wettkampfdrahen, dem Ziatyl. Dieser wird sehr extrem werden!

KF: Was fasziniert Dich am Speedkite, was ist die Hauptmotivation, Deine Kites anzubieten?

MS: Natürlich die Geschwindigkeit! Ich habe insbesondere auch großen Spaß daran, den Leuten

beim Fliegen meiner Drachen zuzuschauen und zu sehen, wie sie damit Spaß haben. Mir ist es sehr wichtig, meine Kites selbst von Hand zu bauen. Ich will zufriedene Kunden haben, besonders bei den Sonderanfertigungen.

KF: Wie gehst Du bei der Entwicklung Deiner Kites vor?

MS: Ich stelle mir den Kite in der Luft vor und mache dann entsprechend eine ganz klassische Zeichnung auf Papier. Diese übertrage ich später auf den Computer. Vom Rechner aus erstelle ich dann meine Schablonen. Die Profilierungen setze ich inzwischen nach Erfahrungswerten. Mir ist dabei vor allem das Design der Kites sehr wichtig. Sie müssen schon etwas hermachen! (lacht).

KF: Was sind Deine weiteren Pläne?

MS: Die Leidenschaft beizubehalten, schnelle Drachen zu fliegen und zu bauen, und anderen eine Freude mit meinen Kites zu machen.

KF: Vielen Dank, Marco Stoschek, und viel Erfolg!



Truxal 140 und 170 im Gespann

MEHR INFOS

KONTAKT:
Marco Stoschek
E-Mail: popeye.kites@web.de
www.facebook.com/Popeye.Kites

Nur edles Material kommt bei Marco Stoschek zum Einsatz



Text und Fotos:
Ralf Dietrich

WWKW – und die Welt wurde blau!

WORLD WIDE KITE WORKSHOP

Die Idee ist ebenso einfach wie genial: Wieso muss der Vortragende eigentlich immer zu seinen Studenten vor Ort kommen? Wieso kann man einen Workshop nicht einfach virtuell vom heimischen Rechner aus abhalten? Der Kanadier Martin Blais wollte es wissen und rief kurzerhand eine Facebook-Gruppe mit dem wohlklingendem Namen „World Wide Kite Workshop“ – also weltweiter Drachen-Workshop – ins Leben.

Dabei war Martin am Anfang gar nicht so sicher, ob seine Idee überhaupt ankommen würde. Angeboten wurde Martins Delphin in der 2-Meter-Version, und wenn sich 20 Interessierte, so Martin, meldeten, dann würde er sich die Mühe machen und den Online-Workshop durchführen. Die Idee schlug ein wie die berühmte Bombe und am Ende musste Martin die Teilnehmerzahl auf 100 begrenzen. Heute, kurz nach dem ersten Workshop, ist die Mitgliederzahl der Gruppe bereits über 325 gestiegen und es werden ständig mehr.

Martin Blais ist dabei kein Unbekannter in der Szene. Der Kanadier ist sogar einer der Wenigen,

die vom Drachenbau leben können. Das Interesse an Drachen wurde bei dem ausgebildeten Ingenieur durch einen Spaziergang im Park von Quebec geweckt, als er dort einen Mann im tiefen Spiel mit seinem Drachen beobachtete. Nach dem anschließenden Gespräch war Martin klar: eine Nähmaschine musste her und der Himmel mit Farben gefüllt werden. Dieses Schlüsselerlebnis liegt mittlerweile 20 Jahre zurück und seitdem überrascht Martin immer wieder mit neuen, atemberaubenden Konstruktionen. Eines seiner bekanntesten Werke ist eben jener Delphin, um den es an dieser Stelle geht. Martin bietet diesen nicht nur kommerziell in zwei unterschiedlichen Größen und

MEHR INFOS

INTERNET-TIPPS:

Website von Martin Blais:
www.martinblaiskites.com

Facebook-Gruppe:
<https://www.facebook.com/groups/231640997012508>

vielen Farbvarianten an; er reist auch durchs Land und hält mit seinem Windspiel Workshops ab.

Bis eben zu jenem denkwürdigen Tag Anfang November 2013, als Martin beschloss, neue Wege im Drachenbau zu gehen.

Weltweite Community

Besagte Facebook-Gruppe wurde gegründet und die Interessierten strömten dazu. Und dies, ganz im Sinne von Martin Blais, weltweit. Der Teilnehmerbeitrag wurde ebenfalls per Internet überwiesen und dann hieß es erst einmal abwarten. Denn nun war Martin am Zug und alle warteten gespannt auf das kleine Paket aus Kanada. Dieses sollte Anfang Dezember bei den Teilnehmern des Workshops eintreffen. Darin enthalten: fein säuberlich zusammengelegte und perfekt ausgeschnittene Teile für einen Delphin. Und wiederum hieß es warten, denn eine Bauanleitung lag noch nicht vor. Kurz vor Weihnachten war es dann soweit: Martin veröffentlichte im Internet drei kurze Videos, in denen er detailliert und ausführlich den Bau seines Delphins erklärt. Ist man der englischen Sprache mächtig, sollte der Zusammenbau des Meeressäegers nach dieser ausführlichen Step-by-step-Anleitung kein Problem sein.

Vorgehensweise

Angefangen wird bei den beiden Seitenteilen, die zusammengenäht werden. Zum ersten Mal ist die weiß-blaue Form ersichtlich. Anschließend werden sämtliche Flossen genäht, was auch kein großes Problem darstellt, schließlich hat Martin alle Teile heiß ausgeschnitten und die Flossenteile somit schon miteinander fixiert. Im nächsten Arbeitsschritt werden die Flossen an den Körper angenäht und dieser anschließend geschlossen. Was bleibt ist die Lufteintrittsöffnung an der Schnauze. Hier hat sich Martin ein ganz besonderes Patent ausgedacht, das wir in der Drachenwerkstatt in dieser Ausgabe noch näher betrachten wollen. Routinierter Drachenbauer können solch einen Delphin in



Fertige Finnen des Delphins

etwas mehr als einer Stunde fertigstellen. Aber auch weniger geübte Teilnehmer sollten den Meeressäuger an einem Tag fertig bekommen können. Sehr hilfreich sind hier übrigens die hervorragenden Anleitungsvideos von Martin Blais.

Resultat

Bleibt am Ende noch ein Blick auf das fertige Werk. Der Delphin gehört zur Kategorie des Leinenschmuckes, denn er benötigt einen Lifter, um in die Luft zu kommen. Aus diesem Grund hat er zwei Aufhängepunkte: einen an der Schnauze und einen weiteren kurz vor der Rückenflosse. An diesen beiden Punkten wird Flipper befestigt, wenn er in einer Drachenleine geflogen wird. Eine andere Möglichkeit ist der Flug an einer Angelroute. Hierzu wird der Delphin einfach an der Schnauze angebunden und in den Wind gehalten. Dort angekommen steht er erstaunlich stabil in der Luft. Eine weitere Abspannleine wird nicht benötigt.

Übrigens: Auf Fanø im Juni wird es zu einer „Happy Dolphin Hour“ kommen, zu der möglichst viele Delphin-Besitzer mit ihren Werken erscheinen mögen – einfach einmal die Augen offen halten.

Lobenswert

Abschließend gebührt Martin Blais großer Dank. Die Idee mit der Facebook-Gruppe war schon genial. Aber die Ausarbeitung der Workshop-Drachen und die spätere Durchführung des Workshops waren einfach nur perfekt. Bei dem großen Zuspruch startet als nächstes Projekt eine Schildkröte.



Flippers Auge



■ **Initiator Martin Blais aus Kanada**

Martin erklärt im Video alle Schritte



Der fertige Delphin in seinem Lieblingsumfeld

Entdeckung neuer Welten mit dem Stranger von Flexifoil

Zurück zur Aufbruchstimmung!



Text und Fotos: Paul May

Um es gleich vorneweg zu sagen: Der Stranger war nicht der erste Drachen, mit dem man Tricks fliegen konnte, und Andy Preston, sein Designer, war nicht derjenige, der als erster Tricks flog. Aber: Der Stranger war der erste Kite, der dafür entworfen worden war, radikalste Manöver umzusetzen. Und Andy Preston war, zusammen mit Paul Latham, auf dem beiliegenden Video derjenige, der der Welt zeigte, was radikaler Trickflug ist. Eine neue Ära begann ...

Es war in den Jahren 1993 und 1994: Man munkelte von neuen Manövern, die über Stops und Sideslides, über Zweipunktlandungen und Tip Stands hinausgingen. Die Rede war von einem Trick, der im kalifornischen Berkeley erfunden worden sein sollte. Piloten mit guten Verbindungen in die USA wussten mehr. Michl Seehorz, der Drachen-Michl aus Königsbrunn bei Augsburg, und Torsten „Schmidde!“ Schmitt aus Hamburg kannten sich aus. Sie berichteten vom Berkeley-Axel, einem Move, bei dem der Drachen nach einem harten Stop, dem Snapstall, auf den Bauch klappte, dort um 360 Grad rotierte, sich wieder aufrichtete und ganz normal weiterflog. Wow! Das wollte ich sehen, das wollte ich können!

Falsche Fährte

Ich verschlang zu dieser Zeit die beiden damals erscheinenden Drachenzeitschriften, recherchierte und fragte herum, doch niemand konnte mir genau erklären, wie man den Axel fliegen sollte. Man erzählte mir, man müsse mit einer Hand hart

anziehen, mit der anderen die Leine entlasten. Ich probierte das aus, aber das Einzige, was dabei herauskam, waren enge Spins, die sich fast ein bisschen überschlugen. Es war frustrierend! Irgendwie war ich auf dem Holzweg, wollte sich mir dieser neue Trick nicht erschließen. Aus den knappen Sätzen, die in den Magazinen abgedruckt waren, wurde ich beim besten Willen nicht schlau. Böswilligerweise vermutete ich, dass die Verfasser der Wettbewerbsberichte dieser Zeit selbst nicht ganz verstanden, was sie da beschrieben.

Die Wende

Eines Tages kam ich auf die heimische Drachenwiese, und da war ein unbekannter Typ mit einem völlig anders aussehenden Drachen, der genau diese „Purzelbaum-Moves“ (so die respektlosen Worte meiner damaligen Freundin und heutigen Frau) draufhatte. Ich glaube, dass selbst der jamaikanische Sprinter Usain Bolt den Weg aus dem Auto und hin zu dem Unbekannten nur geringfügig schneller bewältigt hätte als ich. Was ich dann erfuhr, war die Offenbarung, der Durchbruch, der Aufbruch, die Wende. Das Tor zur neuen und aufregenden Welt des Trickfliegens stand mit einem Mal ganz weit offen. Ich erfuhr, dass dieser neue Kite Stranger hieß, für das Trickfliegen und den Axel gemacht worden sei und – das war noch viel wichtiger – mit einem Video ausgeliefert wurde, auf dem der Axel zu sehen wäre und erklärt würde.

Mein studentisches Portemonnaie war zwar eher leer, doch ich fuhr noch am gleichen Tag in den damals noch existierenden lokalen Drachenladen, und ich hatte Glück. Der „Lindwurm“, so hieß dieser Laden, hatte gerade eine Lieferung von Wolkenstürmer, dem Groß-



Kult um den Stranger, der die Welt des Tricksens eröffnete

händler des britischen Herstellers Flexifoil erhalten. Und der Stranger war dabei. Ich zahlte selig lächelnd (Meine damalige Freundin und heutige Frau sagte in ihrer respektlosen Weise: „debil grinsend“) die 249 DM, fuhr, so schnell es ging, nach Hause, steckte die Videokassette in den Rekorder und saß gespannt vor dem Fernseher. Ich schätze, dass ich dieses Video mindestens 50 Mal angesehen habe (Meine damalige Freundin und heutige Frau ist immer noch respektlos und behauptet, dass das Video eher 1.000 Mal bei uns gelaufen sei). Andy Prestons Worte „Let the kite do his own thing in the air“ oder „You have to dominate the windspeed with your arms“ wurden für mich zum Credo.

Das Glücksgefühl

In den folgenden Tagen, Wochen und Monaten vernachlässigte ich mein Studium und stand jede freie Minute auf der Drachenwiese. In den Händen die selbstgenähten Fingerschlaufen, am anderen Ende der extrem kurzen Schnüre den Stranger. Apropos Schnüre: Andy Prestons Beispiel folgend flog ich den Stranger an Leinen, die zwischen 8 (!) und maximal 15 Meter lang waren. Nur auf diese Weise, so glaubte ich, konnte man den Kite auf die richtige Weise „kilen“, das heißt aus dem Flug abstoppen. Und ich lernte das Axeln! Ich lernte es genau so, wie es der ehemalige britische Meister Andy Preston tat, indem ich den Hauptimpuls in Richtung meiner Schultern auslöste. Dass es klüger ist, diesen Impuls seitlich am Körper vorbei auszuführen, wurde mir später schmerzlich bewusst. Doch dazu gleich mehr. Jedenfalls war es so, dass der Stranger wirklich axelte, dass ich glücklich war wie die Maus in der Backstube und dass ich mich mit stolzeschwellter Brust endlich zu den Cracks zählen durfte, die den Axeln konnten. Jaaaaa, jaaaaaaa, jaaaaaaa!

Lehrgeld

Der Stranger hatte geteilte Leitkanten, und mein damaliger Drachenladen musste 6 Millimeter dicke Exel-CFK-Rohre in 82,5 Zentimeter Länge bündelweise bereithalten, weil ich diese Stäbe andauernd zerbröselte. Mal blieb ich beim Spike in einem Mauseloch stecken, mal zerzte ich nach dem unvermeidlichen Absturz zu wild an den Leinen, mal löste ich „meinen“ Axeln zu knapp über dem Boden aus. Ich pulverisierte jedenfalls so oft die Leitkanten, dass ich das Kleben von Stopperclips beizeiten einstellte, um beim Stabaustausch schneller zu sein (Meine damalige Freundin und heutige Frau bemerkte in ihrer bekannt respektlosen Weise, dass die Verbinder sowieso keine Zeit zum Verrutschen hatten). Aber ich zahlte nicht nur Lehrgeld für die Stäbe, ich musste auch Blut opfern! Da ich den Axeln nicht wie nachfolgende Generationen von Dodd Gross erlernte und ihn, wie gesagt, Richtung Schultern auslöste, hatte ich bei anderen Drachen echte Probleme. Als wir, das heißt das Team Cloud Nine, 1997 den Matrix als Teamkite anschafften, erwarben wir zwar wieder ein Modell, das von Andy Preston entworfen und von Flexifoil gebaut wurde. Doch diesmal bekam ich einen Drachen in die Hand, der riesige Lenkwege erforderte. Und wer zum Körper hin axelt, verfügt nicht über diese langen Wege. Dennoch wollte ich meine Technik nicht umstellen, zumal mir Andy Wardley, den ich zwischenzeitlich kennengelernt hatte, zu meiner großen Freude bestätigte, dass man so wie ich das tat, die vieeel schöneren Axeln und die einfacheren Fountains [= aufsteigende Axelkaskaden] fliegen könnte. Also stand ich auf der Wiese und musste, um meinen Teamdrachen axeln zu können, den langen Lenkweg durch einen extrem aggressiv gerissenen Impuls ersetzen. Das klappte zwar prima, doch lästerten meine damaligen Teamkollegen Jörg und Fridolin (Nicht nur meine damalige Freundin und heutige Frau kann respektlos sein!) ständig, dass ich mich selbst grün und blau schlagen würde. Doch ich änderte – schließlich habe auch ich meinen Stolz – meine Technik natürlich nicht. Wo kämen wir denn hin, wenn ich Andy Prestons Lehre verraten würde? Aber dann geschah das Unvermeidliche: Ich hatte einen etwas zu langen Daumennagel, axelte den Matrix,



Ein gestreckter Extremtrickser am Himmel, der bei seinem Erscheinen ebenso wie heute wirklich „strange“ (= seltsam, fremd) anmutet

STÄRKEN

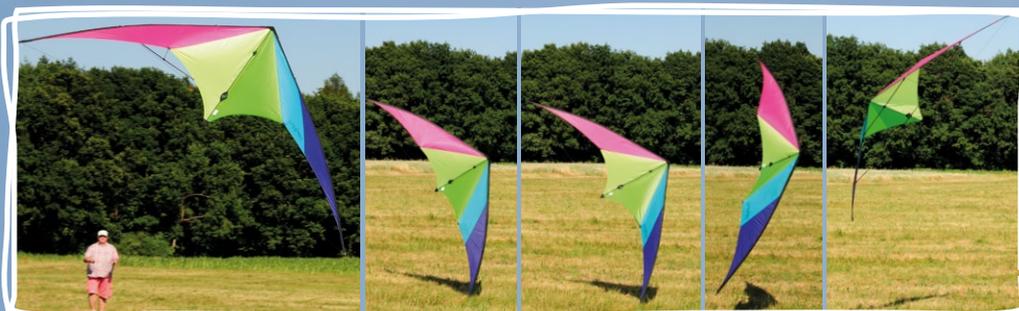
VERARBEITUNG:



MATERIALWAHL:



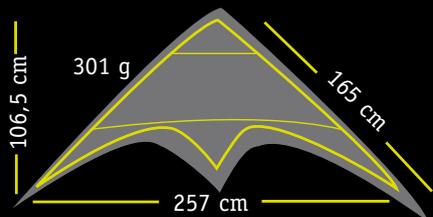
PREIS/LEISTUNG:



Wilde Sequenz mit Spike und Axel-Take-Off

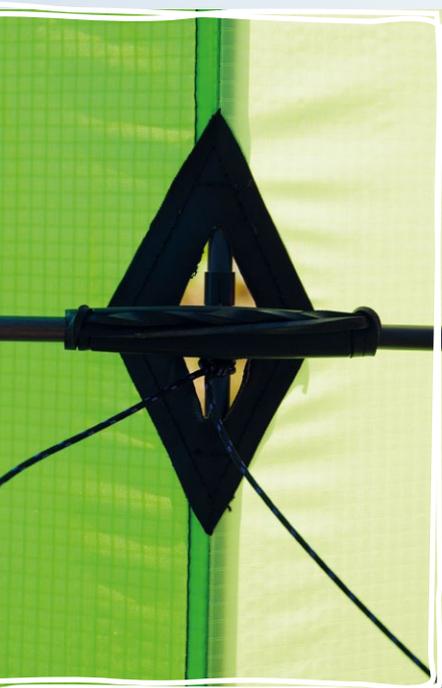


HERSTELLER: Flexifoil
KATEGORIE: Trick, Freestyle
GESTÄNGE: 6 mm CFK-Rohr (Exel)
SEGEL: Carrington (42 g Spinnakernylon)
WAAGE: Dreipunkt/ummantelte Dyneema
WINDBEREICH: 8–30 km/h (2–5 Bft.)



EMPF. LEINE: 8–30 m / 45–75 daN
DAMALIGER VERKAUFSPREIS 249,- DM

ZUBEHÖR: Nylonköcher, Video



Zierlich gehaltene Verstärkungen

erwischte mich selbst am Kinn und ... muss ich noch weiter erzählen? Jedenfalls blutete ich so stark, dass der Verbandskasten aus dem Auto geholt werden musste. Und: Ich änderte meine Axeltechnik. Andy, verzeih mir!

Stranger heute

Wie so viele Drachen musste mich auch der Stranger eines Tages verlassen. Ich weiß noch, dass ich ihn – ramponiert, gequält und geschunden wie er war – für 80 Deutsche Mark an einen Drachenfreund verkaufte. 80 Silberlinge! Lange habe ich mich für diesen Verrat an meinem treuen Freund und Lehrmeister geschämt und den Verkauf bereut, doch im letzten Jahr stieß ich im Internet auf einen gut erhaltenen Stranger. Natürlich konnte ich der Verlockung nicht widerstehen und selbstverständlich musste ich diesen Drachen kaufen (Meine heutige Frau und ehemalige Freundin zeigte sich wieder respektlos und kommentierte: „Geht das jetzt alles wieder von vorne los?“). Bis heute bin ich sehr froh, wieder einen Stranger zu besitzen und ihn hin und wieder aus den Tiefen meiner Taschen zu holen, zu fliegen und ... zu AXELN.

Bautechnik und Material

Das Gestänge des Stranger, 6 Millimeter dickes Exel-CFK, ist bis heute eine gute Wahl. Das Tuch, aus dem das Segel besteht, Carrington 42, ist seidig-weich, glitzert herrlich in der Sonne – und wird heute nicht mehr verwendet. Der Nachfolger, das beidseitig beschichtete Chikara, ist schlichtweg besser. Das asymmetrische Segeldesign wurde recht sauber durch geschlossene Kappnähte realisiert. All das geht heute noch in Ordnung. Was nun, fast 20 Jahre nach der Markteinführung des Stranger, aber undenkbar wäre, ist die Verbindungstechnik. Weiche Conflex-

Verbinder werden bei längerem Gebrauch von den Spreizen durchbohrt. Die segelseitigen Stand-Off-Aufnahmen von Exel gingen schon vor vielen Jahren ständig verloren und garantieren bis heute keine dauerhafte Verbindung mit dem Segel. Die Leitkantenabspannung erfolgte damals wie heute mithilfe von Zeltspanngummis, was zwar absolut überstandsfrei, aber durch Materialermüdung auch nicht von großer Haltbarkeit ist. Gänzlich unüblich ist inzwischen die Bowline, welche die Flügelspitzen stark nach innen zieht. Heute würde man diese einfach weglassen und durch einen Fangschenkel dafür sorgen, dass sich die Waage nicht am Kielstaben verfangen kann. Wir haben es eben mit einer Drachenantiquität zu tun.

Flugimpressionen

Als ich das erste Mal nach ungefähr 15 Jahren wieder meinen „neuen“ Stranger flog, musste ich mich wundern. Hui, dreht das Teil nach! Ecken? Jämmerlich. Tricks? Kugelige Axel, kitschige Flic Flacs, brauchbare Fades und purzelnde 540er. Viel mehr geht nicht. Die modernen Moves lassen sich auch mit Gewicht am Kielende nicht vernünftig fliegen. Ich denke, dass sich all das allerdings mit einer moderneren Waage, bei der die Anknüpfungspunkte deutlich weiter außen sitzen, ändern lässt, bin mir jedoch nicht sicher, ob es nicht auch von mir respektlos wäre, wenn ich an diesem Klassiker herumexperimentierte. Mal abwarten, was an langen Winterabenden passiert ...

Übrigens: Mittlerweile befindet sich auch der Psycho – der wilde, kleine Bruder des Stranger – in meiner Tasche. Und selbst bei ihm, da bin ich mir sicher, könnte man mit einer modifizierten Waage noch ganz, ganz viel Potenzial freisetzen. ■

Neben dem Stranger (rechts) steht der kleinere Psycho, dessen Name Programm war



ARCHIV KOMPLETT?

Hier könnt Ihr alle Hefte von **KITE & friends** und **Sport & Design Drachen** nachbestellen.

alles-rund-ums-hobby.de

KITE & FRIENDS

NACHBESTELLUNG

KITE & friends 1/2014



Die Top-Themen:
Events: Festival de Cometas – In Fuerteventuras Dünen der Drachen, Europameisterschaft – Buggymeister auf Borkum;
Traction: Kraftwerk – Lynns dritte Reactor, Supra – Buggykonzept vom MG-Kites; Lenkdrachen: 25 Jahre Paraflex
€ 6,50

KITE & friends 6/2013



Die Top-Themen:
Traction: Striker – Mehr als der Anfang, Regisseur an Board – Werde Dein eigener Filmemacher, Ozones Quantum setzt Maßstäbe; Lenkdrachen: Slash – Haute Cuisine mit Protz-Faktor, Stratus
€ 6,50

KITE & friends 5/2013



Die Top-Themen:
Traction: Pro-Modell – Buster von PKD aufgewertet, Longboards – Neuer Kite-Trend; Lenkdrachen: Neue Einstiegs-Paraflex von Wolkenstürmer, Vierleiner Mojo; Events: Kitefliersmeeting Fanö
€ 6,50

KITE & friends 4/2013



Die Top-Themen:
32 Seiten Kiteboarding-Special; Traction: Young Guns rocken, Actioncam-Test: GoPro, Rolle und FlyCam; Lenkdrachen: ADXs von Air-One; Events: Speedkite-Contest, Kiten an New Smyrna Beach – Florida-Feeling
€ 6,50

KITE & friends 3/2013



Die Top-Themen:
Traction: Speed 4 – Fysurfers Flaggship, BBS-Cruiser – Glänzende Modellpflege; Lenkdrachen: Auf den Spuren des Hawks; Workshop: Richtiges Gewichtstuning bei Trickfliegern; Einleiner: Highlighter – 350 Zentimeter Leuchtkraft
€ 6,50

KITE & friends 2/2013



Die Top-Themen:
Traction: Xplore – Peter Lynn Schnee-Wunder, Kiten unter Strom – Fantastische Windenergie-Projekte; Lenkdrachen: Reloaded, Youngtimer – Lenkdrachen mit Charakter; Events: Fuerteventura – Kiten während Deutschland friert
€ 6,50

KITE & friends 1/2013



Die Top-Themen:
Events: Farbenpracht über Dieppe, Island-Feelings; Einleiner: Chamaleon; Traction: Bamboo, Zebra Z3; Lenkdrachen: Tomboy und Tomboy XL, Applaus für das Fazer-Gespinn
€ 6,50

KITE & friends 6/2012



Die Top-Themen:
Traction: Radical II, Landboards – Lehrgang für Einsteiger; Workshop: Lentus Bauanleitung; Einleiner: Dan Leigh – Interview und Test des Whirlwinds; 32 Seiten SNOWKITE-SPECIAL
€ 6,50

KITE & friends 5/2012



Die Top-Themen:
Traction: Majestic von Libre, Sebastian Thomes im Gespräch; Lenkdrachen: Rückblick der legendären Lenkdrachen, Ignition – Trainer von Ozone; Events: Fanö; Einleiner: Flycam-KAP
€ 6,50

KITE & friends 4/2012



Die Top-Themen:
Traction: Young-Gun-Trainer grüßt seine Jünger, Ventura Upgrade, Octane – Ozones neuer Einsteiger-Kite; Lenkdrachen: Razorback – Wildsan von Level One; Events: Berk und Co.; Workshop: Pilz-Kultur
€ 5,50

KITE & friends 3/2012



Die Top-Themen:
Traction: Eine für alles? Cooper One von Siegers; Einleiner: 9-Meter-Eule – Zimmermanns Riesenvogel; Lenkdrachen: Veyron; Diamant unter den Wettkampfdrachen; Events: Asiatische Drachenfeste
€ 5,50

KITE & friends 2/2012



Die Top-Themen:
Traction: Pulverisierte Brecher – Marc Ramseier erkrät Wogen aus Schnee, Einstiegs-Kite Cooper Fox; Einleiner: Jacques Letourneau im Interview; Lenkdrachen: Fokkens Smithi, HOs Fazer im Zweierpack
€ 5,50

KITE & friends 1/2012



Die Top-Themen:
Workshop: Dingwerths Krokodil; Traction: Lynns neue Hornet II, Ozone macht die Frenzy Ultralite; Lenkdrachen: Wie es bei Elliot vor 25 Jahren begann; Einleiner: Wannrichs Wolani schreibt Geschichte
€ 5,50

KITE & friends 1/2011



Die Top-Themen:
Hybrid 130 von Invento, Wilde Hilde von Space Kites, Luftbildfotografie von Paris bis zur Wüste Gobi, Internationales Drachenfestival in Nieupoort in Belgien
€ 5,50

KITE & friends 1/2010



Die Top-Themen:
Flutenflitzer
€ 5,50

Alle Ausgaben findest Du unter: www.alles-rund-ums-hobby.de

SPORT & DESIGN drachen

KITE & friends Sammelordner



Die Top-Themen:
Die hochwertige Sammelmappe mit einem edlen, zellophanierten Einband bietet Platz für 12 Ausgaben, also zwei Jahrgänge KITE & friends.
€ 12,00

KITE & friends Sammelordner

Die hochwertige Sammelmappe mit einem edlen, zellophanierten Einband bietet Platz für 12 Ausgaben, also zwei Jahrgänge KITE & friends.

- ✓ 12 Ausgaben in einem Ordner
- ✓ Gebaltes Wissen immer schnell zur Hand
- ✓ Ein persönliches Archiv in einem attraktiven Sammelordner

Artikel-Nummer: 10234
€ 12,00

Sport & Design Drachen 1/2011



Die Top-Themen:
Vergleich von stabilen Showkites mit 52 Modellen, Test eines Blauwals von Peter Lynn, Info: 8 Flugschulen für Lenkdrachen, Portrait über vier Ausnahmepiloten des Red Bull Kiteforce Teams
€ 9,80

Sport & Design Drachen 4/2010



Die Top-Themen:
Jive II von Invento, Mo-Ko-Dako als Eigenbau, Kitefliers Meeting 2010, KAPINED/10
€ 5,50

Sport & Design Drachen 3/2010



Die Top-Themen:
I'll back und C'est la vie, darling von horvath.ch, Steel von Scirocco Kites, Drachenfest in Grönitz, Drachenseife von Singapur nach Malaysia
€ 5,50

Sport & Design Drachen 2/2010



Die Top-Themen:
Flutenflitzer
€ 5,50

Sport & Design Drachen 1/2010



Die Top-Themen:
Flames von Robert Brasington, Symphony TR von Invento, Drachenfestival auf Fuerteventura, Internationales Kite Festival in Portsmouth
€ 5,50

Sport & Design Drachen 6/2009



Die Top-Themen:
Easy reloaded und Easy* von Level One, Leinenschmuck von Colors in Motion, Symphony von Invento, Independent im Eigenbau
€ 5,50

Sport & Design Drachen 5/2009



Die Top-Themen:
Papagei von Gomborg Kite Productions, Salsa II von Invento fordert zum Tanz auf, Kastendrachen zum selberbauen, Internationales Drachenfest Norderney
€ 5,50

Sport & Design Drachen 4/2009



Die Top-Themen:
2009er-Lucy von Spiderkites, Bauanleitung für den Fled 270, 25 Jahre Kitefliersmeeting, Kite & Cruise-Dreamtour II
€ 5,50

Sport & Design Drachen 3/2009



Die Top-Themen:
Fünf Zellenkites vom Spielwarenhaus Ahlert, Großlenkdrachen im Eigenbau, Tatoon II von Invento, Kitemakers Conference Fort Worden
€ 5,50

Sport & Design Drachen 2/2009



Die Top-Themen:
Mystify von Elliot, Ultraleichtwinddrachen-Bauplan, Supersonic von Didakites, Drachenfest Fuerteventura
€ 5,50

Sport & Design Drachen 1/2009



Die Top-Themen:
Bauplan für The Witch, Skydart von Wolkenstürmer, Taurus Extended von Space Kites, Drachenfest Bebra-Iha
€ 5,50

Sport & Design Drachen 6/2008



Die Top-Themen:
Scarab Beetle von Invento, Evening Star vom Spielwarenhaus Ahlert, Viiegerfest Emmen, Festival International de Cerf-Volant, Dieppe
€ 5,50

Sport & Design Drachen 5/2008



Die Top-Themen:
Vom Body Slam zum Drop Kick, Sporty von Wolkenstürmer, Anleitung zum Bau eines SKK-Drachens, Drachenfest Istanbul
€ 5,50

Sport & Design Drachen 4/2008



Die Top-Themen:
Flam + Fuji von Didakites, T-Delta von Colors in Motion, 24. Kitefliersmeeting Fanö, Windart-Installation Project RED
€ 5,50

Sport & Design Drachen 3/2008



Die Top-Themen:
Entry von Rhombus, Bauplan für den SoSo-Kite, Internationales Kite Festival Thailand, Drachenfest im dänischen Drgor
€ 5,50

Alle Ausgaben findest Du unter: www.alles-rund-ums-hobby.de

Deine Bestell-Karte findest Du im Heft.

Telefon: 040/42 91 77-110, Telefax: 040/42 91 77-120,
E-Mail: service@alles-rund-ums-hobby.de

Bitte beachte, dass Versandkosten nach Gewicht berechnet werden. Diese betragen innerhalb von Deutschland maximal 5,00 Euro. Auslandspreise gerne auf Anfrage.



Yo-Yo – ein Trick und viele Variationen

Lenkdrachen ABC



Eingewickelt im Yo-Yo sieht man beim Soul deutlich die über die Drachenrückseite verlaufenden Schnüre

Yo-Yo – Was ist das?

Im Zusammenhang mit dem Lenkdrachenfliegen spricht man vom Yo-Yo, wenn der Drachen – auf welche Weise auch immer – so in seine Flugleinen eingewickelt wird, dass er weiterfliegen könnte. Ob man nun sofort wieder auswickelt oder eingewickelt weiterfliegt und erst nach einiger Zeit dafür sorgt, dass sich der Kite ausrollt, ist (fast) unerheblich. Natürlich ist es ungemein cool, nach dem Einwickeln weiterzufliegen und erst durch einen weiteren Trick das Yo-Yo zu lösen. Hierbei bieten sich beispielsweise der 540er, eine Taz oder Slotmaschine, Lazy Susans, Cyniques oder eventuell die Yo-Ladder an.

Wer das Yo-Yo „erfunden“ hat, weiß ich nicht. Ich selbst hörte irgendwann Mitte der 90er-Jahre von Bob Childs, einem Masterclass-Piloten aus den USA, der seinen Drachen vor dem Start in die Flugleinen einwickelte, sodass dieser sich während des Abhebens auf bis dahin ungesehen spektakuläre Weise auswickelte und in den normalen Flug überging. Natürlich mussten wir das auf unserer Drachenwiese auch ausprobieren. Ich glaube mich erinnern zu können, dass ein Freund es schaffte, den Drachen aus 20 Wicklungen zu starten. Welch eine Arbeit! Welch eine Freude!

Prämie

Die ersten Yo-Yos aus dem Flug sah ich irgendwann in den Jahren 1996 oder 97. Michael Beyer, ein ehemaliger STACK-Pilot und der Trickpilot der 90er-Jahre in Deutschland, flog während der ersten Wettkämpfe, an denen ich teilnahm, bereits Yo-Yos. Cool, doch leider von den Juroren weitgehend unbeachtet. Den Durchbruch auf deutschen Wettkampffeldern erlebte das Yo-Yo, als der Schweizer Stefan Furter im Jahr 2000 den STACK-Wettkampf in Greiz/Thüringen gewann und all die Lokalmatadoren aufs Heftigste düpierte. Diese standen damals ebenso wie ich, der den Wettkampf moderierte, staunend am Rand des Ballettfeldes und bewunderten, mit welcher schlafwandlerischen Sicherheit der junge Schweizer und spätere Europameister seinen Kite einwickelte, weiterflog, auswickelte – und dies alles sogar in eine Tricksequenz voller Flic Flacs einbettete. Wow, war das cool! Doch Jonas Seitz, Marcel Mehler und die anderen deutschen Cracks waren auch nicht „auf der Brennsuppe dahergeschwommen“. Sie sahen genau hin, entdeckten die perfekte Schummelhilfe – die Yo-Yo-Stopper –, montierten diese ebenfalls an ihre Drachen und begannen zu wickeln, als ob es kein Morgen gäbe. Das Yo-Yo war geknackt, und von nun an ging es nur noch darum, auf welche Weise man ein- oder auswickelt.

Two Pop Yo-Yo

Das Two Pop Yo-Yo wird heutzutage vor allem bei Leichtwindmodellen angewandt, bei denen man logischerweise auf viel Kielballast verzichtet. Da das Experimentieren mit Gewichten – auch hier möge man von einigen Pionieren wie dem bereits genannten „Beyers-Michl“ absehen – erst zu Beginn des neuen Jahrtausends einsetzte, rotierten die Drachen damals noch nicht so schnell und bereitwillig um ihre Horizontalachse; also musste man zusehen, wie man sonst noch die Flugleinen um den Kite wickeln konnte. Doch wie funktioniert dieser Move?

Das Two Pop Yo-Yo besteht, wie der Name bereits verrät, aus mehreren sogenannten Pops. Mit dem ersten, einem Backflip, legt man den Kite in der Luft in die Turtle-Position, sodass er auf dem



Barracuda auf dem Weg ins Yo-Yo



Tiefer Frontflip und dann ab ins Yo-Yo mit dem Nirvana

Rücken schwebt und die Nase vom Piloten weg zeigt, während die Flugleinen über die untere Spreize und die Schleppkante verlaufen. Für den zweiten Pop pumpt man relativ leicht, aber sehr gleichmäßig an beiden Leinen und entlastet diese sofort wieder. Dadurch hebt der Drachen die Nase für kurze Zeit etwas an und fällt dann sofort wieder zurück in den Turtle, wo er jedoch nicht liegen bleibt. Durch den Schwung des Wiederabsinkens rollt sich der Kite weiter ins Yo-Yo ein, wo man nun nach Belieben weiterfliegen, tricksen oder gleich wieder auswickeln kann. Übrigens: Mit der Two-Pop-Methode sind Mehrfach-Yo-Yos verhältnismäßig einfach.

One Pop Yo-Yo

Das One Pop Yo-Yo ist schnell, aggressiv, fetzig. Kurzum: Es ist cool. So knallen die Cracks scheinbar urplötzlich ihren Kite ins Yo-Yo. Auch hier soll die Ausführung kurz erklärt werden.

Vor dem Einwickeln bringt man seinen Drachen in den Frontflip. Dies geschieht, indem man die Flugleinen kurz entlastet, als ob man einen Backflip ausführen will. Bevor der Drachen die Nase aber zu weit Richtung Turtle senkt, zieht man mit einem kurzen, knackigen Zupfen wieder an beiden Leinen, sodass sich die Drachennase zum Piloten hin bewegt. Voilà, der Frontflip. Sobald dieser vollendet ist, setzt man wieder an beiden Leinen einen kurzen, harten Lenkimpuls, auf den sofortige Entlastung mit reichlich Slack, das heißt Leinendurchhang, folgen muss. Nun wird der Kite wunderbar ins Yo-Yo rollen. Aber Achtung: All dies muss sehr rasch aufeinanderfolgen, sodass ein sehr flüssiger Ablauf entsteht. Auch diese Form des Einwickelns ist bestens für multiple Yo-Yos geeignet. Sobald der Drachen aus der Wicklung wieder auftaucht, sobald er also seine Nase wieder dem Piloten zugewandt hebt, setzt man einfach den nächsten „Pop“, und die Wickelei geht weiter.

Lateral Roll Yo-Yo

Bei der Lateral Roll handelt es sich streng genommen um einen halben Backspin. Der Drachen liegt im Fade, man zieht an einer Leine, bis er sich um 180 Grad gedreht hat, und lässt ihn sich dann normalerweise aufrichten, sodass man weiterfliegen kann. Um den Drachen aus der Lateral Roll ins Yo-Yo zu befördern, zieht man etwas schwächer an einer Leine, als man es für einen Backspin tun würde. Sobald der Kite den „halben Backspin“ vollendet hat, zieht man kräftig an beiden Leinen und sorgt sofort darauf für viel Leinendurchhang, sodass sich der Drachen in die Flugschnüre ein-



Der Nirvana SE verhält sich eingewickelt im Yo-Yo sehr neutral

wickeln kann. Auch hier gilt wie bei so vielen Lenkdrachenmanövern: Genügend Slack ist der Schlüssel zum Erfolg.

Flic Flac oder Fade to Yo-Yo

Der Flic Flac ist eine Aneinanderreihung von Pancakes und Fades. Beim Pancake schwebt der Drachen in Bauchlage in der Luft, wobei die Drachennase vom Piloten weg zeigt und die Flugleinen unter dem Drachen verlaufen. Man fliegt den Pancake, indem man beide Steuerleinen stoßartig entlastet. Je nach Modell und Gewichtssetting kann es nötig sein, die Leinenspannung zu halten. Der Fade ist das Gegenstück zum Pancake: Hier ruht der Kite auf dem Rücken in der Luft, und die Nase, über der die Flugschnüre liegen, zeigt zum Piloten. Beim Flic Flac klappt der Kite mit möglichst wenig Höhenverlust immer wieder aus dem Fade in den Pancake und wieder zurück. Um nun ins Yo-Yo zu gelangen, zieht man, sobald der Drachen in der Fade-Position angekommen ist, etwas härter durch, als man es für den nächsten Pancake bräuchte. Indem man sogleich sehr viel Slack gewährt, kann der Drachen jetzt über die Pancake-Position hinaus um seine Horizontalachse drehen und sich ins Yo-Yo einwickeln. Im Gegensatz zum One Pop Yo-Yo und Two Pop Yo-Yo wird sich der Drachen hier nach dem Einwickeln sofort im Abwärtsflug befinden. Was böte sich zum Auswickeln also besser an als eine eingewickelte Pancake-Landung, aus der heraus man das Yo-Yo auswickelt, und sogleich in einen Rising Fade übergeht?

Yo-Ladder

Die Yo-Ladder ist seit vielen Jahren einer meiner Lieblingstricks. Sie verbindet den Rhythmus der Jacob's Ladder mit der Dramatik des Yo-Yo. Auch hier stellt sich natürlich die Frage: Wie funktioniert die Yo-Ladder?

Zunächst wickelt man seinen Kite, sagen wir aus einer Lateral Roll, ins Yo-Yo ein, lässt ihn jedoch über die normale (eingewickelte) Fluglage hinaus weiter rotieren, sodass er (immer noch eingewickelt) im Backflip landet. Nun initiiert man eine „halbe“ Lazy Susan, wie man sie von der Jacob's Ladder her kennt, und wickelt den Kite aus, sodass er – auch hier ist alles wie bei der Jacob's Ladder – wieder im Fade landet. Nun kann alles von vorne beginnen. Ich sag Euch: Das macht Spaß! ■

Zephyr beim ins Yo-Yo eingewickelten Flug





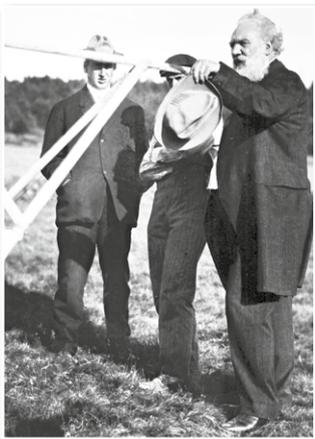
Original Bell-Tetraeder-Zelle

Text: Ralf Dietrich
Fotos: Ralf Dietrich,
A.G. Bell National Historic Site

Besuch des Alexander Graham Bell Museums in Baddeck, Kanada

History of Aviation

Es sollte eine Reise in die Vergangenheit werden. Eine Reise zu einem Drachebauer, der mich sowohl als Mensch als auch als großer Wissenschaftler, genialer Ingenieur und begnadeter Drachenkonstrukteur stets in seinen Bann gezogen hat. Zugegeben, es fällt schwer neutral zu bleiben, aber dieser Mensch ist in meinen Augen so etwas wie der letzte Universalgelehrte unserer Zeit, der wohl Letzte seiner Art. Die Rede ist von Alexander Graham Bell, und die Reise sollte zu seinem letzten Wohnsitz nach Baddeck in Nova Scotia, Kanada, gehen.



Alexander Graham Bell

Das Leben von A. G. Bell auf einen Artikel reduzieren zu wollen, ist schier unmöglich. Dafür hat dieser Knabe, 1847 in Schottland geboren, in seinem 75-jährigen Leben einfach viel zu viel in Gang gesetzt, erfunden, entwickelt, zur Serienreife gebracht und produziert. Fragte man einen Zeitgenossen außerhalb der Drachenszene nach Bell, so würde dieser wohl am ehesten als Erfinder des Telefons genannt werden. Doch obwohl Bell enorm viel für die Menschheit getan hat, konnte er sich just beim Telefon auf die Entwicklungen zweier anderer Menschen stützen. Die Rede ist von Johann Philipp Reis, der 1861 den Fernsprecher vorführte (der allerdings noch keine Sprache übertragen konnte), sowie Antonio Meucci, der 1871 einen Fernsprechapparat

patentieren lassen wollte. Letztendlich scheiterte dies jedoch an den Finanznöten von Meucci, sodass Bell am Ende dessen Werkstätten übernehmen konnte. Ob Bell in besagter Werkstatt auf Unterlagen des Telefonapparates von Meucci gestoßen ist, lässt sich heute nicht mehr zweifelsfrei feststellen. Sicher ist jedoch, dass diese Frage seinerzeit die Gerichte jahrelang beschäftigt hat. Und unzweifelhaft ist ebenfalls, dass Bell das Telefon zur Serienreife geführt und mit seiner neu gegründeten Firma Bell Company landauf, landab verbreitet hat.

Vielfältig

Weniger bekannt ist, dass Alexander Graham Bell auch auf anderem Gebiet recht erfolgreich war. So



Das Museum in Baddeck

entwickelte Bell das Audiometer zum Messen der Taubheit und einen Vorläufer der eisernen Lunge. Er entwarf Entsalzungsanlagen, beschäftigte sich mit Mehrfachgeburten bei Schafen, brachte einen ersten Vorläufer eines Körperscanners auf den Markt und, nicht zuletzt, entwickelte er den Schallplattenspieler in Form eines Grammophons. Besonders stolz war Bell jedoch auf die Entwicklung des Photophons, mit dessen Hilfe Nachrichten über Lichtwellen mehrere hundert Meter weit in entfernte Gebäude projiziert werden konnten.

Drachen

Und dann waren da natürlich noch Bells berühmte Drachen. Wobei Bell eigentlich gar nicht so sehr an den Drachen selber interessiert war. Vielmehr nahm er zusammen mit anderen Ingenieuren an dem seinerzeit wohl aufregendsten Wettkampf teil – nämlich Menschen mittels einer Flugmaschine in die Luft zu befördern. Drachen waren dabei Mittel zum Zweck und so experimentierte Bell zunächst mit Konstruktionen von Hargrave. Bell hatte jedoch einen anderen Ansatz, er wollte zunächst einen Drachen entwickeln, der zum einen groß genug war, um einen Mann samt Antrieb in die Luft zu befördern, der aber auch leicht zu skalieren war, damit er auf unterschiedliche Anwendungsgebiete angepasst werden konnte. Bell kam hier auf die Idee mit den Tetrzellen, die er immer wieder in neuen Konstellationen zusammensetzte. Anfänglich von einem kleinen, nur einzelligen Modell, endeten Bell und seine Crew schon bald mit riesigen Monstren aus Tausenden von Zellen. Der Cygnet schließlich brachte mit seinen knapp 3.400 Zellen über 90 Kilogramm auf die Waage und hatte dabei eine Spann-

Nachbauten von Dionos und Co.



weite von 12,20 Metern. Am 6. Dezember 1907 hob dieser Drachen, gezogen von einem Dampfschiff, einen Menschen in die Luft und beförderte diesen 51 Meter weit. Ein erster Anfang war gemacht, doch die Entwicklung ging in eine andere Richtung. Zu aufwändig, zu teuer und zu kompliziert im täglichen Unterhalt schienen die gigantischen Tetrakonstruktionen zu sein.

Flugkunst

Bells Bemühungen um den bemannten Flug wurden belohnt mit dem ersten, kontrollierten Flug eines Menschen am 23. Februar 1909 auf der zugefrorenen Baddeck Bay. John McCurdy war der tollkühne Pilot, der seine Maschine mit ihren 35 Pferdestärken an diesem denkwürdigen Tag über eine halbe Meile hinweg in gut 8 bis 9 Metern Höhe über den zugefrorenen See manövrierte.

50 Jahre später kam es nochmals zu einem Flug des Silver Dart in Baddeck, diesmal jedoch einer Replika, die von der Royal Canadian Airforce gebaut wurde. Leider ging dieser Nachbau durch zu starke Winde verloren, doch der interessierte Luftfahrtfreund kann sich freuen: seit Neuestem beherbergt das Bell Museum in Baddeck einen weiteren Nachbau.

Pilgerstätte

Baddeck also, die Wiege kanadischer Luftfahrtgeschichte, Zentrum der bellschen Drachenhistorie.



Kuratorin Madeline führt herum und erläutert

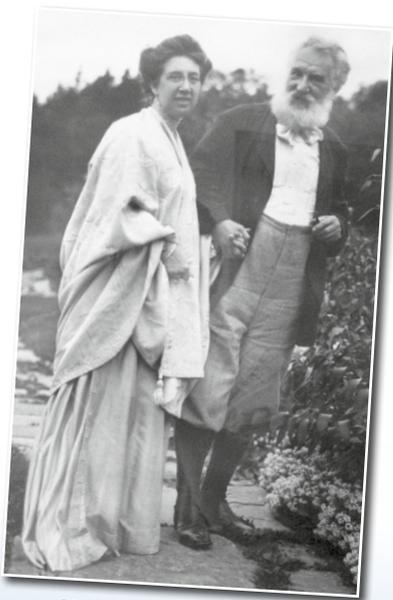


Bell in 1907 beim Fliegen seiner Drachen

Replika des Pionierflugzeugs Silver Dart aus dem Jahre 1909



Der Ort Baddeck ist immer im Bell-Fieber



Alexander Graham Bell mit seiner Frau Mabel

Eigentlich ist Baddeck recht unspektakulär. Mit seinen knapp 800 Einwohnern würde das Örtchen normalerweise nur einer verschwindend kleinen Minderheit von Menschen bekannt sein. Wäre da nicht Bell gewesen, der diesem Ort noch heute zur Blüte verhilft. Wir verlassen den Highway und werden vom Ortsschild begrüßt, das in großen Lettern auf seinen berühmten Sohn aufmerksam macht. Im Ort selbst fühlen wir uns irgendwie nach Europa versetzt: Eine Mischung aus Lakolk auf Rømø zur Sommerhochsaison plus Rüdesheimer Drosselgasse erwartet uns. Es gibt Ansichtskarten von Bell, Bell-Burger, eine Bell-Bar, der Golfplatz hat sich ebenfalls nach Bell benannt (wenngleich er den Namen aus urheberrechtlichen Gründen nicht tragen darf und daher nunmehr eine Glocke in seinem Vereinslogo zeigt) und ja, das Telegrafenhäus. Hier hatte Bell bei seinen ersten Aufenthalten in Baddeck übernachtet, und seitdem schmückt sich das Etablissement ebenfalls mit den Insignien des genialen Erfinders. Wir folgen der Dorfstraße, lassen den Trubel hinter uns und am Ortsausgang wartet linker Hand unser Ziel auf uns: das Bell Museum, oder, wie es im offiziellen Sprachgebrauch heißt: „The Alexander Graham Bell National Historic Site of Canada“. Hier erwartet uns bereits Madeline Harvey, die Kuratorin des Museums. Nach einer Tasse Tee in ihrem Büro und ein wenig Smalltalk über die historische Drachenszene in Europa und Amerika führt Madeline uns durch ihr Reich. Zunächst geht es durch die für die Öffentlichkeit zugänglichen Räumlichkeiten. Ein eigener Ausstellungsbereich ist für die jungen Besucher reserviert. Hier werden Leben und Schaffen von A. G. Bell auf spielerische Art und Weise

vermittelt. Madeline erzählt uns, dass insbesondere Schulklassen großes Interesse an den Angeboten des Museums zeigen würden. Die nächsten Räumlichkeiten zeigen Bells Erfindungen außerhalb der Drachen- und Flugzeugwelt. Der nächste Raum, das nächste Thema – unser Herz macht einen Satz. Über uns hängen gute, alte Bekannte: bellsche Drachen-Konstruktionen. Leider nicht im Original, aber die Nachbauten sind ebenfalls sehenswert. Einzeller, Mehrzeller und Oionos schauen auf uns herab. Hinter Glas dann die Originale. Zellen, die Bell noch selbst mitgebaut hat, Verbinderteile, Prototypen, die niemals an einem Drachen angebracht worden sind. Schon hier schlägt das Herz eines Drachenfliegers höher.

Geheimer Schatz

Doch es sollte noch besser kommen. Lächelnd zog Madeline einen Schlüssel und einen Satz weißer Handschuhe aus der Tasche. Es ging ins Allerheiligste des Museums, in die drei Lagerräume. Hier konnten wir Originaldrachen bewundern, Ausstellungsstücke, die noch restauriert werden müssen, sowie solche, die in den Hallen noch keinen Platz gefunden haben – eben alles, was Bell so im Laufe der Zeit angesammelt hat, was aber noch nicht fürs Publikum aufbereitet worden ist. Welch ein wundervoller Ort und welche wundervolle Dinge hier zu finden sind! Leider gingen die Stunden im Museum viel zu schnell vorbei, doch unser nächster Tagesordnungspunkt machte den Abschied leicht: Wir hatten nämlich eine Einladung nach Beinn Bhreagh bekommen. Letzteres ist ungefähr 5 Kilometer von Baddeck entfernt und die Bezeichnung für den Landsitz von Alexander Graham Bell.

Blick von Beinn Bhreagh mit der „berühmten“ Bank

Im Gespräch mit dem Ur-Großenkel Hugh Muller



Hier fanden alle Drachenaufstiege statt, hier wurden Bells Konstruktionszeichnungen Realität, hier wohnte, lebte und forschte Bell und hier wurde er, zusammen mit seiner Frau Mabel, begraben.

Kitehouse

Am altherwürdigen Kitehouse wartet Hugh auf uns. Hugh Muller ist der Ur-Großenkel von Alexander Graham Bell und bewohnt heute die frühere Drachenerwerkstatt seines berühmten Vorfahren. Nach einem kurzen Plausch geht es auf eine Rundtour über das Anwesen. Wo früher einmal freie Wiesen und Hänge für das Steigenlassen von Drachen breiten Raum boten, herrscht heute Waldbewuchs vor. Freie Sicht auf Baddeck und die Bucht genießt man dagegen von Bells ehemaligem Wohnhaus. Hier kamen wir auch nochmals auf den Golfclub von Baddeck und den Namensstreit zu sprechen. Nein, so Hugh, der Golfplatz dort drüben sollte sich nicht nach Bell nennen dürfen, schließlich hatte sein Urgroßvater seinen eigenen Golfplatz. Bell und Golf? Das war neu für uns. Doch wirklich, Hugh führte uns um das wohlbekanntes Wohnhaus herum und plötzlich standen wir auf dem Abschlag zum ersten Loch. Alexander Bell hatte sich hier,

Das Telegrafenhhaus

zusammen mit seinen Ingenieurskollegen, einen kleinen 3-Loch-Platz angelegt, der von allen Besuchern von Beinn Bhreagh dankbar angenommen wurde, so Hugh.

Die Fahrt geht weiter, durch den Wald und den Hang hinauf. Hugh auf dem Beifahrersitz weiß zu unterhalten, erzählt Anekdoten seines Ur-Ur-Großvaters, die so in keinem Bell-Buch zu finden sind. Abschlusspunkt unserer kleinen Exkursion ist der oberste Hügel von Beinn Bhreagh. Hier stand einst der in Tetraform gestaltete Aussichtsturm, an dem Bell die Stabilität der Tetraxellen beweisen wollte, und dessen Fundamente sind noch heute zu sehen. Hier findet sich ebenfalls die berühmte Bank, auf der Alexander mit seiner Frau Mabel so oft gesessen und den Ausblick über die Bucht genossen hat. Und hier findet sich schlussendlich auch das Grab, in dem Mabel und Alexander Graham Bell nach einem erfüllten Leben ihre letzte Ruhe gefunden haben. ■

Die Grabstätte von Alexander und seiner Frau Mabel



▼ ANZEIGEN



-Drachen
-Windspiele
-Funsport

Inh. Mike Jesgarz
Barnestr.37
31515 Wunstorf
Tel.:05031 - 5199469

Das gibt's doch garnicht...

www.jay-lee's.de



BORN TO BE WILD.

www.spiderkites-shop.de



Stuntkiting
Tipps und Antworten
rund um Technik, Tuning
und Handling beim
ambitionierten
Lenkdrachenflug.
+ Bonus-DVD

Artikel-Nr. 11354

Mehr Informationen,
mehr Bücher und mehr Vielfalt im Online-Shop
www.alles-rund-ums-hobby.de und auf Seite 52 im Heft.

NASAWING DEPOWER
www.nasawing.nl



0031/517/43 00 05 • info@nasawing.nl

Pegasus
der Drachenshop

www.drachenshop.de

56154 Boppard • Zum Vierseenblick 1 • Tel. 06742 / 899 394 • Fax 06742 / 921 394

Für erste Schritte und illustre Tänzer

Tanzen mit dem Tarantula

Wie bei allen Drachen aus dem Hause Spiderkites stand auch bei diesem Quadline Kite eine Spinne Pate: die Tarantel oder Tarantula. Der Hersteller verweist völlig zu Recht auf seiner Website auf den Irrglauben, dass der Biss der Tarantel eine unkontrollierte Tanzwut auslöst. Das ist falsch. Ob man hingegen mit dem Tarantula nach Herzenslust tanzen kann und ob das alles vielleicht auch kontrolliert geht, soll unser Test zeigen.

Wenn man den Tarantula aus seinem kurzen, kompakten und sehr stabilen Corduraköcher auspackt, wird man sehr gerne zur Aufbauanleitung greifen. Und das hat seinen Grund! Der Aufbau dieses Vierleiners ist zwar denkbar einfach, doch muss man sich erst einmal damit vertraut machen. Christoph Fokken, der Designer des Tarantula, gibt dem Käufer auch gleich den besten aller Tipps mit auf den Weg: Man sollte den ersten Aufbau daheim vornehmen, da einen dort kein lästiger Wind, fliegender Sand oder kluge Kommentare absondernder Experte stört. Wie gesagt: Wenn man dem ausführlichen, bestens bebilderten Manual folgt, in dem auch Stab- und Waagemaße sowie erste Flugtipps nicht fehlen, geht alles ganz einfach.

A Closer Look

Bevor wir mit dem Kite nach draußen gehen, wollen wir uns wie immer zunächst die verwendeten Materialien sowie deren Verarbeitung ansehen. Das Segel, dessen einzelne Paneele sehr akkurat mit Segelmachernähten verbunden sind, besteht aus einem robusten, wenig dehnbaren 42-Gramm-Nylontuch und zwei kleinen, neckischen Paneelen aus Mylarlaminat. Die beiden langen Vertikalstäbe ruhen in Dacronstabschalen und werden am unteren Ende mit Gummischnur abgespannt. Diese Abspannung hat zur Folge, dass das Stabgerüst des Tarantula gut „arbeiten“ kann und auch bei Abstürzen in starkem Wind nicht gleich bricht. Hinter dem kurzen mittleren Vertikalstab und dort, wo die Horizontalstäbe mit dem Segel in Kontakt treten, wurde eine Lage Dacron aufge-

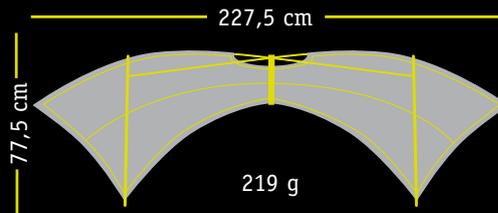
stept. Dies bewirkt, dass das Segel auch am Strand nicht durch scheuernden Sand beschädigt wird. Zudem sorgt das Dacron selbstverständlich dafür, dass sich das Segel nicht über die Maßen dehnen kann. Dacron wurde zur Verstärkung auch dort verwendet, wo entlang der Horizontalstäbe große **Löcher** im Segel dafür sorgen, dass der Kite vernünftig rückwärts fliegen kann. Besonders gut gefallen hat mir an diesem makellos genähten Segel, dass die Waageanknüpfungspunkte, die sich am oberen Ende der Vertikalstäbe befinden, aus kurzen Gurtbandstücken genäht wurden. Dieses feine Detail zeugt von Sorgfalt und garantiert dauerhafte Haltbarkeit.

Stabgerüst

Die Stäbe, die Christoph Fokken für seinen Vierleiner verwendet, sind hochwertig, aber im Hinblick auf die mögliche Käufergruppe der Quadline-Beginner auch preiswert. Für die Vertikalstäbe wurde kostengünstiges gezogenes CFK-Rohr verwendet, das im Falle eines harten Absturzes und des daraus resultierenden Bruches schnell, einfach und nahezu überall erhältlich ist und somit problemlos ausgetauscht werden kann. Die Horizontalstäbe sind dagegen die Rohre, die für die Performance des Drachens verantwortlich sind. Hier ist der Designer einen kleinen Kompromiss eingegangen. Er entschied sich für das günstige gewickelte CFK-Material von Dynamic. Wer später einmal seinem Tarantula noch mehr Performance entlocken möchte, kann auf Sky-Shark- oder auf G-Force-Stäbe des US-Herstellers Avia-Sports zurückgreifen. Doch diese noch steiferen Rohre sind – und das

Text und Fotos:
Paul May

HERSTELLER: Spiderkites
VERTRIEB: Wolkenstürmer
INTERNET: www.wolkenstuermer.de
KATEGORIE: Vierleiner
GESTÄNGE: Horizontal: Dynamic T18 und DT18
 Vertikal: 6 mm CFK-Rohr
 Stand-Off: 3 mm CFK-Vollstab
SEGEL: 42 g Spinnakernylon,
 Mylarlaminat
WAAGE: ummantelte Dyneema



WINDBEREICH: 10–30 km/h (2–5)
EMPF. LEINE: 15–30 m / 25–50 daN
EMPF. PREIS: 139,- Euro

ZUBEHÖR: Robuster Corduraköcher, Kit für Fortgeschrittene, ausführliches Manual mit Waage- und Gestängemaßen

würde sich auch dramatisch auf den Verkaufspreis auswirken – deutlich teurer. Als zentraler Stab kommt beim Tarantula ein zylindrischer Dynamic T18 zum Einsatz; im Außenbereich entschied sich Christoph Fokken für konische Dynamic DT18, die nach einer Biegung rascher in die Ausgangsposition zurückstellen als die zylindrischen Rohre. Zudem spart man durch konisch gewickelte Rohre ein wenig Schwungmasse an den Flügelspitzen, durch die der Kite unpräziser werden und stärker nachdrehen würde.

Kick für Fortgeschrittene

Das Segel des Tarantula ist – ganz im Gegensatz zu dem Vierleiner schlechthin, zum Revolution – dreidimensional ausgeformt. Um diese Dreidimensionalität zu erreichen, sitzt mitten im Segel ein 15,5 Zentimeter langer Stand-Off, der durch einen 3,5 Zentimeter kurzen ersetzt werden kann. Mit dem langen Stand-Off sollte man beginnen, da der Tarantula mit ihm langsamer und vor allen Dingen gutmütiger ist. Mit dem tiefer ausgestellten Segel wird nicht nur der Vortrieb, sondern auch die Drehgeschwindigkeit reduziert. Das ist für den Einsteiger unbedingt sinnvoll. So kann man sich an die Vierleiner-Steuertechnik gewöhnen und mit dem Tarantula „warm“ werden.

Solide verstärkt und attraktiv gestaltet: das Segel des Tarantula



Wenn man sich dann so richtig sicher fühlt und einen neuen Kick sucht, sollte man mit dem kurzen Stand-Off fliegen. Damit dieser nicht verloren geht oder aus den Verbindern springt, wird er mit einem Klettverschluss gesichert, der natürlich ebenfalls zum Lieferumfang gehört. Der Tarantula fliegt jetzt flotter, dreht noch leichter im Propeller-Spin und wird generell etwas quirlicher. Was aber vor allen Dingen erleichtert wird, sind die Sideslides. Das ist logisch, oder? Beim Zur-Seite-Gleiten stört die große Dreidimensionalität, die hauptsächlich Gutmütigkeit bringt, da durch die tiefe Ausformung des Segels die Luft verwirbelt wird. Doch das ist noch nicht alles. Ebenfalls erleichtert werden mit dem „Kit für Fortgeschrittene“ **Axels**, die nun nicht nur problemloser von der Hand gehen, sondern auch flacher in Szene gesetzt werden.

3-D-Kite

Dass der Tarantula ein 3-D-Drachen ist, bringt Vor- und Nachteile mit sich: Natürlich ist dieser Kite deutlich gutmütiger als viele der flachen Vierleiner. Die gewölbte Querspreize sorgt zudem dafür,

Segelausspannung: hier mit langem Stand-Off für ruhigere Manöver



Rückblick KITE & friends



STÄRKEN

VERARBEITUNG:



MATERIALWAHL:



PREIS/LEISTUNG:



INSIDER GUIDE

LÖCHER Während bei Zweileiner-Lenkdrachen die Öffnungen im Segel vor allem der Reduzierung des Segelauftriebs bei starkem Wind dienen, helfen diese beim Vierleiner, sobald es zur „Schubumkehr“ – also dem Rückwärtsflug – kommt.

AXEL Diese Rotation des Drachens in Bauchlage ist auch mit Vierleinern möglich und bietet den Einstieg in die Trickfliegerei.



Prima: Waagebefestigung an solider Gurthandschlaufe

dass der Tarantula keine „Dead Position“ besitzt, das heißt, dass er auch aus der Bauchlage wieder gestartet werden kann. Liegt ein flach geschnittener Drachen auf dem Bauch, ist er „tot“ und man muss den schmachvollen „Walk of Shame“ gehen, um ihn wieder starten zu können. Klarer Vorteil: 3-D-Kite! Wir sprachen es aber bereits an: Sideslides gelingen besser, je flacher der Drachen profiliert ist. Gleiches gilt für den Axel.

Windbereich

Der Tarantula lädt zum Tänzchen ein, sobald der Wind die 10-Stundenkilometer-Marke (ab „satten“ zwei Windstärken) übersteigt. Besonders wohl fühlt er sich in Lüften zwischen 15 und 25 Stundenkilometer (3 bis 4 Beaufort), Probleme macht er, wenn der Wind die 30-Stundenkilometer-Marke übersteigt. Nun wird der Unterschied zu den Modellen (wie dem Revolution) deutlich, bei denen die Querstäbe direkt in der Leitkante verlaufen. Der starke Wind beginnt, das oberhalb der Querspreize befindliche Segel zu verformen und nach

hinten zu wölben. Dadurch fängt der Drachen an zu bocken und zu stottern, sobald man die Bremse etwas locker lässt. Zieht man die Bremse an, stellt er dieses Verhalten zwar ein, doch verliert der Tarantula dann fast all sein Temperament. Im „Sahne-Bereich“ hingegen ist der Tarantula an den Leinen angenehm präsent, ohne übermäßig zu ziehen. Nun reagiert er direkt, aber niemals übersensibel auf die Lenkbefehle, die man ihm sendet. Übrigens: Wir flogen den Tarantula an 25 Meter langen und 50 Dekanewton starken Leinen und mit langen Revolution-Handles. Dies erwies sich als gute Wahl.

Kontrolle? Tanz!

Der Tarantula ist – immer wieder muss man diesen Vergleich machen – KEIN soldatisch gehorchender Quadline Kite wie der Revolution. Er wird niemals die Wettkampffelder erobern und den Präzisionsansprüchen der Revolution-Fans genügen. Aber das will und soll er auch gar nicht. Der Tarantula ist ein Tänzer, ein Charmeur, ein Spaß-Drachen, mit dem man das Vierleinerfliegen erlernen kann. Man kann mit ihm natürlich auch sehr präzise fliegen, doch das Marionetten-artige Bravsein, das sklavisches Gehorchen ist nicht seine Spezialität. Dagegen macht er seinem Piloten das Rückwärtsfliegen, wie es für Quadlines typisch ist, das knallharte Abstoppen kurz über dem Boden und das neckende Balancieren auf der Flügelspitze sehr leicht. Der Tarantula ist ein prima Einstieg in die Vierleinerfliegerei, mit dem der Pilot viel lernen kann. ■

Für wen?

Der Tarantula ist ein Quadline Kite für Spaßpiloten, die nicht unbedingt Wert auf maximale Flugpräzision legen und stattdessen schnelle Erfolge mit einem Vierleiner erleben wollen. Vor allem mit dem „Kit für Fortgeschrittene“ kann man den Tarantula so tunen, dass man auch nach der Einstiegsphase noch viel Spaß an komplexeren Manövern haben wird.

PAUL MAY



Der Tanz mit der Tarantel: dem Piloten wird er leicht gemacht

Fachhändler In Deiner Region

00000

KitePilot
Bahnhofstraße 27, 08543 Ruppertsgrün
Tel.: 01 77/319 18 29, Fax: 037 43/94 46 69

Windspiele

Weidestr. 147, 22083 Hamburg,
Tel: 040/22 25 55, Fax: 220 16 45,
www.windspiele-online.de
Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Jo, Ge

10000

HÖHENFLUG Kiel
Holtenauer Straße 35
24105 Kiel
Telefon: 04 31/80 46 04
www.hoehenflug.com



30 Jahre
Drachenladen
Berlin
www.flying-colors.de
www.flyingblog.de

Drachenpoint
Strandallee 141, 23683 Scharbeutz,
Tel.: 045 03/779 79 20, www.drachenpoint.de

Drachenstore
Königsweg 16, 24103 Kiel
Tel.: 04 31/240 86 81, Fax: 04 31/240 86 82



Tel: 03 84 59/67 72 76
Fax: 03 84 59/67 72 79
E-Mail: info@spiritofsky.de
www.spiritofsky.de



Drachennest

Lenkdrachen, Windspiele und Zubehör
Sven Groß, Alte Weddingstedter Landstraße 35, 25746 Heide,
Telefon: 0481/7 75 02 71, Mobil: 0151/25 13 94 01,
info@drachennest.biz, www.drachennest.biz

Kite Buggy Shop
Jüterbogger Straße 22, 14943 Luckenwalde
Tel.: 01 51/70 11 91 19
www.kite-buggy-shop.de

Powerkites
Zaunkönigstraße 37, 14612 Falkensee
Tel.: 030/43 74 75 16, Fax: 030/43 74 75 17
E-Mail: powerkites@web.de, www.powerkites-berlin.de

20000



Rentzelstr. 36-48 in 20146 Hamburg
Fon 040/ 43 27 23 93
www.kitesandcoffee.de
Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Ge, Ki

Metropolis Drachen
Skandinavien-Damm 11, 24983 Handewitt bei Flensburg
Telefon: 046 08/97 02 70, Telefax: 046 08/97 02 71
info@metropolis-drachen.de, www.metropolis-drachen.de

Drachenkiste St. Peter-Ording
Badallee 5
25826 St. Peter-Ording
Tel.: 048 63/95 02 03



www.skykite.de
Traction - Trick - Buggy - Board - Zubehör
info@skykite.de Tel.: 04104 / 690 131



Kite-Power-Shop St. Peter-Ording
seit 2001
www.Kite-Power-Shop.de
Kites - Buggy - Kitesurfing - Mountainboards - Zubehör & more
Am Deich 21 25826 St. Peter-Ording Laden: 04863-4788900

Henning Adrich - Spielwaren
www.adrich-spielwaren.de
Drachen, Windspiele und mehr



Schulstr. 1, 21709 Himmelpforten
Tel. 04144 / 210990
Email: info@adrich-spielwaren.de



POWER KITING
DRACHENHÖHLE-SYLT.DE
Tel. 046 51-92 97 90
Friedrichstr. 6
25980 Sylt / Westerland

FIPS Drachen, Spaß und Spiel
Am Berge 37, 21335 Lüneburg
Tel.: 041 31/40 47 69, Fax: 041 31/40 20 98

Kite24.com
Vereinsweg 3, 22765 Hamburg, Tel.: 040/59 45 08 28
www.kite24.com, E-Mail: info@kite24.com

Diese Fachgeschäfte empfehlen sich als kompetente Partner für alle Ihre Wünsche rund um den Drachen. Die Abkürzungen für die speziellen Serviceleistungen bedeuten folgendes: Le = Lenkdrachen, El = Einleiner, So = Sonderanfertigungen, Ma = Material, Zu = Zubehör, Bu = Buggies, Li = Literatur, Re = Reparaturen, Ve = Versand, Jo = Jonglierartikel, Ge = Geschenkartikel, Ki = Kitesurfen

Flic Flac Oldenburg
Gaststraße 13, 26122 Oldenburg
Tel.: 04 41/277 88, Fax: 04 41/156 17

Sehstücke
Friedrichstraße 29, 26548 Norderney
Tel.: 049 32/99 14 14

Flic Flac Emden
Brückstraße 2, 26725 Emden
Tel.: 049 21/269 33, Fax: 049 21/2 03 48

Drachenschwärmer
Osterorsteinweg 58, 28203 Bremen
Tel.: 04 21/32 80 44, Fax: 04 21/32 80 45
www.drachenschwaermer.de



BORN TO BE WILD.
www.spiderkites-shop.de
Service: LE, EL, SO, RE, VE

30000



Lister Meile 21, 30161 Hannover
Tel. 0511/ 31 23 56
info@fridolins-spielzeug.de
www.fridolins-spielzeug.de

Drachenshop Garbsen
Frielinger Straße 26, 30826 Garbsen
Tel.: 051 31/45 51 30, Fax: 051 31/45 51 30

Kite & Buggy
Broser Straße 22, 32689 Kalletal, Tel.: 052 64/65 57 83
www.kiteandbuggy.com, E-Mail: service@kiteandbuggy.com



-Drachen
-Windspiele
-Funsport
Der Drachenshop in Wunstorf
Barnestr.37, 31515 Wunstorf, Tel.: 05031/ 5199469
Service: Le, El, Ma, Zu, Ve, Bu, Ki
www.jay-lees.de, info@jay-lees.de

Skyracer – Trendprofil für Sport, Spiel & Spaß

An der Tränke 4, 32423 Minden, Tel: 05 71/5 09 37 51, 
Der Drachenspezialist seit über 15 Jahren



Der Stoff aus dem die Helden sind!
Rip-Stop Gewebe - unschlagbar im Preis -
für stabile Drachen und Heißluftballone
Infos: www.zz-logo.de
Zick Zack Logo - Stadtblick 10 - 38112 Braunschweig

Graff GmbH
Sack 15, 38100 Braunschweig
Tel.: 05 31/480 89 52, E-Mail: kuhn@graff.de



Überall Kiten Surfen Windsurfen Segeln
Infos & Kurse Telefon 0 50 36 98 81 19
0172 7 63 00 44 www.surfers-p.de
Shop: www.onlinesurfshop.de
Kurse 99,-
www.surfers-p.de



Kurze Geismarstr. 34 | Göttingen
Tel: 0551-58163 | www.der-drachenladen.de
seit 1984

40000

Drachenladen Rieleit
Münsterstraße 71, 40476 Düsseldorf, Tel.: 02 11/46 61 01,
Fax: 02 11/44 30 37, www.drachen-laden.de

Drachenwerkstatt, Schmitz & Vogel
Margaretenstraße 71, 45144 Essen
Tel.: 02 01/70 26 74, Fax: 02 01/70 18 59

Aufwind Mathias Mayer

Schlossbleiche 18, 42103 Wuppertal, Tel: 02 02/31 33 91,
Fax: 31 47 65, www.aufwind-wuppertal.de
Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Jo, Ge



KeWo '91
Ralf Wolff
Blumenstr. 54a
47057 Duisburg
Tel : 02 03 / 2 60 85
Fax : 02 03 / 28 43 16
www.kewo91.de
service@kewo91.de
Service: Le, El, So, Ma, Zu, Re, Ve, Ge
Ladenlokal mit über 300 m² Verkaufsfläche

50000

Pattevogel
Der Kölner Drachenladen



Ehrenstraße 43 b, 50672 Köln, Tel: 02 21/258 31 29,
Zülpicher Straße 314, 50937 Köln, Tel: 02 21/28 27 28 67
Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Jo, Ge
www.drachenladen.com

Leyendecker Bastelstube
Saarstraße 6-12, 54290 Trier
Tel.: 06 51/71 68 41, Fax: 06 51/71 68 46,
E-Mail: kontakt@bastelstube.de, www.bastelstube.de

Kids Carts
Konkordiastraße 11, 58095 Hagen
Tel.: 023 31/171 79, Fax: 023 31/238 83

Ballon- & Drachenwelt
Hörderstraße 336, 58454 Witten-Stockum
Tel./Fax: 023 02/488 30, www.ballon-drachenwelt.de

Windvogel - Hamm, das Drachenfachgeschäft
59075 Hamm, Tel. 023 81/413 32
www.windvogel-hamm.de, windvogel-hamm@web.de

60000

Drachenmarkt.de
Am Mühlberg 3, 61197 Florstadt
Tel.: 060 35/20 82 85

Rückenwind
Am Spitalacker 16, 63571 Gelnhausen
Tel.: 060 51/532 60, Fax: 060 51/532 62

Drachenparadies.com
Frankfurter Straße 21, 64293 Darmstadt
Tel.: 0 61 51 / 4 70 71, Fax: 0 61 51 / 4 70 72
E-Mail: drachenparadies@t-online.de
Internet: www.drachenparadies.com

Drachenshop Stormriders
Allstadtstraße 14, 65582 Diez
Tel.: 064 32/97 52 49
E-Mail: info@drachenshop-stormriders.de
Internet: www.drachenshop-stormriders.de

Hobbyshop – www.kiteshop.de

Dein Drachenladen befindet sich im Internet und heißt.....
www.kiteshop.de
Am Parkfeld 10 a, 65203 Wiesbaden, Tel./Fax: 06 11/60 85 21

Drachen-Jorek
Alles für Drachen und Kite Sport

www.drachen-jorek.de

Der Drachenladen in Aschaffenburg
Lärchenweg 6 (Eingang Buchenweg)
63741 Aschaffenburg / Nilkheim
Tel.: 06021/ 58 28 76
e-mail: info@drachen-jorek.de
Service: El, Le, Ma, Zu, Ki, Bu, Ve, Re

70000

KerschWings
Industriestraße 6, 72585 Riederich
Tel.: 071 23 / 94 47 66, KerschWings@t-online.de

Sputnik Drachen & Spiele
Nürtingerhofstraße 10, 72764 Reutlingen
Tel.: 071 21/34 08 37, Fax: 071 21/34 08 27

Air-Games
Eichenstraße 15, 78083 Dauchingen
Tel.: 077 20/993 26 90, Fax: 077 20/993 26 91
www.air-games.de, E-Mail: info@air-games.de

80000

**Chill Out**
Your Professional Kite Shop
Established in 1992
Tel. +49 (0)821. 66 75 09 · www.chill-out.net
Friedberger Str. 116 · D-86163 Augsburg

Drachenbox Bronnerstr.12 • 88400 Biberach
Tel. 07352/8979 • drachenbox@freenet.de
Kinderdrachen · Lenkdrachen · Großdrachen · Matten · Buggy's · Baumaterial

**www.FlyoverDrive.de** München
Drachen, Wind + Outdoor - Spiele
Tel: 089/439 13 11 oder 0171/481 03 06

90000

LENKDRACHEN
LENKDRACHEN
profi
Dein Drachensport Fachhändler
97828 Marktheidenfeld
Obertalstrasse 20
09391 9088624
www.lenkdrachenprofi.de

Der Drachenladen KITE and BIKE
Reichelsdorfer Hauptstr.130, 90453 Nürnberg-Reichelsdorf
Tel.: 09 11/643 71 26, Internet: www.kiteandbike.de
Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Jo, Ge

BELGIEN

Kites Beachshop Stella Maris
Koninklijke Baan 344, 8670 St-Idesbald Koksijde
Tel.: 00 32/58 51 76 47

DÄNEMARK

Metropolis
Lakolk Boutique Center 13, 6792 Römö

NIEDERLANDE

Vlieger-Gigant.nl
info@vlieger-gigant.nl
Tel.: 06-18564471 (18:00 - 22:00u)

SiegersVliegers
Marconistraat 3/4, 8861 NG Harlingen
Tel.: 00 31/517/43 00 05, Fax: 00 31/517/43 00 11
www.siegersvliegers.nl, E-Mail: info@siegersvliegers.nl

Vlieger Op
Scheepmakersstraat 87, 2515 VB Den Haag
Tel.: 00 31 70/385 85 86
Fax: 00 31/70/383 85 41

FRANKREICH

Euphoria Workshop
37 rue des Pyramides, 59000 Lille, Tel.: 00 33/320 00 81 95,
Fax: 00 33/3 20 00 81 95, www.euphoria-workshop.com

SCHWEIZ

Drache Näscht
Rathausgasse 52, 3011 Bern
Tel.: 00 41/31/311 26 57, Fax: 00 41/31/311 26 60

VeloWerkOlten GmbH
Römerstraße 18, 4600 Olten,
Tel.: 00 41/62/212 00 02, Fax: 00 41/62/212 93 22

Drachenladen Zofingen
Brittnauerstraße 16, 4800 Zofingen
Tel.: 00 41/627 51 51 92

S-Windspiel GmbH
Landstraße 116, 5415 Nussbaumen
Tel.: 00 41/562 82 00 23, Fax: 0041/562 82 00 43

Swiss Kitesurf GmbH
Sportzentrum Mulets, 7513 Silvaplana, Tel.: 00 41/81/828 97 67
Fax: 00 41/81/828 97 71, www.kitesailing.ch

Sie sind Fachhändler und möchten hier auch aufgeführt werden? Kein Problem.

Rufen Sie uns unter 040 / 42 91 77 110 an oder schreiben Sie uns eine E-Mail an service@wm-medien.de. Wir beraten Sie gerne.

Text und Fotos:
Wolfgang Bieck

Erster Teil des KAPiFrance125: „Merci Arthur Batut!“

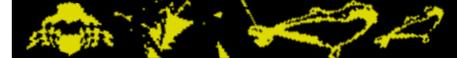
Auf den Spuren von Arthur Batut

125 Jahre Fesseldrachen-Luftbildfotografie, 25 Jahre eigene Aktivität als Fesseldrachen-Luftbildfotograf und 20 Jahre Autorentätigkeit für die Magazine Sport & Design Drachen und KITE & friends sind im Jahr 2013 eine erstaunliche Anhäufung von Jubiläen für mich. Zu Ehren von Arthur Batut organisierte der französische Drachenclub „Cerf Volant Club de France“ nahe Labrugière, der Geburtsstadt der Fesseldrachen-Luftbildfotografie, das internationale Treffen der Fesseldrachen-Luftbildfotografen KAPiFrance125. Hier durfte ich nicht fehlen!





21. März 1896: Labrugière aus 230 Metern Höhe. Dieses Foto trug dazu bei, Arthur Batut berühmt zu machen



**Selbstportrait
Arthur Batut**

Die Abkürzung „KAP“ steht für „Kite Aerial Photography“ und dieser Teil des Festivalnamens ist das französische Zugeständnis an die englische Bezeichnung für die internationalen Fesseldrachen-Luftbildtage, welche seinerzeit als FLiBB in Bad Bevensen ihren Anfang nahmen. Die sorgfältig vorbereitete Konferenz bot 35 KAPern aus zehn Ländern und drei Kontinenten Gelegenheit, die Geschichte der Fesseldrachen-Luftbildfotografie an deren Geburtsort zu studieren und sich über aktuelle Entwicklungen und Möglichkeiten im Geiste von Arthur Batut auszutauschen.

Organisation

Christian Bécot, Bernard-Noël Chagny, Jean-Daniel Chantelauze, Emmanuel Colonnier und Christophe Jacquemoud hatten die Organisation von KAPi-France125 übernommen und ließen die Veranstaltung gemeinsam zu einem großen Erfolg werden. Ihre Überlegung, dieses internationale Treffen am Geburtsort in Südfrankreich stattfinden zu lassen, erforderte einen großen logistischen Aufwand, ermöglichte jedoch allen Teilnehmern eine authentische Begegnung mit der Heimat von Arthur Batut, seinen Luftbildmotiven wie seinem Haus „En Laure“ oder seiner Heimatstadt Labrugière, seiner originalen Luftbildausrüstung und seinem bedeutsamen fotografischen Werk in der Portrait-Composite-Technik, ausgestellt im „Espace photographique Arthur Batut“, einem modernen Ausstellungsgebäude in Labrugière.

Die Teilnehmer aus Brasilien, Deutschland, England, Finnland, Frankreich, Kanada, den Niederlanden, Schottland und den USA konnten die Geschichte der Fesseldrachen-Luftbildfotografie förmlich spüren, begreifen und damit unvergessliche Eindrücke sammeln.

**Bestes Foto im KAPiFrance125-
Fotowettbewerb: Wolfgang Bieck,
20. Oktober 2013**

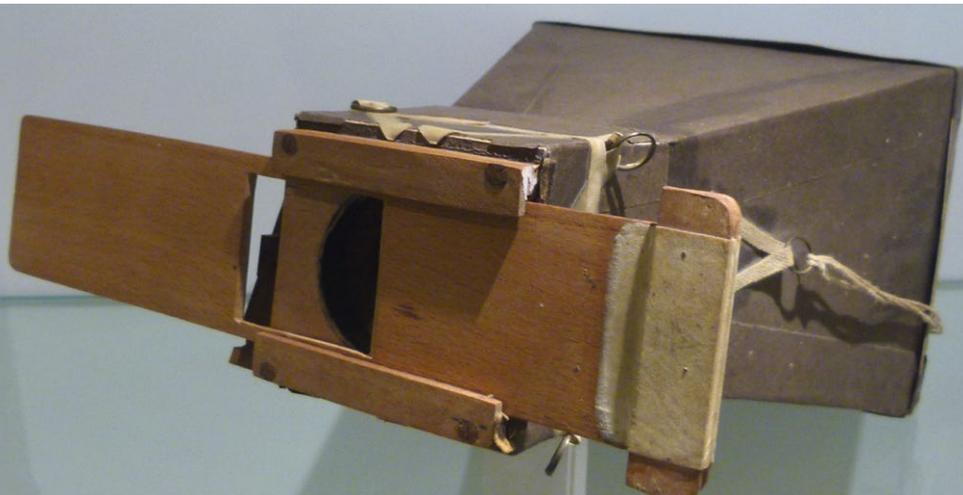


Herausforderung

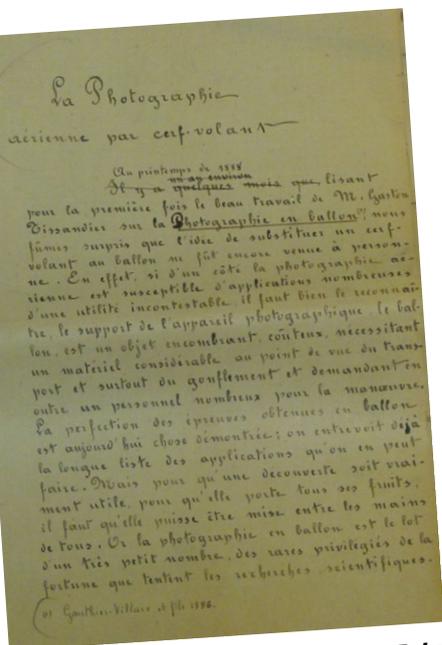
Eine fotografische Herausforderung für die teilnehmenden KAPer bestand natürlich darin, mit den Vorzügen einer modernen Ausrüstung, zum Beispiel mit Fernsteuerung und Videoübertragung, die historischen fotografischen Luftbilderergebnisse von Arthur Batut nachzuahmen. Dies war, wie sich zeigte, eine nahezu unlösbare Aufgabe. Die Organisatoren konnten bei den zuständigen Behörden nur eine Höhenfreigabe für die Drachen bis 135 Meter über Grund erwirken und sie stellten durch Abmessen und Markieren der Drachenleinen aller Teilnehmer die Einhaltung dieser behördlichen Auflagen sicher. Der nur 2,5 Kilometer entfernte Flugplatz von Labrugière ließ offenbar keine großzügigere Regelung zu. Dadurch konnten jene Aufnahmehöhen, welche Arthur Batut nutzte, um den Charakter der mittelalterlichen Stadt mit ihrem nahezu kreisrunden Stadtkern zu dokumentieren, kaum erreicht werden. Dies war aber nur ein Hintergrund, denn die herbstliche Großwetterlage ließ bis auf den Tag der Anreise im Tal nördlich der Schwarzen Berge durch die extrem kräftigen, böigen und verwirbelten Winde auf der Berg-Lee-Seite kaum beherrschbare KAP-Bedingungen zu. Zudem waren die Lichtverhältnisse durch die dichte Bewölkung und das fehlende Licht nur sehr bedingt geeignet.

Loutrec von oben

Die gemeinsame Exkursion am vierten KAPiFrance125-Tag zum malerischen Ort Loutrec, etwa 20 Kilometer nordwestlich von Labrugière gelegen, entschädigte die Teilnehmer mit geeigneter Schwachwind-Luftbildausrüstung trotz anfänglich sehr flauen Winden und es entstanden ohne einen nahegelegenen Flugplatz beeindruckende Luftbilder aus stattlicher Höhe.



Luftbildkamera von Arthur Batut mit Gummibandverschluss



Original-Manuskript von Arthur Batut



Fotodracen von Arthur Batut mit Kamerabefestigung

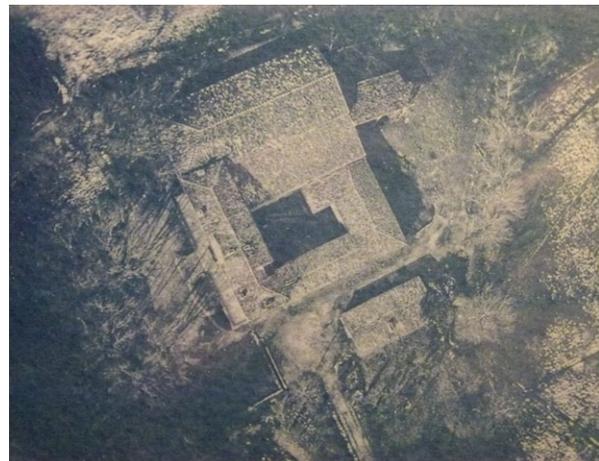
Labrugière

Eine innere Stimme hatte mir am Tag der Anreise in Labrugière dringend geraten, die perfekten Rahmenbedingungen, den Wind in der richtigen Stärke und aus der geeigneten Richtung sowie das perfekte Licht des wolkenlosen Himmels sofort zu nutzen. Meine Erfahrungen bei den Aufnahmen der Festung Bourtange bei der KAP-Team-Exkursion mit Ralf Beutnagel und Matthias Grimm im letzten Frühjahr sowie die Erlebnisse bei meiner sommerlichen KAP-Bike-Tour im Tal der Elbe hatten mich zudem gelehrt, den Whirlwind-Delta von Dan Leigh als Lifter zu nutzen. Ich verwendete eine 1,2 Millimeter starke Polyamid-Leine der heimischen Seilerei Ehlers aus Bad Bevensen mit getesteten 44 Dekanewton Bruchlast, um innerhalb der limitierten Vorgaben die größtmögliche Höhe zu erreichen. So konnte ich den inneren mittelalterlichen Stadtkern wie vor etwa 125 Jahren vollständig abbilden, ähnlich wie es Arthur Batut mit seinem geschreinerten Drachen und seiner selbstgebauten Glasplattenkamera mit Gummverschluss tat.

Rahmenbedingungen

Die handgefertigte, unverwüstliche und sehr komfortable Spule Storm 290 von Michael Röthling mit ihrer hohen Leinenkapazität ist inzwischen fester Bestandteil meiner Leichtwindausrüstung. Unter den gegebenen Voraussetzungen der begrenzten Höhenfreigabe war die GoPro3 in der Black Edition mit ihrem 150 Grad Aufnahmewinkel, ihrem geringen Gewicht, dem verbesserten Auflösungsvermögen mit 12 Megapixeln und der komfortablen Intervallfunktion nahezu die einzige Möglichkeit, Labrugière wie einst Arthur Batut mit einer elementaren Drachenausrüstung und im Auto-KAP-Verfahren ohne Funk und ohne Videoubertragung darzustellen.

In gleicher Situation würde ich heute jedoch nicht 5-Sekunden-Intervalle, sondern 2-Sekunden-Intervalle wählen und die 64-GB-Mikro-SD-Karte bis zum Ende der Batteriekapazität arbeiten lassen.



Original-Fotoabzug einer Luftbild-Glasplatte von 1889, hergestellt in Cyanotypie-Technik (Edeldruckverfahren); Motiv: En Laure

Nach Sichtung der Ergebnisse erfüllte nur ein einziges Bild meine fotografische Absicht, den mittelalterlichen Stadtkern vollständig abzubilden. Dennoch: Glück gehabt!

Ausgezeichnet

Meine Belohnung für den Einsatz der elementaren Luftbildausrüstung à la Arthur Batut könnte nicht größer sein: Ich erhielt die „Trophée KAPiFrance125“ für das beste Foto im KAPiFrance125-Fotowettbewerb! Dieser Preis in einem auch für mich persönlich so wichtigen Jubiläumsjahr erhält seinen besonderen Wert noch dadurch, dass es sich um eine gerahmte Luftbilddaufnahme als Positivabzug der originalen Glasplatte einer der ersten gelungenen Fesseldrachenaufnahmen der Geschichte handelt: den Blick auf das Haus „En Laure“ von Arthur Batut.

Aussichten

In Teil II dieser Reportage werde ich den Blick auf aktuelle KAP-Techniken, -Möglichkeiten und zukünftige Aussichten richten, denn der konzentrierte Informationsaustausch mit solch hochkarätigen KAPer wie Peter Bults, Carol Bigras, James Gentles, Dave Mitchel, Bernard-Noël Chagny, Linnar Edesi, Ricardo Mendonca Ferreira oder Jean-Christophe Humez machte KAPiFrance125 zu einer internationalen und hochwertigen Schatzkammer für KAP-Wissen. Das Zeitalter der Fesseldrachen-Luftbildfotografie mag 125 Jahre alt sein, aber das Erbe von Arthur Batut befindet sich durch die Verwendung digitaler Technik in einer faszinierenden Entwicklungsphase mit großem Potenzial – zum Nutzen der Menschen und damit im Einklang mit dem Geist von Arthur Batut.

MEHR INFOS

INTERNET-TIPPS:
www.studiobatut.com/history_slideshow
www.espacebatut.fr/arthur-batut_2/arthur-batut-precursur_9.htm

KITE & FRIENDS

KENNENLERNEN FÜR 6,50 EURO

Direkt bestellen unter
www.kite-and-friends.de
 oder telefonisch unter 040 / 42 91 77-110

KITE & FRIENDS
 gibt es auch als eMagazin



3 für 1
 Drei Hefte zum
 Preis von
 einem



QR-Code scannen und
 mehr zum eMag erfahren

Mehr Informationen unter
www.kite-and-friends.de/emag

Jetzt zum Reinschnuppern:

Deine Schnupper-Abo-Vorteile:

- ✓ Keine Ausgabe verpassen
- ✓ Versand direkt aus der Druckerei
- ✓ 13,- Euro sparen
- ✓ Jedes Heft im Umschlag pünktlich frei Haus
- ✓ Regelmäßig Vorzugsangebote für Sonderhefte und Bücher

Formular senden an:

Leserservice **KITE & friends**
 65341 Eltville

Telefon: 040/42 91 77-110
 Telefax: 040/42 91 77-120

E-Mail: service@kite-and-friends.de

Abo-Bedingungen und Widerrufsrecht

***KITE & friends-Abonnement und -Auslands-Abonnement**
 Das Print-Abo bringt Ihnen ab der nächsten Ausgabe **KITE & friends** sechsmal jährlich frei Haus. Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr. Sie können aber jederzeit das Abonnement kündigen und erhalten das Geld für bereits gezahlte aber noch nicht erhaltene Ausgaben zurück.

?KITE & friends-Schnupper-Abonnement

Im Rahmen des Schnupper-Abonnements erhalten Sie die nächsten drei Ausgaben **KITE & friends** zum Preis von einer, also für 6,50 Euro (statt 19,50 Euro bei Einzelbezug). Falls Sie das Magazin nach dem Test nicht weiterbeziehen möchten, sagen Sie einfach bis eine Woche nach Erhalt der dritten Ausgabe mit einer kurzen Notiz ab. Andernfalls erhalten Sie **KITE & friends** im Jahres-Abonnement zum Vorzugspreis von 35,00 Euro (statt 39,00 Euro bei Einzelbezug). Das Jahres-Abonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr. Sie können aber jederzeit das Abonnement kündigen und erhalten das Geld für bereits gezahlte aber noch nicht erhaltene Ausgaben zurück.

?KITE & friends-Geschenk-Abonnement

Das Abonnement läuft ein Jahr und endet automatisch nach Erhalt der 6. Ausgabe.

KITE & friends ABO BESTELLKARTE

Ja, ich will **KITE & friends** bequem im Abonnement beziehen.
 Ich entscheide mich für folgende Abo-Variante (bitte ankreuzen):

- Das **KITE & friends**-Abonnement für 35,- Euro¹
- Das **KITE & friends**-Auslands-Abonnement für 39,- Euro¹
- Das **KITE & friends**-Schnupper-Abonnement für 6,50 Euro²

Ja, ich will zukünftig den **KITE & friends**-E-Mail-Newsletter erhalten.

Es handelt sich um ein Geschenk-Abo³
 (Inland 35,- Euro, Ausland 39,- Euro) für:

Vorname, Name _____

Straße, Haus-Nr. _____

Postleitzahl Wohnort Land

--	--	--	--	--	--

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die vertriebsunion meynen im Auftrag von Wellhausen & Marquardt Medien Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der vertriebsunion meynen im Auftrag von Wellhausen & Marquardt Medien auf mein Konto gezogenen SEPA-Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Die Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Ihrer Information verwendet.
 Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte.

Vorname, Name _____

Straße, Haus-Nr. _____

Postleitzahl Wohnort Land

--	--	--	--	--	--

Geburtsdatum Telefon

E-Mail _____

Kontoinhaber _____

Kreditinstitut (Name und BIC) _____

IBAN _____

Datum, Ort und Unterschrift _____

Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

vertriebsunion meynen GmbH & Co. KG, Große Hub 10, 65344 Eltville
 Gläubiger-Identifikationsnummer DE54ZZ00000009570

Drachenwerkstatt

Lufteinlass geschickt gelöst

von Ralf Dietrich



Probleme können bekanntlich auf unterschiedliche Art und Weise gelöst werden. So verwundert es nicht weiter, dass es für ein und dieselbe Problemstellung mehrere, gleich gute Lösungsansätze geben kann. Wie in unserem vorliegenden Fall: Wir haben ein stabloses Windspiel, das am Lufteintritt in Form gebracht werden muss. Einfach ein Stück Gaze an die obere Öffnung nähen? Oder das Ganze mit einer Ventilklappe versehen? Es gibt noch eine dritte, unbekanntere Lösung, die wir hier vorstellen möchten.



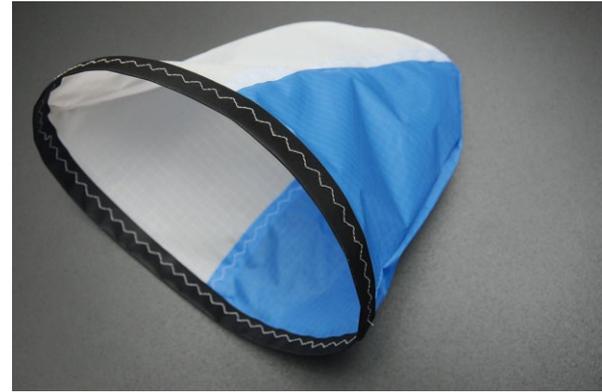
Alle Teile des Körpers werden zunächst vernäht und miteinander verbunden

In dieser Ausgabe berichten wir an anderer Stelle von einem Online-Workshop, der vom Kanadier Martin Blais ins Leben gerufen wurde. Gebaut wurde dabei ein Delphin und just diese Kreation hat eine etwas ungewöhnliche Form der Lufteintrittsöffnung. Martin war so freundlich und hat uns erlaubt, das Patent an dieser Stelle näher zu erläutern.

Der Delphin verfügt weder über eine Gazeöffnung noch über ein Ventil. Obwohl – ein Ventil ist es in diesem Sinne schon, aber eben nicht von einer

Auch wenn es schwerfällt – die fertige Schnauze wird abgeschnitten

An den Schnittkanten mit Dacron säumen



Anschließend die Teile ineinanderschieben und verriegeln

Art und Weise, wie wir Drachenbauer dies normalerweise gewohnt sind. Vielmehr sorgt Martins Konstruktion dafür, dass die Lufteintrittsöffnungen in die Form des Delphins integriert sind und nicht störend ins Auge fallen. Der Kanadier erreicht dies bei seinem Meeressäuger dadurch, dass er die Luftöffnungen überlappen lässt. Und dies nicht etwa auf einem „Planquadrat“ am Drachenkörper, sondern vielmehr symmetrisch einmal um den Körper herum – oder wie in unserem Fall um die Schnauze.

Die Vorgehensweise ist dabei recht simpel: Zunächst wird die komplette Figur fertig genäht. Richtig gelesen: Der Körper wird komplett geschlossen, keine Luftöffnung ist vorhanden – noch nicht.

Spätere Positionierung

Jetzt wird der Körper an entsprechender Stelle aufgeschnitten. In unserem Fall ist dies die Schnauze des Delphins. Wichtig hierbei ist, dass ein Ort gewählt wird, der an der Front der Figur liegt, und dass der Schnitt symmetrisch ausgeführt wird. Nun liegt der Delphin zweigeteilt vor uns. Beide Schnittkanten werden im nächsten Arbeitsschritt mit Dacron eingefasst. Wichtig hierbei ist, dass man ein recht steifes Material wählt, sodass die Öffnung hinterher schon alleine durch die Spannung des



Bei unterschiedlichen Stofffarben sollte das Dacron entsprechend angepasst werden

Materials offen gehalten wird. Ist das Segel, wie in unserem Fall, zweifarbig, bietet es sich zudem an, mit zwei verschiedenen Sorten Dacron zu arbeiten. Ist lediglich weißes Dacron zur Hand, kann dieses auch mit wasserfesten Stiften farblich angepasst werden. Das Aufnähen des Dacrons geschieht am besten mit einem dreifachen Zickzackstich, da dieser sich als recht haltbar erwiesen hat.

Fixieren

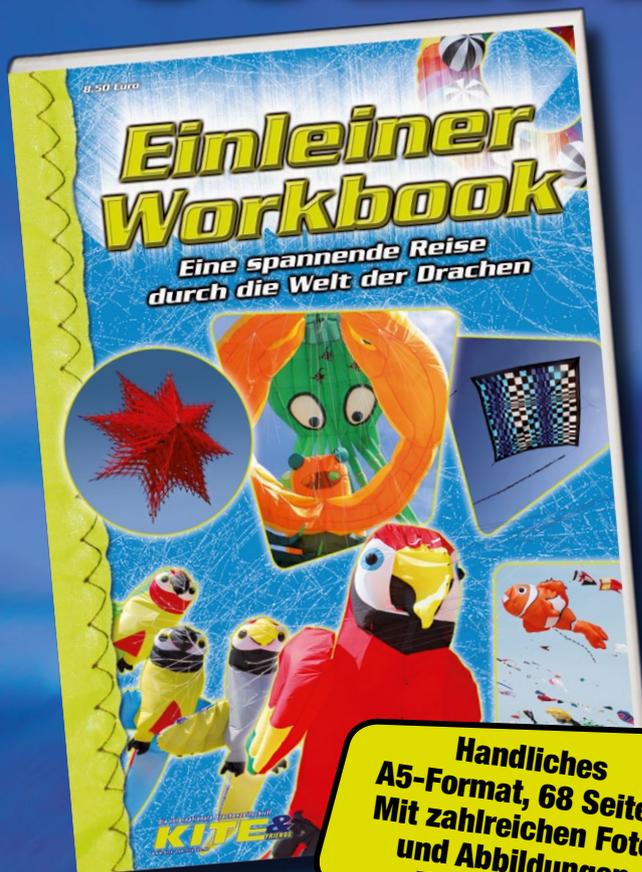
Im nächsten Arbeitsschritt werden die beiden Hälften ineinandergeschoben. Dabei muss das vordere Segment (in unserem Fall die Schnauze) in das hintere Segment (hier der Delphinkörper) geschoben werden. Dadurch wird gewährleistet, dass Luft in den Körper eindringen kann. Zum Abschluss werden die beiden Segmente miteinander fixiert. Diese Fixierung geschieht über kurze Nähte und mittels Geradeausstich. Die Fixierung sollte dabei symmetrisch ange-



ordnet werden. In unserem Fall sind vier Fixierungen auf 12, 3, 6 und 9 Uhr vollkommen ausreichend. Mit dem Anbringen der Fixierungen ist unsere Luft-eintrittsöffnung fertiggestellt und einem ordentlichen Aufblasen der Figur sollte nun nichts mehr im Wege stehen. ■

▼ ANZEIGE

Jetzt bestellen!



**Handliches
A5-Format, 68 Seiten.
Mit zahlreichen Fotos
und Abbildungen.
Nur 8,50 Euro.**

In diesem Workbook zeigt KITE & friends-Fachredakteur Ralf Dietrich die Welt der Einleiner-Drachen und führt seine Leser durch 2.100 Jahre bewegte Drachengeschichte.

- Drachenhistorie
- Pioniere des Drachenbaus
- Meilensteine der Drachenkonstruktion
- Werkstatt-Report Einleiner selber bauen
- Technik des Drachenfliegens
- Drachenflieger weltweit organisiert
- Geschichten aus der Welt der Drachen

IM INTERNET

www.alles-rund-ums-hobby.de oder
telefonisch unter 040 / 42 91 77-110

Drachenhöhlengeflüster aus Tasmanien

Text: Robert Brasington
Fotos: Robert Brasington, Wolfgang Bieck
Übersetzung: Wolfgang Bieck

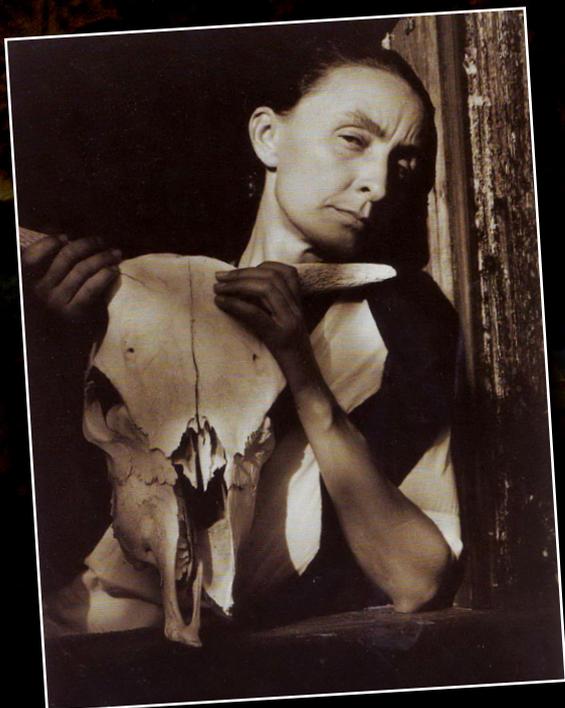
EIN DRACHEN UND GEORGIA O'KEEFFE

Drachen zu entwerfen ist seit 20 Jahren Teil meines Lebens. Über diese lange Zeit gab es viele Gelegenheiten zu Beobachtungen, die mich zu ungewöhnlichen Entwürfen inspiriert haben. Wir sehen ständig Dinge in unserer Umgebung: Wenn wir durch einen Flughafen gehen, ein Magazin lesen oder – im Falle des Seraph-Drachens – eine Fotografie von Georgia O'Keeffe betrachten, auf welcher sie einen Kuhschädel hält.

Drachen zu konstruieren ist für gewöhnlich ein langsamer und ermüdender Prozess, für mich jedenfalls. In diesem Fall jedoch war der „Seraph-Prozess“ überraschend schnell und schmerzlos. Ich hatte ein sehr klares Bild davon im Kopf, was ich am Himmel fliegen sehen wollte und ich verwirklichte es durch die Verwendung von Löchern im Segel. Ein Jahr zuvor hatte ich den Kite „Angels Play with Sin“ entwickelt und mit Löchern im Tuch, die dem Drachen zusätzliche Stabilität verliehen, flog er gut. Ich wollte einen Umriss für den Seraph, der den originalen Kuhschädel wiedergibt und dachte an lange, sinusförmige Linien, aber



Flug der Kites „Angels Play with Sin“



Georgia O'Keeffe mit Kuhschädel

INSIDER GUIDE

SERAPH Name des höchstgestellten Engels, welchen es laut Quellen im Christentum, im Judentum und im Islam gibt. Im Christentum gibt es neun Rangordnungen von Engeln. Über die Jahre hat Robert Brasington verschiedene Drachenformen entwickelt und jede von ihnen mit dem Namen einer Engelordnung bezeichnet.

GEORGIA O'KEEFFE Die 1887 geborene und 1986 gestorbene Malerin als First Lady der amerikanischen Kunst zu beschreiben wäre vielleicht übertrieben, dennoch sind ihre Arbeiten, die sie über mehrere Epochen entwickelte, von großer Bedeutung. Sie begann ihre Wüsten-Arbeiten in den späten 20ern, als sie regelmäßig Neu Mexiko besuchte. Während dieser Periode malte sie „Cow's Skull with Calico Roses“ (Kuhschädel mit Kalmia-Rosen).



Seraph am eindrucksvollen Himmel von Fano



Endmodell des Seraph-Drachens von Robert Brasington

MEHR INFOS

INTERNET-TIPP:
www.robertbrasingtonkites.com

Kuhschädel mit Kalmia-Rosen, ein Gemälde von Georgia O'Keeffe



nicht zu filigran ausgeführt, da der Drachen sonst bei leichteren Winden nicht zu fliegen sein würde. Aufgrund meiner guten Erfahrungen damit fiel mir die Entscheidung leicht, das Löcher-Design zu übernehmen. Diese wurden am Seraph-Drachen strategisch so platziert, dass sie andeutungsweise die Augen und den Nasenansatz darstellen.

Umsetzung

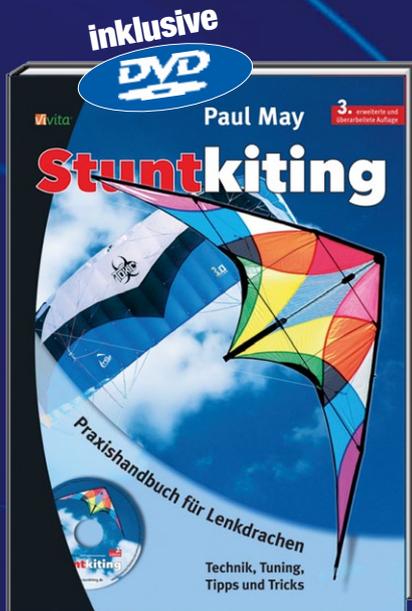
Das endgültige Segel hatte eine Reihe von Rahmenbedingungen zu erfüllen. Es erhielt eine Höhe von 1,5 Metern, um die volle Breite einer Rolle Spinner und die Länge der Carbonstäbe auszunutzen. Die Segelbreite ergab sich dann aus den Proportionen. Die Länge der 3-Millimeter-Stäbe hat die Platzierung des Gestänges diktiert, wobei alle anderen Details von der Ästhetik und effektiven Ausnutzung des Materials bestimmt wurden. Ein wesentlicher Grund, mich für die Verwendung einer Muffe zu entscheiden, lag darin, dass der Drachen auf 1 Meter Länge zusammenlegbar sein sollte. Das allererste Modell wurde in Weiß gebaut; dieses wurde aber später durch einen schwarzen Hintergrund mit graphischer Verzierung ersetzt und machte damit den Kite endgültig zum „Dark Angel Seraph“. Eine Verbesserung im Laufe der Jahre war das Hinzufügen einer V-Form im Gestänge, welche dem Drachen den Flug in einem größeren Windbereich ermöglichte. Den Kurvenverlauf der Außenkanten legte ich wie üblich fest, indem ich einen langen Stab aus 3-Millimeter-GFK mithilfe von zwei Backsteinen im Bogen spannte. Als ich mit den Bögen zufrieden war, stand die Konstruktion des Drachensegels fest. Eine neue Drachenform ist geboren! ■

KITE & Friends Shop

**KEINE
VERSANDKOSTEN**

ab einem Bestellwert
von 25,- Euro

alles-rund-
ums-hobby.de



STUNTKITING Praxishandbuch für Lenkdrachen 3. erweiterte und überarbeitete Auflage Paul May

Paul May, einer der federführenden Vertreter der deutschen Lenkdrachen-Szene, öffnet die Schatztruhe seiner langjährigen Erfahrung und gibt Anfängern wie Fortgeschrittenen Einblick in eine faszinierende Sportart.

Stuntkiting ist ein reich illustriertes und profundes Praxisbuch zu allen Fragen des ambitionierten Lenkdrachenfluges, mit einschlägigen Tipps zu Technik, Tuning, Handling und Reparatur. Das methodisch aufbereitete Training zum Freestyle-Kiting lässt die wichtigsten Tricks leicht nachvollziehen. Im Kiteportrait werden 50 aktuelle Sportlenkdrachen präsentiert und getestet. Viele Flug- und Freestylemanöver werden auf der beiliegenden DVD anschaulich vorgeführt.

272 Seiten, 689 Abbildungen + DVD mit 90 Minuten begleitendes Filmmaterial

Artikel-Nummer: 11354

€ 27,90

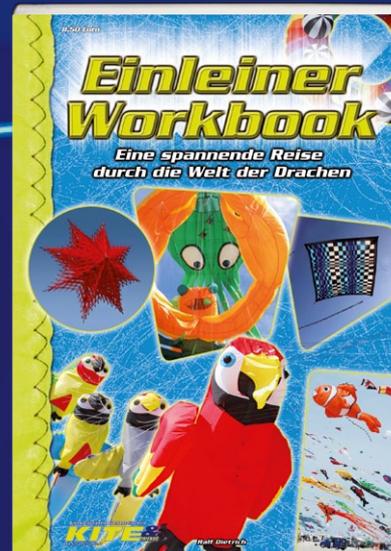
Einleiner-Workbook Ralf Dietrich

Auf 68 Seiten im handlichen DIN A5-Format zeigt KITE & friends-Fachredakteur Ralf Dietrich die Welt der Einleiner-Drachen und führt durch 2.100 Jahre bewegte Drachengeschichte.

- Drachenhistorie
- Pioniere des Drachenbaus
- Meilensteine der Drachenkonstruktion
- Werkstatt-Report Einleiner selber bauen
 - Technik des Drachenfliegens
- Drachenflieger weltweit organisiert
- Geschichte aus der Welt der Drachen

Artikel-Nummer: 11637

€ 8,50



DVD How to Snowkite – Volume 1

Filmlänge: 120 Minuten, DVD Format: NTSC
Sprache: Englisch oder Norwegisch

Profis zeigen Dir in diesem kompletten Guide alles, was Du wissen musst um das Snowkiten zu erlernen.

- Bekleidung und Equipment
- Auswählen des richtigen Spots
- Wind & Wetter
- Wind-Fenster Basics

- Sicherheit
- Setup von Matten- und Tubekites
- Starten u. Landen
- Kite fliegen
- Snowkiten mit Ski und Snowboard
- Backcountry und Expeditions-Kiten
- Springen
- Reparatur und Pflege

Artikel-Nummer: 11254

€ 34,95

KITE & friends – Snowkite-Spezial

KITE & friends-Ausgabe 06 / 2012 mit einem Snowkite-Spezial. 32 Seiten über das Kiten im Schnee mit Tipps & Trick, zahlreichen Produkt-Infos und Expertenwissen.

Artikel-Nummer: 12891

€ 6,50

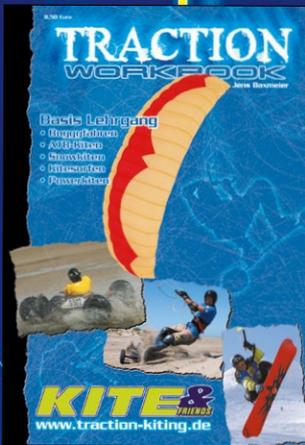


**Auch als
Geschenk-
Abo**



6 Ausgaben für 35,- Euro

jetzt bestellen unter 040/42 91 77-110
oder service@kite-and-friends.de



Traction-Workbook
Jens Baxmeier

Sämtliche Basics und Insider-Tipps zu Lande, auf dem Wasser und im Schnee im handlichen DIN A5-Format mit 84 Seiten. Unter anderem werden auch alle Grundlagen ausführlich und anschaulich erklärt.

- Basis Lehrgang
- Buggyfahren
 - ATB-Kiten
 - Snowkiten
 - Kitesurfen
 - Powerkiten

Artikel-Nummer: 10224 € 8,50



KITE & friends
Sammelordner

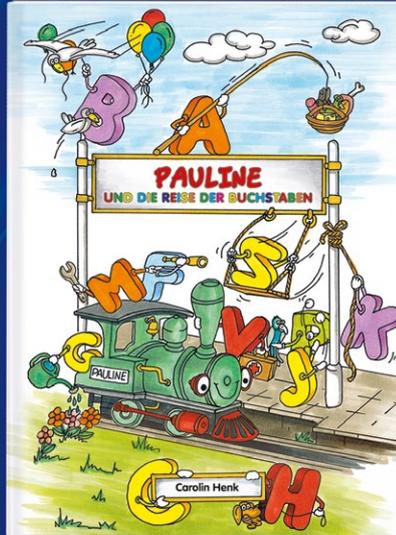
Die hochwertige Sammelmappe mit einem edlen, zellophanierten Einband bietet Platz für 12 Ausgaben KITE & friends. Die Hefte werden durch stabile Stäbchen gehalten - sie bleiben völlig unbeschadet. Mit diesem Ordner haben Sie ein praktisches Archiv und jede Ausgabe schnell zur Hand.

Artikel-Nummer: 10234 € 12,00

Pauline und die verschwundenen Zahlen
Carolin Henk und Sebastian Stark

Mit dieser kurzweiligen Geschichte führt Autorin Carolin Henk die Kinder auf fantasievolle Weise in die Welt der Zahlen ein. In den liebevollen Illustrationen von Sebastian Stark werden die Zahlen von eins bis zwölf auf verschiedenste Weise visualisiert, sodass Geschichte und Bilder gleichermaßen zum Entdecken, Wiedererkennen und Verinnerlichen einladen.

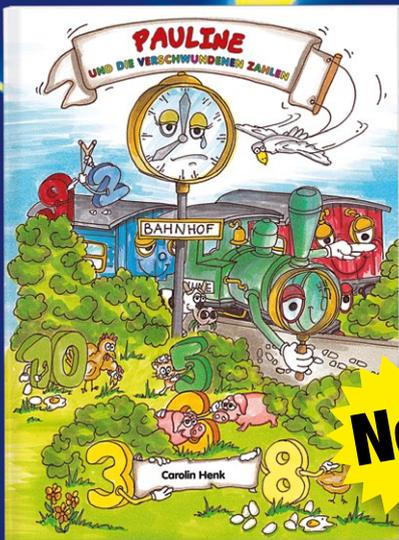
Artikel-Nummer: 12997 € 12,80



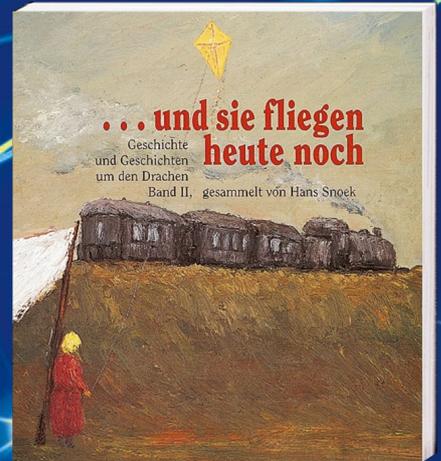
Pauline und die Reise der Buchstaben
Carolin Henk und Sebastian Stark

In dem liebevoll gestalteten Buch lädt die Autorin zu einer spannenden Reise durch das Alphabet ein. Dabei zeigt sie den kleinen ABC-Schützen unterhaltsam, wie die einzelnen Schriftzeichen bestimmten Worten und Klängen zugeordnet sind.

Artikel-Nummer: 11585 € 12,80



Neu



...und sie fliegen heute noch - Band II
Geschichte und Geschichten um den Drachen

Im II. Band wird von Drachenaufstiegen am aeronautischen Observatorium in Berlin, von der Drachenstation am Bodensee, von fliegenden Drachen in der russischen Marine und auch von der Entenjagd mit Drachen berichtet. Aufzeichnungen, Holzstiche und Bilder, viele bisher unveröffentlicht, machen die Entwicklung des Drachens anschaulich. 156 Seiten mit zahlreichen Abbildungen

Artikel-Nummer: 11383 € 12,00

KITE & friends SHOP BESTELLKARTE

- Ja, ich will die nächste Ausgabe auf keinen Fall verpassen und bestelle schon jetzt die nächsterreichbare Ausgabe für € 6,50. Diese bekomme ich versandkostenfrei und ohne weitere Verpflichtung
- Ja, ich will zukünftig den KITE & friends-E-Mail-Newsletter erhalten.

Artikel-Nr.	Menge	Titel	Einzelpreis	Gesamtpreis
			€	
			€	
			€	

Vorname, Name _____

Straße, Haus-Nr. _____

Postleitzahl _____ Wohnort _____ Land _____

Geburtsdatum _____ Telefon _____

E-Mail _____

Kontoinhaber _____

Kreditinstitut (Name und BIC) _____

IBAN _____

Datum, Ort und Unterschrift _____

Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die vertriebsunion meynen im Auftrag von Wellhausen & Marquardt Medien Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der vertriebsunion meynen im Auftrag von Wellhausen & Marquardt Medien auf mein Konto gezogenen SEPA-Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

vertriebsunion meynen GmbH & Co. KG, Große Hub 10, 65344 Eltville
Gläubiger-Identifikationsnummer DE54ZZZ00000009570

Die Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Ihrer Information verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte.

KF1402



Die Suche hat ein Ende. Täglich nach hohen Maßstäben aktualisiert und von kompetenten Redakteuren ausgebaut, finden Sie bei www.alles-rund-ums-hobby.de Literatur und Produkte rund um Ihre Freizeit-Themen.

Problemlos bestellen ▶

Einfach die gewünschten Produkte in den ausgeschnittenen oder kopierten Coupon eintragen und abschicken an:

Shop KITE & friends
65341 Eltville

Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120
E-Mail: service@alles-rund-ums-hobby.de

Text: Wolfgang Bieck
Fotos: Wolfgang Bieck, Albon Vasse, Gerhard Zitzmann

*Albatros-Nachbau von Dirk
Krüger, aufgenommen von
Gerhard Zitzmann*



Internationales Drachenfest in Berck sur Mer

Appetitmacher!

Vor 17 Jahren berichtete ich in Ausgabe 1/1997 von **SPORT & DESIGN Drachen** zum ersten Mal über das internationale Drachenfest im französischen Seebad Berck sur Mer. Wurden damals etwa 200.000 Besucher gezählt, so werden heute jährlich mehr als eine Million Besucher über das neun Tage dauernde Drachenfestival mit Drachenfliegern aus aller Welt erwartet. Die kommerzielle Infrastruktur auf der einen Kilometer langen Esplanade Parmentier belegt das Interesse der Organisatoren daran, dass die Geschäfte, Hotels und Restaurants der Stadt mit dem enormen Besucheransturm ihre Saison eröffnen. Selbst an einem normalen Wochentag reicht der Stau aus der Stadt bis zur Auffahrt der A16 über eine Länge von etwa 10 Kilometer. Die Woche in Berck sur Mer bietet jedoch mehr als Konsum und gerade daher wollen wir Euch einen Besuch ans Herz legen.

Aus der Sicht der Drachenbauer, Drachenflieger und Luftbildfotografen bietet Berck sur Mer jedes Jahr die wunderbare Möglichkeit, nach den langen Wintermonaten die neuesten Drachenschöpfungen, die neu komponierten Flugfiguren im Mehrleiner-Metier oder die neuesten technischen Entwicklungen im KAP-Bereich zu entdecken oder anderen vorzustellen. Dies ist auch ein wesentlicher Teil der Vorfreude auf die Festivalwoche. Ein anderer Teil besteht jedoch auch darin, Freunde wiederzusehen, neue Freundschaften zu schließen oder – wie beim traditionellen KAPnic – auf einer Luft-



Kimmidoll-Drachen von Jan und Jolanda van Leeuwen

mächtigen Foils von Peter Rieleit? Der Himmel, so denke ich dann, wäre an Vielfalt und Originalität deutlich ärmer.

Der Beginn setzt sich fort

Optisch dominierten früher die Drachen und Figuren aus der Werkstatt von Peter Lynn, seien es die Kuwait-Flagge mit 1.000 Quadratmetern Fläche, die Oktopoden, der Manta, der Gecko, der Trilobite und andere Showkites. Wie beeindruckend der von Simon Chisnall entwickelte Wal aus der Luft tatsächlich wirkt, belegt eine wunderbare Aufnahme von Albon Vasse, bekannt unter „Garder le KAP“. Alles, was Albon für diese fantastische Aufnahme benutzte, waren eine Spule mit Drachenschnur, ein Kiwi-Delta für den frischen westlichen Seewind, eine wetterfeste Outdoor-Kamera namens Pentax Optio mit Intervallfunktion, eine leere Wasserflasche und eine kleine, schwarze Mülltüte.

Das Resultat zählt

Albon Vasse beschränkt sich ganz bewusst auf diese maximal reduzierte Ausrüstung und erlangt trotz Verzicht auf technische Hilfen wie Funkfernsteuerung für das horizontale Ausrichten der Kamera, das Neigen, das Zoomen oder die Videoübertragung aufgrund seiner Erfahrung sehr beeindruckende Luftbilderergebnisse. Auf ihre Art ist diese Ausrüstung einfach genial, denn die Aufnahme vom blauen Wal am Strand zeigt, wie wenig nötig ist, um erfolgreich hochwertige Luftbildaufnahmen zu erstellen.

Highend trifft Perfektion

Gerhard Zitzmann aus Österreich ist weltweit als herausragender KAPer bekannt und nutzt wie viele Luftbildfotografen die komfortablen Funktionen der Fernsteuerung einschließlich einer Videoübertragung im 5,8-GHz-Bereich, welche sehr kompakte Antennengrößen am Rigg wie auch am Sender ermöglicht. Seine Fähigkeit zu außergewöhnlich spannenden Luftbildaufnahmen

bildexkursion Frankreich zu entdecken, zwischen Calais im Norden und Le Crotoy am Mündungs-Ästuar der Somme.

Sehleute

Man sagt, dass ein Mensch etwa 80 Prozent aller Informationen über die Augen wahrnimmt. So wundert es nicht, wenn den Besuchern des Drachenfestivals optische Köder präsentiert werden, die Anlass genug sind, sie selbst aus Paris in die Provinz nach Berck zu locken und dort einen Tag, ein Wochenende oder auch länger zu verweilen. Faszinierend ist es, in die erstaunten Gesichter der Kinder zu schauen, die offenbar von der Vielfalt und Größe der riesigen Figurendrachen oder den gewaltigen, von Lifterdrachen gehobenen Leinenschmuckfiguren und Windspielen überwältigt sind. Wie jedes Jahr bevölkern Tausende von Jungen und Mädchen den Strand und sie können in eigens bereitgestellten Zelten kleine Drachen für wenig Geld basteln und dann in die Luft schicken. Zur Sorge um den Drachenfliegernachwuchs in Frankreich besteht also kein Anlass.

Showkites

Manchmal gehe ich in mich und überlege, wie sich wohl in diesem Jahr der Drachenhimmel über Berck sur Mer in seiner kreativen Vielfalt zeigen würde, wenn die stablosen Drachen und Figuren hier fehlten. Wie wäre so ein Drachenfest ohne die Bärenfamilie mit Hochzeitskleid oder die neuen Feder-Drachen von Sonja und Dirk Krüger, ohne die Leuchttürme und freundlichen Drachen-Drachen von Meik Schlenger, ohne die Centipeden von Sissi und Dieter Layh, ohne die Eulen, die Seesterne, die Seepferdchen, den Oktopus und den Wyverex von Rolf Zimmermann, ohne die Haie und SumSums von Alexandra und Christian Laskowski, ohne die Drachen und Windturbinen von Willy Koch, ohne die weltbekannte Superfliege oder die



Klettermasten für Groß und Klein



SumSums von „Team Big“ Alexandra und Christian Laskowski



Wal am Strand von Berck sur Mer



Feder-Drachen von Sonja und Dirk Krüger

TIPP

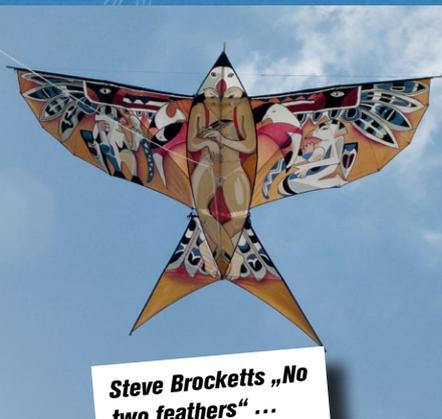
Die kaleidoskopische, zum Teil schwer zu entdeckende Vielfalt der Drachen in Berck sur Mer lässt leider auch in dieser Reportage nur die Wiedergabe subjektiver, unvollständiger Eindrücke zu – ein wunderbarer Grund, auch in diesem Jahr wieder nach Berck zu fahren, um neue kaleidoskopische Spiegelungen zu entdecken. Der Termin ist der 12. bis 21. April 2014. Mehr unter www.cerf-volant-berck.com.

Einzigartig

Jan und Jolanda van Leeuwen aus den Niederlanden schreiben auf ihrer Webseite: „Wir machen all unsere Drachen selbst. Wir versuchen, neue Entwürfe zu schaffen und wollen keine vorhandenen Drachen kopieren, weil wir einmalige Drachen haben möchten. Wir denken, es ist etwas Besonderes, einen Drachen zu betrachten, den man nie zuvor gesehen hat“. Mit ihren Worten benennen Jan und Jolanda van Leeuwen meine Aufmerksamkeit auf ihre grafisch wunderbar klar gestalteten Drachen lenkte: auf die japanischen Kimmidolls und die fliegenden Sportschuhe mit den baumelnden Schnürsenkeln. Die handwerkliche Qualität ihrer Banner mit grafischen Rosen ließ sogar eingefleischte Drachenbauer rätseln, wie die verzugsfreie Einarbeitung der Gaze gelungen sein mag. Jan und Jolanda van Leeuwen bereichern durch Fleiß, Fantasie und Originalität den Drachenhimmel im besten Sinne.

Exkursion

Der Begriff „KAPnic“, welcher die traditionelle Luftbildexkursion teilnehmender KAPer mit einem genussvollen Picknick beschreibt, ist den Lesern von **KITE & friends** inzwischen bekannt. 2013 nahmen am KAPnic nur zwei Luftfotografen teil,



Steve Brocketts „No two feathers“ ...

belegte er im letzten Jahr unter anderem durch die faszinierende räumliche Nähe zum Albatros-Drachennachbau von Dirk Krüger, hoch oben am Drachenhimmel über Berck sur Mer. Sonja und Dirk Krüger, bekannt als „Bergadler on Tour“, haben sich durch eigene Drachen- und Figurenschöpfungen international einen Namen gemacht und besuchen Berck sur Mer seit vielen Jahren. Der unendlich elegant fliegende Drachen in Gestalt eines Albatros mit seinen 6 Metern Spannweite, entwickelt vom Maxime Rouselle aus Frankreich, begleitet das Drachenfestival in Berck sur Mer ebenfalls seit vielen Jahren und sein Nachbau durch Dirk Krüger ist eine Hommage an Maxime, ein wunderbares Kompliment eines Drachenubauexperten an einen anderen.

... und „Dragon“



Grenzenlos?

Zu den beneidenswert talentierten Drachenubauern gehört Steve Brockett, welcher nicht selbst in Berck sur Mer weilte, aber dafür einige seiner bis zu 20 Jahre alten Drachen. Wohl dem, der eines dieser Modelle sein Eigen nennen kann. Diese Drachen als fliegende Juwelen zu bezeichnen ist keine Übertreibung. Steve Brockett zeigt, dass die Form des Drachens wie auch dessen Gestaltung nur durch zwei wichtige Faktoren begrenzt werden: die handwerklichen Fähigkeiten und die menschliche Fantasie. Den Grenzbereich dieser Faktoren hat Steve Brockett bewundernswert erweitert.

Perfekt gefertigte Tulpen-Banner





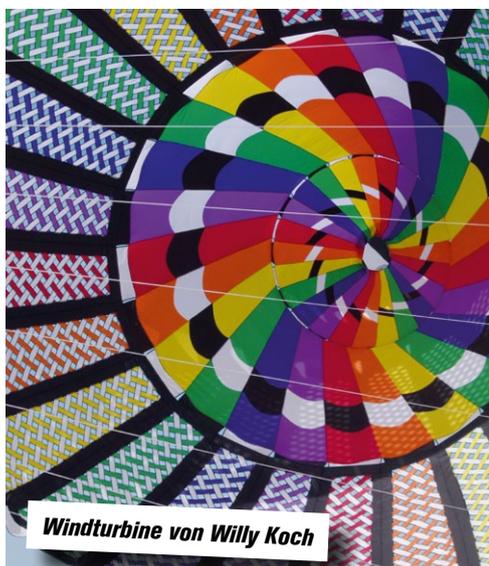
„Rencontres International de Cerf-Volants“: Kürzel RICV, geflogen mit Revolution-Vierleinern

Jean-Daniel Chantelauze und ich. Unser erstes gemeinsames Ziel war das Fort d'Alprech südlich von Boulogne. Erbaut in den Jahren 1877 bis 1879 belegt diese Festung die wechselvolle Geschichte der französischen Atlantikküste. Das KAPnic bietet während der Festivalwoche die gute Gelegenheit, unter Führung französischer Freunde und KAPER die nördlichste Region Frankreichs an der Opalküste zu entdecken. Der südlichste Punkt unserer

Exkursion in der Region Picardie an der Somme-Mündung hielt eine Überraschung bereit: die restaurierte Dampfeisenbahn in Le Crotoy. Da Jean-Daniel Chantelauze den Fahrplan lesen konnte, bereiteten wir uns auf einen gemeinsamen KAP-Einsatz vor. Hierbei entstand in nur etwa 5 Metern Höhe die wohl niedrigste sinnhafte Luftbildaufnahme, welche ich je gemacht habe.

Gemeinsam

Drachenfreunde gelten als Individualisten; in Berck sur Mer zeigt sich jedoch sehr eindrucksvoll, welcher Teamgeist unter ihnen herrschen kann. Das Megateam formierte 40 Revolution-Drachen zu unterschiedlichen Figuren am Himmel, ein sensationeller Anblick. Das aufwändig organisierte Nachtfiegen mit abschließendem Feuerwerk am Samstag des zweiten Wochenendes stellte einen besonderen und abschließenden Höhepunkt der Festivalwoche in Berck sur Mer dar, zumal viele Teilnehmer den windarmen Sonntag für die meist lange Rückreise vor einer neuen Arbeitswoche nutzten. Sie verließen Berck erfüllt von Erinnerungen an eine erlebnisreiche Woche mit vielen Eindrücken, Überraschungen, Anregungen und wie ich mit neuen Freundschaften. Der Abschied fällt schwer, die Vorfreude auf das kommende Festival überwiegt aber.



Windturbine von Willy Koch



Der Franzose Albon „Garder le KAP“ Vasse mit simplem Rigg



Dampfeisenbahn bei Le Crotoy

▼ ANZEIGEN

Der heiße Draht zu KITE & friends:

Redaktion:

Verlagsbüro Jens Baxmeier, Karkenfenn 15,
25836 Kirchspiel-Garding
Telefon: 048 62/22 63 39
Telefax: 012 12/633 36 66 00

E-Mail: redaktion@kite-and-friends.de
Internet: www.kite-and-friends.de

Aboservice:

Leserservice **KITE & friends**
65341 Eltville
Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120

E-Mail: service@kite-and-friends.de
Internet: www.alles-rund-ums-hobby.de

GRATIS-VERSAND ab 24 € ONLINE-SHOP SICHER BESTELLEN SCHNELL GELIEFERT

www.kitestore24.de

Kitestore24.de
Lenkdrachen & Lenkmatten

Text und Fotos:
Jens Baxmeier

Ereignisreicher Lenkdrachenbau in St. Peter-Ording

Feuer und Flamme!

Wenn sich die Mitarbeiter eines weltweit tätigen Unternehmens in St. Peter-Ording treffen, um miteinander etwas zu erleben, dann dürfen an diesem für Wind und Weite bekannten Ort natürlich Lenkdrachen nicht fehlen. Das dachte sich die Hamburger Agentur Ereignisreich und arrangierte im Beach Motel direkt hinterm Deich einen Workshop, bei dem die internationalen Mitarbeiter der NT-ware GmbH ihr eigenes Fluggerät bauen konnten.



Das Beach Motel bot die perfekte Location für den Workshop

Ein guter Flieger sollte erstellt werden, der sowohl beim Bau als auch späteren Flug gutmütig und fehlerverzeihend ist. Mit dem knapp 1,40 Meter großen Flame von Wolkenstürmer war sofort das passende Modell gefunden. Das Wolkenstürmer-Team bereitete die Bausätze aus Segel, Stäben, Verbindern und Waageschnur in zigfacher Ausführung vor und gab den Drachenneulingen eine detaillierte Anleitung an die Hand. In den großzügigen Eventräumen des Beach Motels fanden die Teilnehmer genug Platz, sodass jeder gleichzeitig an seinem Drachen bauen konnte. Dabei unterstützten sie die Fachleute von Wolkenstürmer bei besonders kniffligen Bauschritten, wie dem korrekten Ablängen und Einschlaufen der Waage.

Flugzeit

Dank des fertig vorbereiteten Segels lag in überraschend kurzer Zeit bei allen Drachenebauern der fertig aufgespannte Kite auf dem Tisch. Zügig waren

In großen Gruppen machten sich die Teilnehmenden an den Bau der Drachen



Die Segel wurden bestückt ...

... und die Waage abgelängt und verknotet



Perfekt: flugfertig eingesetzte Stäbe und Verbinder am Flame

die Stopper verklebt und die Waage angebracht, und so konnte sich trotz früh einsetzender Abenddämmerung eine Großzahl der NT-ware-Mitarbeiter mit Schnüren und Flugschlaufen bewaffnet Richtung Deich aufmachen. Und tatsächlich flogen die Flame-Stuntkites bemerkenswert gut und die frischgebackenen Piloten lernten schnell, ihre Drachen perfekt in den Wind zu stellen. Der eisige Ostwind zwang zwar die meisten bald, die Rückkehr in die warmen Hotelräume anzutreten. Diejenigen aber,

welche fasziniert an Deich und Strand ausharrten, konnten sich darüber freuen, dass Wolkenstürmer auch an eine passende Beleuchtung gedacht hatte. Dank der an die Stäbe geclipsten LEDs blinkten die Drachen weithin sichtbar am Himmel, als die Dämmerung mit Macht einsetzte. Andererseits war es gut, sich nicht den ganzen Abend beim Drachentflug zu verausgaben, da die Organisatoren für den folgenden Tag bereits die nächsten Aktionen am Strand geplant hatten. ■



Bis in die Dämmerung wurden die gebauten Drachen geflogen



Der Lohn für das Bauen: Gut fliegende Lenkdrachen, die sogar mit Beleuchtung bestückt wurden



Text: Jens Baxmeier
Fotos: Jens Baxmeier,
Schwerelosigkite



Verschrotte Deine Kites!

Abwrackprämie

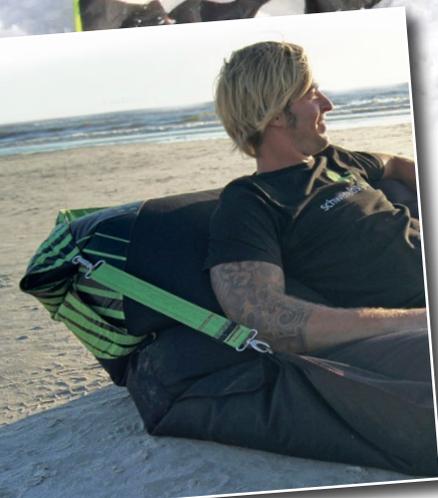
Exakt fünf Jahre ist es her, dass viele alte Karren aus dem Straßenbild verschwanden, da Vater Staat im Jahr 2009 eine ordentliche Prämie lockermachte, wenn man sich von seinem alten Auto verabschiedete und eine Neuanschaffung in Angriff nahm. Nun führt Schwerelosigkite die Abwrackprämie wieder ein. Das Surf- und Street-Label möchte damit einen kleinen Beitrag zum Recycling in Deutschland leisten und nebenbei das firmeneigene Rohstoff-Lager wieder auffüllen.

Die Belohnung für alle, die ihren alten Stoff zur Wiederverwertung geben, ist neuer Stoff – in Form von Kleidung und Accessoires, die es im Schwerelosigkite-Onlineshop in großer Auswahl gibt. Denn jeder angenommene Alt-Kite wird mit einem Einkaufsgutschein in Höhe von 50,- Euro belohnt. Schon seit 2005 verarbeitet Schwerelosigkite gebrauchte Kites zu individuellen Taschen und

Accessoires. Daher trägt jedes Kleidungsstück das Markenzeichen, den Flecken aus Drachentoff, und wird so zum Unikat.

Produkte

Die Auswahl an Produkten ist vielfältig und reicht vom Gürtel bis zum Sitzsack. Besonders beliebt sind die Bags, von denen es neben Hüft- und Kulturtaschen im Wesentlichen drei Modelle gibt.



Das Bean Bag ist robust und besticht durch Kite-Applikationen



Spinnaker gehört zum Corporate Design von Schwerelosigkite



Der Große Bruder ist einer von drei Taschenformaten



Wash Bags und Hip Bags komplettieren das Angebot

Die Kleine Schwester hat die Maße 26 x 25 Zentimeter, der Große Bruder 40 x 32 Zentimeter und hinzu kommt als Retroklassiker der Alte Vadder mit zwei Mappenschlössern als Verschluss in den Maßen 28 x 34 Zentimeter. Eigene Kollektionen gibt es für North, Best und Flysurfer, da diese Hersteller die Produktion direkt unterstützen.

Kite abwracken – wie funktioniert das?

Zuerst schreibt Ihr eine Kurzinfo – am besten per E-Mail an inge@schwerelosigkite.de – mit Eurem Namen, Eurer Anschrift und E-Mail-Adresse. Dabei gebt Ihr folgende Infos zum Kite: Hersteller, Größe, Farbe und Alter, sowie dessen Zustand in Schulnoten (1 bis 6). Dazu fügt Ihr zwei bis drei aktuelle Fotos des Modells in ausgebreiteter Form bei.

Dann läuft bei Schwerelosigkite die Prüfung Eurer Anfrage und bei Annahme erfolgt der Versand einer Paketfreimarke an Euch. Nachdem Ihr den Kites mit DPD an Schwerelosigkite verschickt habt, findet die finale Begutachtung statt und anschließend wird der Online-Gutschein in Form eines Codes per E-Mail versendet.

Natürlich muss bei jedem Kite darauf geachtet werden, dass sich das Material weiterverarbeiten lässt, denn die Kunden der recycelten Produkte erwarten zu Recht gepflegtes Tuch. Daher sind Stockflecken nicht akzeptabel und auch bei größeren Defekten kann der Kite zum

Recycling ungeeignet sein. Außerdem ist eine Mindestgröße von 7 Quadratmetern vorgegeben. ■

Hier eine Speed-12.0-Deluxe als Einkaufstäschchen



Gürtel gibt es in zwei Längen, mit Schnalle oder Aktentaschenverschluss

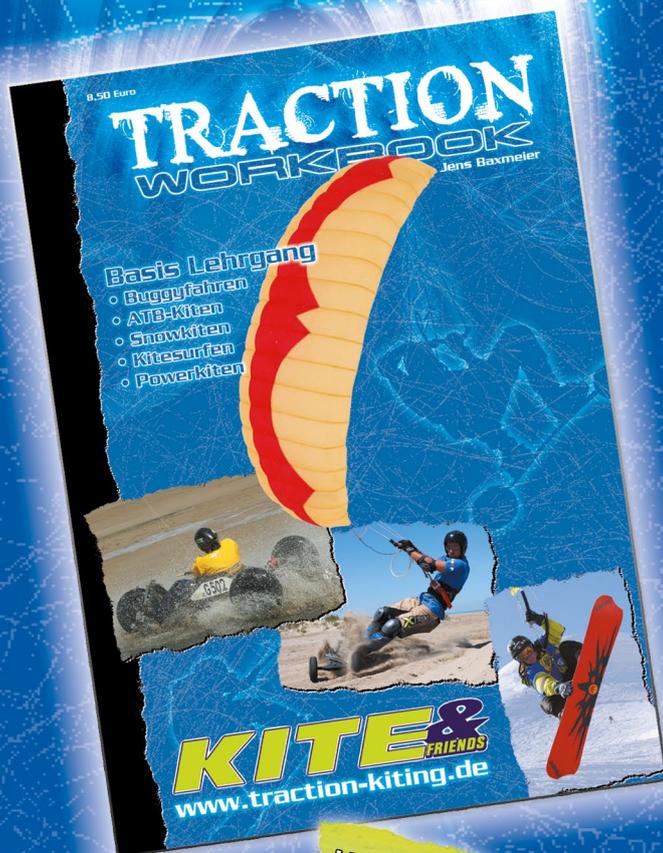


Auch für Tablet- und Laptop-Sleeves wird Segeltuch verwendet



ANZEIGE

Jetzt bestellen!



Handliches A5-Format mit 84 Seiten. Mit zahlreichen Fotos und Abbildungen. Nur 8,50 Euro

Alle Grundlagen des Traction-Kitings – zu Lande, auf dem Wasser und im Schnee

- ✓ Einführung in die verschiedenen Drachentypen
- ✓ Grundlagen der Steuerung
- ✓ Einblick in die Haltesysteme
- ✓ Praktische Tipps zum Vorbereiten für den Start
- ✓ Vorstellung der Sportgeräte
- ✓ Die wichtigsten Fahrmanöver bis hin zu den ersten Tricks

... und vieles mehr.

IM INTERNET

www.alles-rund-ums-hobby.de

oder telefonisch unter

040 / 42 91 77-110



DVD How to Snowkite
Profis zeigen Dir in diesem kompletten Guide alles, was Du wissen musst, um das Snowkiten zu erlernen.

In englischer und norwegischer Sprache

Artikel-Nr. 11254

Mehr Informationen, mehr Bücher und mehr Vielfalt im Online-Shop www.alles-rund-ums-hobby.de und auf Seite 52 im Heft.



- powerkites
- sportkites
- single line kites
- accessories
- special designs



www.exclusive-kites.com

ANZEIGEN ▲

Spektrum



Fähraktion

Wer nach Fanø fährt, muss die Fähr benutzen, und zum diesjährigen 30. Kitefliersmeeting feiert auch Hans Soykas Fähraktion Jubiläum. Zum 25. Mal bietet der Fährmann vergünstigte Überfahrten mit den Fanø Færger auf die beliebte Dracheninsel, welche bis zum 26. Mai bestellt werden können. Zudem kann man für 2,- Euro pro Los an einer Gewinnaktion teilnehmen, bei der es einen 2,40 Meter großen Wolani-Baumwolldrachen von Wannrich, einen 250,- Euro Gutschein von DANIBO für die Ferienhausanmietung, einen „handmade“ Fanø-Nisse-Teddy mit Drachen sowie einen 1,80-Meter-Delphin aus dem weltweiten Workshop sowie Freikarten für die Fähr zu gewinnen gibt. Die Aktion findet zugunsten der Entstehung des World Center of Wind and Kite auf der dänischen Nordseeinsel statt.

Mehr Infos: fanoe-info.de



World Wind Center

Die Entwicklungen für das World Center of Wind and Kite nehmen weiter Formen an. Mittlerweile wurde das nötige Startkapital für die Stiftungsgründung von Stadtrat und Fanø Handels- und Touristverein (FET) zur Verfügung gestellt. Sobald die Foundation offiziell gegründet ist – die von Bürgermeister Erik Nørreby, Tourismusvorsitzender Hanne Thyssen, Drachenfestorganisator Wolfgang Schimmelpfennig, Malcolm Goodmann und Scott Skinner geleitet wird – soll ein Angestellter deren Geschicke vorantreiben und mit Investoren sprechen. Als nächster Schritt muss ein Business-Plan mit Finanzanalyse der Bau- und Betriebskosten für das World Wind Center aufgestellt werden. Über das zukünftige Logo des Centers wurde unter Berücksichtigung von Einsendungen der **KITE & friends**-Leser bereits abgestimmt.



Rustikite two!

Vom 22. bis 23. März wird das zweite Rustikite-Treffen im erweiterten spanischen Kitepark Santa Cruz de Mudela veranstaltet. Willkommen sind Einleiner, Lenkdrachen, Buggys, Landboarder und Strandsegler. Nach dem Riesenerfolg im letzten Jahr wird eine große Teilnehmerzahl erwartet. Anmeldung unter: rustikite@gmail.com

Nordseeinsel Fanø

Erholung pur



www.danibo.dk

Jetzt anmelden!
 Mit diesem Coupon sparst Du 10% Kursgebühr!*
Jetzt Kiten, Windsurfen Segeln & SUP lernen!

*Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Kurse ab 49,-
www.surfers-p.de

Surfer's Paradise Steinhuder Meer Kitesurfen Windsurfen Segeln SUP
 Infos & Kurse: Tel 05036 988119 0172 7630044 www.surfers-p.de
 Onlineshop: www.onlinesurfshop.de

▲ ANZEIGEN

30 Jahre Drachenleben

Am 15. März 1984 hatten es Michael Steltzer und Chris Sandy vollbracht: Aus ihren im Vorjahr begonnenen Aktivitäten entstand der Drachenladen Vom Winde verweht, und er öffnete seine Tore in der Eisenacher Straße 81 in Berlin. Nicht nur geschäftlich mit Groß- und Einzelhandel, sondern auch was Veranstaltungen und Aktivitäten betrifft, startete eine ebenso bewegende wie erfolgreiche Zeit. Ab 2001 trug der Drachenladen den neuen Namen Flying Colors. Zum 30-jährigen Jubiläum steht nun ein weiterer Schritt an: Michaels Tochter Sarah Bösche übernimmt die Geschäftsführung. Am Samstag, 15. März, ab 10 Uhr beginnt mit großem Festzelt und vielen Aktionen die Jubiläumsfeier, die bis 22 Uhr gehen wird. Auch am Sonntag darauf soll ab 12 Uhr der Laden geöffnet werden und die 30-Prozent-Aktion auf einen Artikel nach Wahl weitergehen. Unsere Gratulation! Mehr Infos: www.flying-colors.de



Rodgau

Am 22. März findet in Rodgau der 9. Workshop statt, bei dem zwei außergewöhnliche Drachen gebaut werden. Es sind die fünfeckige Drumbox und die aufgefächerte Crossbox, entworfen von Dick Toonen und Jan Grandia, die durch ihre wunderschöne Form und die durchdachte Technik begeistern. Mehr Infos: www.rodgauer-workshop.de



Ozone Snowkite Masters

Auch 2014 findet wieder das Ozone Snowkite Masters am Berninapass (Schweiz) statt. Vom 27. Februar bis 2. März treffen sich die Snowkiter an diesem Traumspot, um in den Disziplinen Race (über das Gelände mit natürlichen Hindernissen), Best Line (Hier haben vier Rider 30 Minuten Zeit, den Berg zu erklimmen, um downhill die beste Line zu ziehen) und Speed Contest (Hier kann über die Dauer des Contest per Kitetracker die maximale Geschwindigkeit ausgefahren werden) anzutreten. Natürlich wird anschließend im Bernina-Hospiz ordentlich gefeiert. Mehr Infos: www.ozonesnowkite masters.com



Text und Fotos:
Tobias Meints



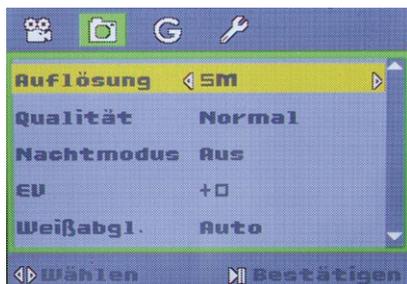
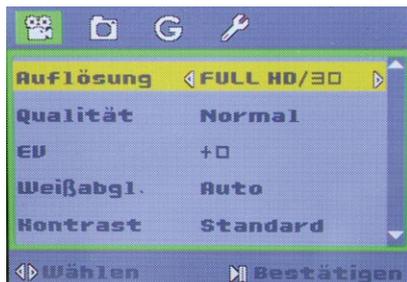
Multifunktional, solide verarbeitet, stoß- und vibrationsresistent, wasserdicht und technisch ausgereift: Diese Features stehen auf dem Wunschzettel eines jeden Action-Cam-Fans. Eine Kamera, die alle diese Merkmale bietet, könnte die ATC9K von Oregon Scientific sein. Wir haben sie uns einmal genauer angesehen.



Oregon Scientifics robuste Allround-Cam

Outdoor-Könner

Die ATC9K bietet eine Reihe von Einstelloptionen. So kann im Video-Menü neben der Auflösung auch der Kontrast eingestellt werden



Im Foto-Modus stehen 3 oder 5 Megapixel zur Wahl. Zudem kann unter anderem der Weißabgleich manuell eingestellt werden

Die ATC9K von Oregon Scientific ist ein wahres Multitalent. Die robuste, wasserdichte Kamera mit dem ungewöhnlichen T-Design wartet mit einer guten technischen Ausstattung auf. Sie ist in der Lage, Full-HD-Videos mit 30 Bildern pro Sekunde (fps) sowie Fotos mit einer Auflösung von 5 Megapixeln aufzunehmen. Darüber hinaus verfügt die Kamera über einen integrierten Beschleunigungssensor, einen Laserpointer sowie ein 1,5-Zoll-Display mit Live-View-Funktion, das zudem der Menüführung dient. Des Weiteren kann die ATC9K mit einem optional erhältlichen GPS-Modul ausgestattet werden. Die ebenfalls erhältliche Software ermöglicht eine detaillierte Auswertung des Film-

Die Qualität der Videos und Fotos ist beeindruckend. Farbdarstellung, Kontrast und Schärfe können überzeugen



tages am heimischen PC. Beim Betrachten der Ergebnisse werden neben der Beschleunigung die Flughöhe – interessant für KAP-Aufnahmen und Kite-Montage – sowie die zurückgelegte Route auf Google Maps angezeigt.

Bedienbarkeit

Die Handhabung der Kamera gestaltet sich dank des verbauten Displays, der darunter platzierten Tasten sowie der beiden großen Aufnahme-

ATC9K

HERSTELLER:	Oregon Scientific
INTERNET:	www.oregonscientific.de
VIDEO:	1.080p / 30 fps, 720p / 60 fps, 720p / 30 fps, 480p / 60 fps
FOTO:	3 / 5 Megapixel
SPEICHER:	Micro-SD (bis 32 GB)
ANSCHLÜSSE:	Micro-USB, HDMI, GPS-Modul-Slot
DISPLAY:	1,5 Zoll TFT-Display
FOKUS:	Fixfokus 3 m bis unendlich
MASSE:	40 x 103 mm
GEWICHT:	156 g
PREIS:	249,99 Euro (ohne GPS) 299,99 Euro (inkl. GPS-Modul)



Das Zubehör der Actioncam

Buttons auf der Oberseite sehr einfach. Nach dem Einschalten der ATC9K werden die Basisparameter wie Datum und Uhrzeit eingestellt, danach gelangt man ins eigentliche Hauptmenü. Dieses gliedert sich in Video, Foto, G-Sensor und allgemeine Einstellungen. Das GPS-Menü steht nur zur Verfügung, wenn das Modul installiert ist. Mit den Pfeiltasten wird durch die verschiedenen Menüpunkte gescrollt. Im Foto- und Video-Menü lassen sich zum Beispiel Auflösung, Bildqualität, Belichtungswerte, Weißabgleich, Kontrast und Schärfe variieren. In den allgemeinen Einstellungen können der Laserpointer aktiviert und Mikrofon-Level, Sprache sowie Frequenz eingestellt werden. Die eigentliche Aufnahme lässt sich nach dem Einschalten der ATC9K einfach über die entsprechenden Buttons starten. Ein weiterer Tastendruck beendet sie. Da die Schalter sehr groß dimensioniert sind, lassen sie sich auch gut mit behandschuhten Fingern bedienen.

Befestigung

Der Kamera liegt Zubehör für verschiedene Befestigungsmöglichkeiten bei, sodass man sie auch gerade dank der Gummi- und Klettbandlösungen nahezu überall anbringen kann. Der Handlebar-Mount ist natürlich auf einen maximalen Rohrdurchmesser limitiert. Da die ATC9K in ihrem innen gummierten Führungsring drehbar gelagert ist, kann sie passend ausgerichtet werden. Neben den Halterungen beinhaltet das Set eine Fernbedienung, Befestigungsurte aus Silikon, eine Transporttasche, USB- sowie HDMI-Kabel und eine mehrsprachige, leicht verständliche Anleitung, die detailliert auf die einzelnen Menüpunkte eingeht.

Abfahrt

Mithilfe des Kamera-Displays und der Live-View-Ansicht kann die Cam so montiert werden, dass

der Ausschnitt von vornherein passt. Die Aufnahme-taste drücken und im Display wird der Start der Aufzeichnung angezeigt. Durch ihr moderates Gewicht kann die Cam problemlos auch für Luftaufnahmen an Kite oder Rigg befestigt werden. Die ATC9K legt die Videodaten als mov-Dateien auf der Micro-SD-Karte ab. Aufgrund der großen Datenmengen, die bei Full-HD-Aufmachern gespeichert werden wollen, gilt auch bei dieser Cam, möglichst schreibschnelle SD-Exemplare der Klasse 10 zu verwenden, damit eine ruckelfreie Aufzeichnung sichergestellt ist.

Qualität

Von der Kamera auf den PC übertragen, können die Aufnahmen der ATC9K überzeugen. Ohne dass etwas am Basis-Setup verändert wurde, liefert die Cam gestochen scharfe und kontrastreiche Videobilder, die sehr natürlich und zu keinem Zeitpunkt überzeichnet wirken. Darüber hinaus ist die Farbdarstellung hervorragend. Trotz eines Weitwinkels von 135 Grad sind weder Randunschärfen noch ein Fisheye-Effekt festzustellen. Das Videobild ist vollständig klar und scharf.

Mit schnellen Wechseln zwischen hellen und dunklen Passagen sowie direkter Sonneneinstrahlung wird die Belichtungsautomatik sehr gut fertig und regelt ohne Verzögerungen nach. Lediglich bei Aufnahmen in der Dämmerung hat die Kamera Probleme und das Bild wird zunehmend körnig, was auch bei anderen Action-Cams häufig der Fall ist. Nach drei ausgiebigen Tests mit einer Aufzeichnungsdauer von jeweils rund sechs Minuten zeigt sich der Akku der Cam unbeeindruckt. Dies deutet auf eine lange Akkulaufzeit hin, die der Hersteller-Angabe von mehr als einer Stunde nahekommen dürfte. ■

Für wen?

Die ATC9K von Oregon Scientific ist eine kompromisslose Action-Cam mit robuster Konstruktion bei guter Ausstattung, vielen Einstelloptionen und vor allem guter Videoqualität, die dem Kiter ein treuer Begleiter sein wird. Darüber hinaus ermöglicht das optionale GPS-Modul inklusive der ATC9K-Software eine nachträgliche Auswertung.



TOBIAS MEINTS

Unter der rückwärtigen Abdeckung befinden sich der USB- sowie der HDMI-Anschluss. Des Weiteren sind hier der Akkuschlacht, der Speicherkarten- sowie der GPS-Modul-Slot platziert



Born-Kite erweitert um NASA Star 1.5

URBAN KITING?

Für Kiter, die niemals schlafen gehen, hat Born-Kite eine weitere Größe des beliebten NASA Star aufgelegt. Diese Version weist 1.5 Quadratmeter auf und ist damit die kleinste Größe der Serie. Was man mit einem solchen Kite tun kann, haben wir uns gefragt, und sind auf Reisen gegangen ...

Text und Fotos:
Jens Baxmeier

Für wen?

Die neue, kleine Größe ist ganz klar ein Übungsgerät für kräftige Winde. Auch leichte Personen und Jugendliche können sich hier herantrauen. Für Skater ist dies eine weitere Option, wenn sie in begrenzten Räumen und ohne Passanten zu verschrecken die Windkraft nutzen möchten.

JENS BAXMEIER

Streetkiting wurde vor 15 Jahren mit leichten Lenkdrachen betrieben, die in der Stadt – in Parks oder auf größeren Plätzen – geflogen wurden und schwachen Winden wie verwirbelten Strömungen trotzen sollten. Jetzt gehen die Tractionkiter auf die Straße. Ist es wirklich so, wie von Born-Kite beworben, dass mit dem NASA Star an kurzen Schnüren Platzprobleme der Vergangenheit angehören?

Probe aufs Exempel

Als wir vom Hafen aus in den spanischen Touristenort Corralejo gehen und den NASA Star mit seinen 1,5 Quadratmetern an 2-Meter-Schnüren in den Gassen fliegen lassen, scheint das niemanden

zu stören. Eher streift uns mal ein amüsiertes Blick. Während Drachen mancherorts als störende Gefahr empfunden werden, ist der Streetkite aus Jena kein ernstzunehmendes Problem für die Passanten. Gut für alle Skater und Longboarder, die sich zum entspannten Cruisen gerne dieses Drachentyps bedienen.

Einsatz

Neben der großen Akzeptanz durch das Umfeld ist die leichte Bedienbarkeit der zweite Pluspunkt des Segels. Eine 50 Zentimeter lange Bar sorgt für leichte Kontrolle über den Flug, und sie kann sogar einhändig bedient werden. Das Depower ist dank Dreileiner-Konfiguration und Belegklemme ebenfalls nutzbar, wobei dies bei dieser geringen Segelgröße meist sekundär ist. Wichtiger kann es sein, hier eine Handleash anzubringen, um den Drachen bei stürmischen Böen sofort drucklos zu Boden zu bringen. Wobei man sich schon in Winden oberhalb von 6 Beaufort befinden müsste, um entsprechende Zugkräfte zu



INSIDER GUIDE

DEPOWER Anders als üblich (durch Zuhilfenahme des Anstellwinkels) wird der NASA Star durch das Deformieren der Nase depowert, womit die Zugkraft tatsächlich wirksam reduziert werden kann.

STÄRKEN

VERARBEITUNG:



AUSSTATTUNG:



PREIS/LEISTUNG:





Im Triple-Top-Bag ein idealer Reisebegleiter

NASA STAR -2-

HERSTELLER: Born Kites, Jena
INTERNET: www.born-kite.de
KATEGORIE: Depower / Trainer

GRÖSSE:	PREIS:
NASA Star -2- 1.5	96,- Euro
Streetkite-Bar	43,- Euro
3 x 2 m Leinenset	17,- Euro
2 x 20 m Leinenset	25,50 Euro

generieren. Unter diesen Bedingungen ist der neue NASA Star -2- 1.5 besonders für Schulungen auf Buggy, Board oder Ski interessant, wenn das größere 2.5er-Modell bereits ordentlich lospower und leichte Kiter überfordern kann. Eine zwischen den Flugschnüren verlaufende Schnur dient als Steuer-Impuls-Adapter (SIA-Leine), was bedeutet, dass

die Lenkausschläge limitiert werden und der Kite keine unkontrollierbaren, kleinen Loopings dreht.

Losgelassen

Natürlich interessiert uns auch, was der Flügel an langen Schnüren bringt. 20 Meter als Zweileiner sind unsere Wahl, um den Himmel zu erobern. Tatsächlich fliegt der kleine NASA Star sehr stabil und gut kontrollierbar in größeren Höhen. Dabei wird ein solider Dauerzug geliefert, der in allen Bereichen des nicht sonderlich großen Windfensters präsent ist. Ohne SIA wird deutlich, welche enge Drehungen – beinahe auf der Stelle – der NASA Star zu fliegen vermag. Wer bereits passende Schnüre besitzt, kann getrost in Zweileinerkonfiguration fliegen. Und wer bereit ist, sich ein passend langes Set zuzulegen, ist mit drei Leinen und der daraus resultierenden Depower-Trimming sowie Safety-Funktion hundertprozentig unterwegs. ■

Streetkiting par excellence in den Gassen Corralejos



Für das urbane Kiten findet man mit dem 1.5er immer ein Plätzchen



Mit 20-Meter-Schnüren erweitert sich das Einsatzspektrum

MEHR INFOS

RÜCKBLICK-TIPP:

Test aller weiteren Größen in KITE & friends 5/2011.



Für die meisten Menschen bedeutet Kreta vor allem Urlaub in der warmen Sonne am Meer, aber kaum jemandem ist die Tatsache bewusst, dass man auf dieser Insel im Süden von Griechenland auch auf schneebedeckte Berge treffen kann. Das erste Mal, dass ich von diesem Ort zum Snowkiten hörte, war im Jahr 2009 durch unseren Freund Vassilis, mit dem Fabio Ingrassio und ich einen unvergesslichen Kite-Trip im Norden Kretas erlebten. Vier Jahre später nutzte ich mit Johann Cível die Gelegenheit, die Insel der Götter noch intensiver zu entdecken.

Text und Fotos:
Bertrand Boone



Unsere Anreise aus dem französischen Lyon verlief komplizierter als erwartet, denn die meisten Direktflüge sind nur im Sommer zu buchen. So sind wir Ende Januar schließlich über Amsterdam nach Athen und von dort nach Heraklion geflogen, der größten Stadt der Insel. Bei der Ankunft wurden wir herzlich von Costis Charalampakis begrüßt, unserem Ansprechpartner vor Ort. Costis, gebürtiger Kreter, kennt die Insel wie seine Westentasche, und, was hier sehr ungewöhnlich ist: Er ist Snowkiter! Wir luden unsere gesamte Ausrüstung auf die Lade-
fläche eines gemieteten Allradfahrzeugs und verließen bald darauf Heraklion, um den

17 Kilometer entfernten kleinen

Badeort Agia Pelagia zu errei-

chen, wo Costis Familie

eine prächtige Villa

besitzt. Sie liegt auf einer Anhöhe mit Blick auf das Meer und bot eine exquisite Lage für einen guten Start unseres Aufenthalts. Man muss wissen, dass auf Kreta Gastfreundschaft von größter Bedeutung ist und wir kamen während unseres Trips häufig in diesen ganz besonderen Genuss. Zusammen studierten wir abends die Karten und warfen einen Blick auf die Wettervorhersage, während wir von Costis Mutter mit regionalen Spezialitäten – unter anderem ein leckeres Moussaka mit Auberginen, Hackfleisch und Béchamelsauce – liebevoll bekocht wurden. Nach ein paar Gläsern Raki gingen wir zu Bett und freuten uns auf das Kiten am nächsten Tag.

Der Berg ruft

Als wir aufwachten, waren die Bedingungen draußen wie meistens auf Kreta: sonnig und windig. So war

Sowohl Snowkiten als auch Kitesurfen auf Kreta

GÖTTLICH AUF DER INSEL DER GÖTTER

**Freestyle-Einlage von
Johann Cível am Psiloritis**



es für Johann und mich, die wir noch 24 Stunden zuvor in den Alpen gewesen waren, wirklich toll, an der Küste aufzuwachen. Die Temperaturen sind Ende Januar ideal und 20 Grad Lufttemperatur machen es unnötig, die Scheiben zu kratzen. Darum fanden wir es auch ziemlich seltsam, unsere Skiausrüstung an einem solchen Ort vorzubereiten, doch die schneebedeckten Gipfel konnten wir bereits in der Ferne sehen. Wir hatten Glück, denn es hatte in der Woche zuvor kräftigen Schneefall gegeben. Kreta ist eine bergige Gegend und drei große Bergketten ragen über der Insel auf: der westliche Lefka Ori ist 2.453 Meter hoch, der mittlere Psiloritis 2.456 Meter und der östliche Dikti 2.148 Meter. Wir hatten sowohl Skier als auch Kiteboards eingepackt. Eine Stunde dauerte die Fahrt auf einer sehr kurvenreichen Straße, um schließlich die Berge zu erreichen. Wir durchquerten sehr schöne Landschaften mit Olivenbäumen, kleinen, weißen Kapellen und hübschen Bergdörfern. Es ist nicht leicht, die Strecke in die Mitte des Massivs zu finden, aber glücklicherweise ist Costis ein guter Pfadfinder. Wir hatten zwar Allradantrieb, aber keine Winterreifen, und sobald wir den Schnee erreichten, hielten wir an. Das war okay, denn wir waren bereits fast am Ziel. Mit Fellen erreichten wir den Psiloritis in 15 Minuten. Es wehte ein schöner Wind und dazu lag guter Pulverschnee – das war großartig! Johann nahm seine 9er-Ozone-Frenzy, ich die 7er und Costis eine 10er. Die Landschaft ist wirklich perfekt und am Fuße des Berges hatten wir mächtig Spaß. Dann begannen wir den Aufstieg, aber der Wind wurde rasch viel stärker und erreichte gut 35 Knoten. Auf halber Höhe wurde es Costis und mir zu heftig. Zudem war der Anstieg für uns zu steil und wir beschlossen, wieder hinunterzufahren. Nur Johann setzte den Aufstieg fort, wählte den Duska-Korridor und erreichte den Gipfel des Mount Agathias

(2.424 Meter) in ein paar Minuten. Von dort konnte er rundherum das Meer sehen. Er war wie verrückt, als er nach einer tollen Abfahrt im Pulverschnee zu uns zurückkam. Costis war überrascht, denn er hatte nicht geglaubt, dass es möglich war, so schnell mit einem Kite aufzusteigen. Außerdem war es eine große Premiere für Johann, an die Spitze des örtlichen „Mont Blanc“ zu kiten. Auf dem Rückweg hielten wir an einer Art Festung an, die heute als Unterschlupf für Hirten genutzt wird, um einen Snack zu essen. Johann nutzte dies, um über die Dächer zu springen, und es wurde Nacht, bis wir zurück zum Auto kamen. Da wir Lefka Ori noch einen weiteren Tag erkunden wollten, verbrachten wir die Nacht in einer großen Hütte, bei Anna und Antonin in Agios Ioannis nahe dem Dorf Anopoli in der Region Sfakia. Dort wurden wir auch sehr herzlich empfangen und es gab den unvermeidlichen Raki!

Felsig

Die Bergkette Lefka Ori umfasst einen großen Teil des Westens der Insel Kreta. Sie ist aus Kalkstein und man spricht auch von den „weißen Bergen“, weil sie bis ins späte Frühjahr mit Schnee bedeckt sind. Im Sommer wird die Sonne von dem hellen Stein reflektiert und so scheinen die Gipfel wieder weiß. Es gibt mehr als 30 Erhebungen mit 2.000 Metern Gipfelhöhe und etwa 50 Schluchten. Die bekanntesten sind die von Samaria. Als wir

**Bei kräftigem Wind
huscht Johann die Berge
hoch und runter**

**Bertrand (links)
und Johann wollen
aufs Wasser**

**Sobald am Lefka Ori viel Schnee lag,
ging es auf Skiern weiter**

**Matala lädt zu einer
perfekten Kitesurf-
Session ein**



Flower-Power in Matala



Board für echte Cowboys

Sommerfreuden im Januar



So kennen wir Kreta – aber bisher nicht als Snowkite-Revier!



bei bestem Sonnenschein mitten ins Lefka-Origebirge fuhren, wurden wir wieder vom Schnee gestoppt. Also ging es auf Skiern mit Fellen weiter. Die Landschaft ist sehr felsig, dazu war der Schnee vereist und es gab weitaus weniger davon als am Tag zuvor auf dem Psiloritis. Je höher wir stiegen, desto stärker wurde der Wind, und nach zwei Stunden mussten wir es akzeptieren: Es war unmöglich, bei 40 Knoten Wind und in einer Landschaft übersät mit Felsen zu kiten. Schade, denn die Gegend erschien uns fast grenzenlos und das Terrain war vielfältig. Also zurück nach Agia Pelagia in unser Basislager.

Kitesurfen

Am Tag danach war das Wetter immer noch sehr gut. Wir entschieden uns dafür, ein wenig in Matala aufs Wasser zu gehen. Matala ist für seine künstlichen Höhlen bekannt, die während der Jungsteinzeit in den Fels der Bucht gegraben wurden. In den sechziger Jahren waren die Grotten ein bekannter Zufluchtsort für Hippies aus aller Welt. Noch heute findet im Frühsommer das Matala Beach Rock Festival statt. Aber Ende Januar ist der Ort menschenleer, und so konnte Johann mit seiner 10er-Ozone auf dem Wasser starten. Aufgrund des Gewichtslimits hatte er seinen Tubekite nicht mit nach Kreta bringen können, aber das war für ihn kein Problem, da er sich auf dem Wasser genauso sicher wie auf dem Schnee fühlt. So kitemte er zwei Stunden lang in dieser herrlichen Bucht. Am späten Nachmittag machten wir uns wieder zum Psiloritis auf, diesmal aber zur Südseite. Wir gingen einen Weg voller Schlaglöcher hinauf bis zur Hütte Toumbotos Prinos

auf 1.500 Meter Höhe. Auf dem Weg – mitten im Nirgendwo – fragten wir ein paar Hirten nach dem Weg, die uns gleich sehr herzlich zum Essen einluden. Es waren etwa 15 Hirten am Grill, wobei Wein und Raki wie Wasser flossen. So wurde es spät in der Nacht, bis wir es zu unserer Unterkunft schafften.

Höllisch

Am Morgen hatte sich das Wetter verändert: Der Himmel war bedeckt und es war sehr windig. Wir konnten die Wolken über die Berge rasen sehen, dennoch machten wir uns auf den Weg Richtung Gipfel, bis wir nach einer Stunde auf zwei Wanderer trafen. Die Zwillinge waren frühmorgens aufgebrochen, um bis auf die Spitze zu klettern. Sie überzeugten uns, nicht weiterzugehen, denn es wäre die Hölle dort oben. Auch mit ihren zwei Eispickeln und Steigeisen wären sie nicht in der Lage gewesen, aufrecht voranzukommen. Wir folgten ihnen und sie luden uns herzlich ein, mit ihnen die Nacht in ihrem Haus zu verbringen. Da wir bis zum nächsten Tag für einen neuen Versuch bleiben wollten, nahmen wir gerne an.

Nun aber ...

Beim Aufwachen war das Wetter besser. Janis, ein Freund von Costis, der die Region gut kennt, begleitete uns. Wir wählten einen anderen Weg als am Vortag. Nach einer Stunde beschloss Johann, seinen 5er-Kite zu nehmen. Der Wind war mit mehr als 40 Knoten sehr stark – Costis und ich trauten uns nicht. Nach ein paar Minuten war Johann zu einem winzigen Fleck in der Mitte des Berges geworden. Janis hatte noch nie einen Snowkiter gesehen und war völlig perplex, wie man so schnell aufwärts kommen konnte. Ich wünschte mir in der Lage zu sein, selbst weiterzukiten, doch die Wetterbedingungen waren viel zu heftig, und so ging ich mit meinen Fellen weiter und genoss die tolle Land-

Kitesurfen in Kokkinos Pyrgos mit Blick auf die schneebedeckten Berge



Typische Kapelle auf der griechischen Mittelmeerinsel





Typisch Griechenland: Ziegen

schaft, wobei ich wirklich hoffte, ein paar Fotos machen zu können. Auf halber Höhe kam Johann zu mir. Ich hängte mich hinter ihn und so zog die 5er uns beide mit voller Geschwindigkeit hinauf. Wir stoppten kurz vor dem Gipfel und ich machte eine Menge Fotos. Johann entschied, alleine zum Gipfel zu fahren, den er dann in wenigen Minuten erreichte. Er stieg also auf den höchsten Berg Kretas, den Mount Timios Stavros mit 2.456 Metern, von wo aus man das Meer auf allen Seiten sehen kann, und verewigte diesen phänomenalen Moment mit seiner GoPro. Als er zurückkam, erzählte mir Johann, dass er wirklich glücklich über die fünfte Leine an seinem Kite war, mit der er diesen schnell drucklos machen konnte. Wir genossen eine lange Abfahrt hinunter im jungfräulichen Schnee. Als wir auf Janis trafen, bestätigte dieser, dass Johann wieder einmal der Erste mit einem Snowkite auf einem Gipfel war: ein weiterer „Big First“!



Immer gastfreundlich sind die Bewohner Kretas

Den Abend verbrachten wir am Meer. Johann ging in Kokkinos Pyrgos auf dem Wasser kiten – im Hintergrund die schneebedeckten Berge im Sonnenuntergang. Dann fuhren wir zurück zu unserem Basislager.

Abschluss

Nun wollten wir wieder zum Psiloritis, auf die Nordseite, die wir bereits am ersten Tag besucht hatten, aber leider gab es keinen Wind. Der letzte Tag war gekommen und Janis lud uns in ein sehr gutes kleines Fischrestaurant in einem Vorort von Heraklion ein. Während unserer gesamten Reise lernten wir die Freundlichkeit und Gastfreundschaft der Menschen auf Kreta sehr schätzen. Vielen Dank an sie, vor allem an Costis, ohne den wir die Reise nicht hätten organisieren können. ■



Auch den Openceller Summit beherrscht Johann auf dem Wasser

▼ ANZEIGE

Aufgepasst!

Power-Rabatte für Power-Typen



vom 1. März bis 27. April • alle 3 Tage wechselnd • Top-Artikel zu Top-Preisen

www.metropolis-drachen.de

Skandinavien-Damm 11, 24983 Handewitt, Tel. 04608-970270, info@metropolis-drachen.de
direkt am Scandinavian Park an der A7 vor Dänemark

Text: Michael Horst
Fotos: Jens Baxmeier

Auf dem Weg zum Carbonbuggy

Kohlefaser-Hinterachse

2011 begann der Niederländer Frans Nordhuis, mit Kohlefaserrohren als Werkstoff für Kitebuggy-Hinterachsen zu experimentieren. Trotz geringer Wandstärken waren deren Festigkeitswerte beeindruckend.

Der anfängliche Hauptgrund für den Bau von Achsen aus Carbonrohr war die Chance, das Gewicht des Buggys erheblich zu reduzieren. Nach kurzer Zeit wurden aber noch weitere Vorteile deutlich: Die Eigenschaften des Materials geben dem Kitebuggy durch ihre leicht elastische Wirkung die Möglichkeit, Schläge zu dämpfen, die

von Unebenheiten des Untergrundes verursacht werden. Gerade bei der aktuell häufigen Verwendung von Unterzügen am Buggyrahmen und der dementsprechend direkten Weiterleitung von Stößen ist dies kein zu verachtender Aspekt. Das Abdämpfen von Schlägen und Vibrationen durch die Kohlefaserachse bietet somit mehr Komfort für den Fahrer. Gerade beim Einsatz von Speichenrädern auf harten Untergründen spürt man somit nicht jede Rille an der Wasserkante oder jedes Grasbüschel auf der Wiese. Insbesondere beim Fahren mit Kufen auf Eis ist der Effekt spürbar.

Renneinsatz

Die deutliche Gewichtsersparnis dürfte gerade bei Regattateilnehmern einer der wichtigsten Gründe für die Anschaffung einer leichten Hinterachse sein: Der Kitebuggy beschleunigt nach Halsen oder Wenden bei gleicher Kite-Größe gegenüber einem reinen Stahlbuggy schneller. Das Gewicht reduziert sich, je nach Ausstattung und Bauweise der Achsen, um 4 bis 6 Kilogramm. Auf den meisten Kursen mit vielen Richtungsänderungen und kurzen Strecken zwischen den Wendemarken ist dies ein wichtiger Pluspunkt, der im Zweifel den entscheidenden Vorsprung für gute Platzierungen bringen kann.



Sauberes Finish: Die eingeklebten Buchsen an der 60-Millimeter-Achse



Unterschiedliche Ausführungen der Gewindebuchsen

Aber auch Freizeitpiloten können sich durch die Kombination von großem Rennbuggy und reduziertem Gewicht Handling-Vorteile erkaufen, und sei es nur beim Verladen des Buggys für den Transport. Die Schwerpunktverschiebung Richtung Vorderrad durch die Einsparung von mehreren Kilogramm Gewicht am hinteren Ende macht es für den Piloten erforderlich, das Set-up seines Buggys neu zu finden und durchzuführen. Dies kann zum Beispiel durch das Verstellen des Sitzes und der Fußrasten oder das Ändern der Deichsellängeneinstellung erreicht werden.

Anpassung

Frans fertigt die Achsen speziell nach den Wünschen seiner Kunden an. So können etwa die Länge und die Wandstärke – Standard sind hier 1,52 Meter und 3 Millimeter – individuell gewählt werden. Auch bei den Hülsen, die als Verstärkung an der Aufnahme der Edelstahlbuchsen und den Holmaufnahmen angebracht werden, besteht die Wahl zwischen Edelstahl- und Kohlefaserrohr. Der Außendurchmesser der Kohlefaserachse beträgt bei Frans üblicherweise 44 Millimeter. Für die verschiedenen Buggymodelle sind auch Spezialanfertigungen verfügbar. So wird etwa für den neuen Supra von MG Kites ein Rohr mit optisch gewaltigen 60 Millimetern verbaut, und für XXtreme gibt es eine Achse mit 50 Millimeter Durchmesser. Der Kunde kann sich vor dem Kauf beraten lassen und die Möglichkeiten durchsprechen.



Immer ein Blickfang: das Hightech-„Hinterteil“



Leicht und robust: 44-Millimeter-Carbonachse mit Verstärkung der Klemmung durch Edelstahlrohr

Alle Modelle werden aus unidirektionalen „UD“-Kohlefaserrohren gefertigt, wobei die Fasern in Längsrichtung der Achse verlaufen und somit eine gute Zug-, Druck- und Biegefestigkeit erreicht wird. Dabei stehen drei unterschiedliche Optiken der Oberfläche in Schwarz, Schachbrett- oder Fischgrätmuster, sowohl in matt oder glänzend, zur Auswahl. Auch wenn es wichtig ist, eine optische Veränderung seines Buggys gegenüber anderen Modellen am Strand zu erreichen, wird hier viele Tuning-Möglichkeiten finden.

Kohlefaser ist hochgradig belastbar und dämpft bei Unebenheiten etwas ab



CARBONACHSE

HERSTELLER:	Frans Nordhuis
INTERNET:	www.carbonbuggy.com
KATEGORIE:	Kitebuggytuning
MATERIAL:	Kohlefaser und Edelstahl
PREIS:	ab 175,- Euro



Text: Yusca Balogh

Fotos: Ramon Schoenmaker

Yusca Baloghs Erfahrungen mit der neuen Speed4 Lotus

voll auf speed!

An einem schönen, sonnigen Wintertag hatte ich die Chance, die 12 Quadratmeter große Speed4 Lotus am Strand des niederländischen Ijmuiderslag auf dem Landboard auszuprobieren. Endlich war Ramon Schoenmaker, der International Sales Manager von Flysurfer, mit einer Vorserien-Version dieses lang erwarteten neuen Kites herausgekommen, und die Spannung war groß. Da ich mit meiner 12er-Speed3 Deluxe Coloured Edition vor Ort war, konnte ich den neuen Kite perfekt mit seinem Vorgänger vergleichen.

NAME:
Yusca Balogh

ALTER:
25 Jahre

WOHNORT:
Wilp

HOMESPOTS:
Mirns, Ijmuiderslag, Deventer

SPONSOREN:
MBS Mountainboards,
Flysurfer Kiteboarding



Schon das Auspacken war etwas Besonderes, da sich das neue Lotus-Tuch leicht und außerordentlich glatt anfühlt. Auch fällt das Packmaß viel geringer aus. Ich empfehle, zwei Sandsäcke zum Beschweren auf den Kite zu legen, weil er am Boden leichter durch den Wind wegrutscht. Während der Session hatte ich einen kleinen Regenschauer und es ist erstaunlich, dass fast nichts an dem neuen Stoff hängen blieb. Ein sanftes Schütteln der Kappe und das gesamte Wasser lief herunter. Nichts hatte sich in den Stoff gesogen und auch Sandkörner fanden keinen Halt am Tuch.

Flugeigenschaften

Das Auffälligste nach dem Start der neuen Speed4 sind die geringeren Barkräfte. Man denkt zuerst, dass man dadurch weniger Gefühl für die Kite-Position hat, allerdings reagiert die Speed4 bestens auf Lenkimpulse und man verliert nie das Kite-Gefühl. Somit wird das Handling sogar einfacher.

Also ging ich ein paar Bahnen ziehen, wobei ich bald mit dem Lenkverhalten vertraut war und ein schnelleres Drehverhalten im Vergleich zur Speed3 spürte. Das wurde mir beim ersten Sprung sehr bewusst, denn als ich den Kite nach hinten zog, flog er weiter zurück, als ich erwartet hatte, und der Sprunge wurde radikaler und um einiges höher als vorgesehen. Doch nach 15 Minuten und einigen

Versuchen konnte ich dies einschätzen und die Jumps waren noch leichter auszuführen als mit der Speed3. Und obwohl diese bereits für ihren Lift und ihre Hangtime bekannt ist, kommt man mit der Speed4 doch noch eine Etage höher. Das Herabsegeln ist in etwa vergleichbar, aber wenn man sich höher in die Luft katapultieren kann, dann verlängert sich entsprechend auch die Airtime. Also achtet unbedingt auf genügend Platz im Downwind-Bereich.

Windbereich

Das Depower des neuen Kites schätze ich ähnlich dem der Speed3 ein, obwohl ich nicht im oberen Windbereich geflogen bin. Eventuell ist es etwas mehr, da der Kite weiter an den Windfensterrand hinaus fliegt. Und damit verbessert sich auch das Low-End des Kites, wobei die Speed4 schnell und wendig ist und damit bereits bei weniger Wind einsetzbar.

Unhooked und Kiteloops

Da ich keine Tendenz zu Backstalls feststellen konnte, benötigt man den Trimmer kaum, um Unhooked-Tricks und Handpasses zu machen. Das mag sicher mit dem reduzierten Gewicht des Kites sowie mit den optimierten Profilen zu tun haben. So muss man sich noch weniger auf den Kite konzentrieren, wenn man neue Tricks üben möchte. Die Flugstabilität fühlte sich gewohnt gut



Perfektes Handling, auch im Low-End

an und wenn man mal einen Sprung vergeigt hat, schwebt die Speed4 langsam herunter, sodass man Zeit hat, sie wieder abzufangen und einzuhaken.

Bei rund 20 Knoten Wind habe ich ein paar Kite-loops ausprobiert, die ich häufig an Land und im Schnee mache. Dabei dreht die Speed4 Lotus in einem etwas kleineren Radius und aufgrund der schnelleren Steuerung kommt man flotter herum, was dem Fahrer mehr Zeit gibt, sich auf die Landung vorzubereiten. Mich hat die Speed4 sauber aufgefangen und abgesetzt.



Schnell ist Yusca Balogh mit der Speed4 vertraut und möchte sie nicht mehr missen

Details

Die Vorderkante der Speed4 Lotus erscheint mir bei genauer Betrachtung etwas glatter und runder als bei der Speed3 und, wie gesagt, meine ich, dass der Kite einen Tick näher an den Rand des Windfensters fliegt. Das verleiht ihm ein stärkeres Hochleistungs-Fluggefühl und erhöht die Amwind-Leistung. So erreichte ich nach wenigen Schlägen meinen Ausgangspunkt. Auch die Waage scheint optimiert. Es wurden ein paar Schenkel eingespart und am Flügelende die Aufnahmen versetzt, sodass die Kraftaufnahme sehr gleichmäßig verteilt zu sein scheint. Für die Flugleinen kommt ein neues Material mit einem anderen Dyneema-Kern zum Einsatz, womit der Durchmesser verringert werden konnte. Diese werden laut Flysurfer nur exklusiv in der Speed4 Lotus eingesetzt werden. Insgesamt wurde an vielen Details geschraubt, um die hohe Leistung, den großen Lift und die lange Hangtime weiter zu optimieren. Damit bleibt die Speed ein einzigartiger Kite. Für mich bietet er schnelle Manöver und gigantische Airtime, wie ich sie liebe! ■

Bericht vom Snowkitemasters 2014

10 Jahre am Serre Chevalier

Die 10. Ausgabe des Snowkitemasters fand Mitte Januar am Col du Lautaret statt. Und obwohl einige Wetterkapriolen der Veranstaltung übel mitspielten, konnten alle Events doch noch stattfinden.

Die ersten beiden Tage standen im Zeichen des Mood Race. Stephanie Pousaz vom Schmuckanbieter Yourmood.net war mit ihrem Team vor Ort und natürlich nahmen die Mood-Repräsentanten Alex Robin, Laurent Guyot und Benoit Miquel auch teil. Über 40 Rider aus 11 Nationen fuhren insgesamt 9 Durchgänge unter perfekten Bedingungen. Der Norweger Andreas Toverud (Best) gewann mit dem Snowboard vor Didier Botta (Rapace) und Laurent Guyot (Flysurfer). Der Ski-Local Alex Robin (Flysurfer) gewann vor Pascal Boulgakoff (Ozone) und Jerome Josserand (HQ-Powerkites). Bei den Ladies brillierte die Norwegerin Kari Schiebevaag (Ozone).

Genügend Tage mit besten Bedingungen – hier bereitet sich Kari Schiebevaag vor



Der Russe Anton Uzhegov erreichte den zweiten Platz mit Ski



Alex Robin nutzt den Slider, um für seinen Titel zu punkten





Laurent Sublet rockt mit der Montana 8 die französischen Alpen



Freestyle

Über fünf Tage erstreckte sich das Freestyle Snowkitemasters. Dabei fehlten dieses Jahr einige Größen, die sonst antraten, wie Guillaume „Chasta“ Chastagnol, Remi Meum, Björn Kaupang und Johann Civel. Doch es gab gute Gründe für die Abwesenheit, vor allem bei Johann, der während des SKM Vater eines kleinen Jungen wurde. So traten insgesamt 17 Snowboarder und 6 Skifahrer an. Rennleiter John Giovannoni wurde von den vier offiziellen FFVL-Judges Yvonne Freigang, Paul Erwan Carsin, Denis Mellet und Celine Rodenas unterstützt.

Die Freestyle-Weltmeisterschaft SKM ist gleichzeitig eine französische Meisterschaft, wobei die

Ergebnisse aus der Gesamtwertung gezogen werden. Dabei zeichnet sich das SKM durch sein innovatives Rennformat aus, bei dem Old-School genauso integriert ist wie New-School-Tricks und Sliders. Dazu wird ein Snowpark miteinbezogen und eine besondere Mischung kreiert, die so weder beim Kitesurfen noch beim Landboarden zu finden ist. Dabei waren in einem Heat alle Varianten des Snowkite-Freestyles zu sehen. Bei der Bewertung eines Tricks wurden fünf Punkte berücksichtigt: Schwierigkeit, Vielfalt, Flüssigkeit, Innovation und Ausführung.

Meistertitel

Der Tscheche Mareck Zach (Ozone) gewann wie im letzten Jahr den

Medaillen für die besten Trickser auf dem Board: Kari und Mareck



Stephanie Pousaz bei den Vorbereitungen zum Mood Race



Mareck Zach zeigte wieder Höchstleistung

Kari Schiebevaag beweist, dass Snowkiten Spaß macht



*Etienne Lhote verfehlte die
Medaillienränge knapp:
Vierter im Freestyle*



Snowboard-Titel, gefolgt von einem starken zweiten Platz von Laurent Guyot (Flysurfer), der damit französischer Freestyle-Champion 2014 wurde. Der Norweger Andreas Toverud schien über seinen dritten Platz recht enttäuscht. Auf Ski gewann Alex Robin (Flysurfer) und wurde damit französischer und Weltmeister 2014 im Freestyle. Der Russe Anton Uzhegov (Rapace) belegte den zweiten Platz vor Benoit Miquel (Flysurfer) und Laurent Sublet (HQ-Powerkites). Bei den Damen holte Kari Schiebevaag (Ozone) den zweiten Sieg nach Norwegen, gefolgt von Estelle Lambelet (North) und Celine Rodenas (F-One). In der Bar Le Chazelet feierten alle Fahrer bis zum Ende der Nacht! Es war ein schönes 10-jähriges Jubiläum und wir sehen uns im nächsten Jahr wieder in den französischen Alpen, zu der wohl größten Snowkite-Veranstaltung der Welt!



Große Freude bei der Siegerehrung: oben die Skifahrer (von links) Benoit Miquel, Alex Robin und Anton Uzhegov



Der Norweger Andreas Toverud gewann das Race mit Snowboard und wurde im Freestyle Dritter

SNOW

SPECIAL 2014 **KITE & FRIENDS**



KITE & friends 6/2013
mit 32 Seiten
Snowkite-Special



Alle Infos und Bestellung unter
www.alles-rund-ums-hobby.de
oder telefonisch unter
040/42 91 77 110

Interview: Jens Baxmeier
Fotos: Inga Wobker, Thomas Willig

Snowkite-Meisterin Inga Wobker rockt den Winter

TIEFER SCHNEE STATT FLACHE GEWÄSSER!

Mit Talent auf dem Wasser und im Schnee ist Inga Wobker amtierende deutsche Meisterin und auch international sehr erfolgreich. Nachdem sie ihre Doktorarbeit abgeschlossen hat, tobt sich die Kiterin vom Bodensee diesen Winter erst einmal so richtig im Schnee aus. Nächstes Ziel: Ab zum Ozone Snowkite Masters am Bernina und beim Best Line Contest testen, was an diesem besonderen Spot möglich ist.

KITE & friends: Du genießt die aktuelle Snowkite-Saison in vollen Zügen?

Inga Wobker: Ja, das mache ich. Ich hatte schon ein paar richtig schöne Tage mit Sonne, Tiefschnee und gutem Wind. Leider hatte es in den Bergen anfangs nicht sehr viel Schnee, aber die Saison hat ja auch erst angefangen.

KF: Letztes Jahr hast Du die International Snowkite Championships am Reschensee im Snowboard-Race der Damen gewonnen und bist amtierende Deutsche Meisterin. Wie lief die Meisterschaft ab?

IW: Die Snowkite Championships waren eine tolle Erfahrung. Leider hatte ich neben meiner Doktorarbeit nicht viel Zeit, um mich darauf vorzubereiten. Während der Races wollte ich aber auch ohne großes Training unbedingt gewinnen. Die Oberschenkel haben so was von gebrannt, aber das war mir egal. Und es hat sich ja auch gelohnt. Dabei war nur sehr schade, dass meine Lieblingsdisziplin Freestyle wegen Schneemangels ausgefallen ist und nur eine Expression Session stattfand, die aber parallel zu den Races lief.

KF: Welches Snowboard fährst Du und was macht es so exzellent zum Snowkiten?

IW: Ich fahre das Snowkiteboard Apikal von goodboards. Es wurde speziell für das Snowkiten entwickelt und hat einen anderen Shape als ein Snowboard, wie zum Beispiel weniger Taillierung. Dadurch laufe ich nicht ständig ungewollt Höhe. Und die messerförmige Backside-Kante gibt den nötigen Grip. Ich mag es, weil es sich immer easy fahren lässt, sei es zum Race, im Freestyle, über Obstacles ...

KF: Du fliegst Ozone-Kites. Was schätzt du besonders an Deinen Kites?

IW: Ich fliege den C4 sowohl im Wasser als auch im Schnee und das funktioniert wunderbar. Klar wären Matten-Kites im Winter wegen des geringeren Packmaßes und Gewichtes praktischer, aber ich mag die Vorteile der Tubekites auch im Schnee nicht missen. Auf den C4 bin ich super eingeflogen. Ich liebe den großen Leinen-Slack, dass er einfach zu fliegen und

Die Lieblingsdisziplin der Oberteuringerin ist der Freestyle

Gut im Schnee: Inga mit Apikal-Snowkiteboard und C4-Tubekite

NAME:
INGA WOBKER
ALTER:
29 Jahre
BERUF:
grad fertig mit der Doktorarbeit – mal sehen, was danach kommt
HOMESPOTS:
Bodensee
SPONSOREN:
Ozone, goodboards, Tramontana Grafixx, flat-water.de
INTERNET:
www.inga-wobker.de

good

Inga nutzt jeden Tag mit optimalen Schneeverhältnissen

zu depowern ist, und die Verarbeitung überzeugt auch sehr. Selbst wenn die Kites mal über den Schnee schrappen, kann ihnen das nicht viel anhaben. Rundherum ein toller Freestyle-Schirm also, der mir geholfen hat, mein Fahrniveau sehr zu steigern.

KF: Jetzt bist Du erst einmal zum Ozone Snowkite Masters am Berninapass?

IW: Ich freue mich schon sehr, insbesondere auf den Best Line Contest. Ich war noch nie am Berninapass, habe aber sehr viel Gutes vom Spot und dem Event gehört.

KF: Hast Du weitere Ziele und Pläne beim Snowkiten?

IW: Ein großer Traum wäre, einmal beim Red Bull Ragnarok teilzunehmen, aber dafür muss ich mich technik- und konditionsmäßig noch steigern. Ansonsten arbeite ich an meinen Freestyle-Tricks



und übe Passes am Kicker. Ein paar Mal hat es bereits geklappt, die Bar zu übergeben, und ich hoffe, dass der Blind Judge im Sommer dann auch auf dem Wasser funktioniert. Es ist auf jeden Fall ein sehr gutes Training im Schnee, auch wenn so mancher Absturz ganz schön weh tut.



▼ ANZEIGEN





zebra z1
Gutmütiger Intermediate-Kite mit sattem Grunddruck und sanftem Druckaufbau
Größen: 1.6/2.5/3.4/4.0/5.0/6.5/8.0



CHECKA
Freundlicher Einsteiger-Kite zum lächerlichen Probierpreis!
Größen: 1.5/2.5/3.4/4.0



zebra board
Freches Design auf 90 cm Länge bei nur 6,9 kg

traction kite action!

Der Wind ist dein Zugpferd, die Luft ist dein Freund. Ob gemütliches Gleiten, Highspeed-Racing oder Freestylejumping, das Tempo bestimmst du allein. Trau dich: Fun next level!



ZEBRA KITE
zebrakites.com







Fon: 04608 60 88 058

info@bbs-kitebuggy.de

www.bbs-kitebuggy.de

IMPRESSUM

KITE & FRIENDS**Service-Hotline: 040/42 91 77-110****Herausgeber**
Tom Wellhausen**Redaktion**
Verlagsbüro Jens Baxmeier
Karkenfenn 15
25836 Kirchspiel-GardingTelefon: 048 62/22 63 39
Telefax: 032 12/200 50 05
redaktion@kite-and-friends.de**Leitung Redaktion/Grafik**
Jan Schönberg
redaktion@kite-and-friends.de**Chefredaktion**
Jens Baxmeier (verantwortlich)
j.baxmeier@kite-and-friends.de**Redaktionsassistentz**
Dana BaumFür diese Ausgabe
recherchierten, testeten,
bauten und schrieben:**Autoren, Fotografen & Zeichner**Yusca Balogh, Jens Baxmeier,
Meike Baxmeier, Bell Museum,
Wolfgang Bieck, Bertrand Boone,
Robert Brasington, Ralf Dietrich,
Michael Horst, Paul May,
Ulrich Paeslack, Mark Rauch,
Stefanie Rauch, Ramon
Schoenmaker, Corinna Spellerberg,
Albon Vasse, Thomas Willig,
Inga Wobker, Gerhard Zitzmann**Grafik**Bianca Buchta,
Jannis Fuhrmann,
Martina Gnaß,
Tim Herzberg,
Kevin Klatt,
Sarah Thomas
grafik@wm-medien.de**Verlag**Wellhausen & Marquardt
Mediengesellschaft bR
Hans-Henny-Jahn-Weg 51
22085 Hamburg
Telefon: 040/42 91 77-0
Telefax: 040/42 91 77-199**Geschäftsführer**
Sebastian Marquardt
post@wm-medien.de**Verlagsleitung**
Christoph Bremer**Anzeigen**
Sebastian Marquardt (Leitung),
Denise Schmahl
anzeigen@wm-medien.dewellhausen
& marquardt
Mediengesellschaft**Aboservice**Leserservice **KITE & friends**
65341 Eltville
Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120
E-Mail: service@kite-and-friends.de**Abonnement**Jahresabonnement für
Deutschland: € 35,-
Ausland: € 39,-
eMagazin:
www.kite-and-friends.de/emagDas Abonnement verlängert sich
jeweils um ein weiteres Jahr, kann
aber jederzeit gekündigt werden.
Das Geld für bereits bezahlte
Ausgaben wird erstattet.**Druck**Grafisches Centrum Cuno
GmbH & Co. KG
Gewerbering West 27
39240 Calbe
Telefon: 03 92 91/42 80
Telefax: 03 92 91/428 28
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem
Papier. Printed in Germany.**Copyright**Nachdruck, Reproduktion oder
sonstige Verwertung, auch aus-
zugsweise, nur mit ausdrücklicher
Genehmigung des Verlages.**Haftung**Sämtliche Angaben wie Daten,
Preise, Namen, Termine usw. ohne
Gewähr.**Bezug****KITE & friends** erscheint
sechsmal im Jahr.**Einzelpreis**D: € 6,50 / A: € 7,40 /
CH: CHF 10,50 / NL: € 7,80 /
L: € 7,80 / DK: DKK 72,00 /
F: € 8,10 / I: € 8,40
Bezug über den Fach-, Zeitschriften-
und Bahnhofsbuchhandel.
Direktbezug über den Verlag**Vertrieb Grosso/BB**VU Verlagsunion KG
Postfach 5707
65047 Wiesbaden
Telefon: 061 23/620-0
info@verlagsunion.de
www.verlagsunion.deFür unverlangt eingesandte Beiträge
kann keine Verantwortung übernom-
men werden. Mit der Übergabe von
Manuskripten, Abbildungen, Dateien
an den Verlag versichert der Verfasser,
dass es sich um Erstveröffentlichungen
handelt und keine
weiteren Nutzungsrechte daran
geltend gemacht werden können.

VORSCHAU

**Ausgabe 3/2014 erscheint am 15. April 2014, diese können Sie
direkt unter www.kite-and-friends.de bestellen.****Dann geht es unter anderem um folgende Themen:**

- **Wir haben das International Jakarta Kite Festival in Indonesien besucht, und viele interessante Leute wie Rigaluh Tanresila, der dieses Luftfoto aufnahm, getroffen.**



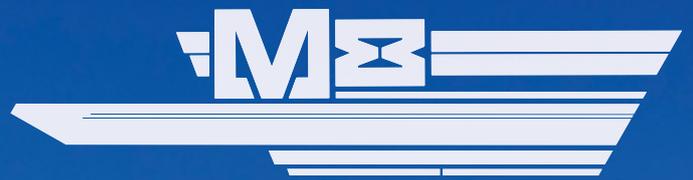
- **Beim KAPiFrance125 gab es modernste KAP-Technik zu bestaunen: Hier eine Neuentwicklung von Linnar Edesi aus Finnland, der per Smartphone das Rig steuern und zugleich das Video anschauen kann.**



- **Lange schienen sie verschollen: die Drachen der B-Serie von Günter Wolsing, die er als Buggytrieb mit viel Power und Speed versehen hat. Nun sind Drachen und Konstruktionspläne aufgetaucht und Mark Rauch hat sich den kleinsten – den B1 mit 190 cm Spannweite – vorgenommen, sodass KITE & friends diesen Ausnahmekite seinen Lesern als Bauanleitung präsentieren kann.**



**Sichere Dir schon jetzt die nächste Ausgabe.
Deinen Bestell-Coupon für die versandkostenfreie
Lieferung findest Du in diesem Heft.**



PURE PERFORMANCE



4 sizes: 8-----10-----12-----14



www.powerkites.de - - - -
info@powerkites.de

